

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 139.

Donnerstag, den 18. Juni

1891.



Die Decken werden aus chemisch präparirten Stoffen in jeder gewünschten Grösse und Qualität schnellstens geliefert. 11289

Wiesbaden, Louis Franke, Bad Ems,
2. Wilhelmstr. 2. Hof-Lieferant. 6. Colonnade 6.

Maison
de
dentelles et broderies
en tous genres
véritable et imitation.
On se charge de blanchissage et
raccourcissement de dentelles.

Spitzen-Volants.
Spitzen-Mantelettes.
Gestickte Roben.
Spitzen-Wäscherei.

Laces and Embroideries
of all kinds and descriptions.
Large stock
of real and imitation laces
embroideries &c.
Laces are taken to be washed and
mended.

10896

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.
Grösstes

Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin Wiesbadens.

Croquet, Lawn-Tennis, Geduldspiele, Gesellschaftsspiele,
Turnapparate, Sportwagen etc.

Specialität in Andenken an Wiesbaden:
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Albums, Taschen, Koffer, Schirme etc.

Alle Neuheiten der Saison.

Originelle mechanische Musikwerke
(Schenswürdigkeit).

Billige, feste Preise. 11623

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abend präcis 9 Uhr:

83

Probe.

Strohhüte, Blumen etc.

werden wegen vorgeschrittener Saison zu Einkaufs-
preisen abgegeben.

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstrasse 37, I. Etage.

10734

Schützen-Verein.



Heute Donnerstag,
Abends 8 1/2 Uhr,

findet unsere zweite ordentliche

General-Versammlung

im Damen-Saal des „Nonnenhof“ statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Wahl der Abgeordneten zum XII. Verbandstage.
3. Verschiedenes.

Wir laden unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Der Vorstand.

Gau-Turnfest zu Bierstadt.



Sonntag, den 21., und Montag, den 22. Juni, feiert der hiesige Turnverein das Gau-Turnfest des Mittel-Taunus-Gau, verbunden mit Preisturnen,

wozu Turner und Turnfreunde freundlichst einlabet 11509

Der Vorstand.

Turnfest Bierstadt.

Sonntag, den 21., und Montag, den 22. Juni.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß



er die Wirthschaft auf dem Festplatze übernommen hat. Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier, Wein und gute Speisen.

Achtungsvoll

Philipp Wolf, Wirth aus Wiesbaden.

Montag: Großes Volksfest, Turnspiele.

Abends: Bengalische Beleuchtung, Feuerwerk etc. 11510

Gemälde-Auction.

Die Anstellung werthvoller Gemälde

51. Taunusstraße 51

wird per sofort aufgelöst und findet die

Schluß-Versteigerung

bestimmt heute Donnerstag von 11—1 Uhr und nöthigenfalls von 3—5 Uhr statt. 11652

F. Küpper, Taunusstraße 51.

Ein- und Zehrl. Kleider u. Küchenschranke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Heizungschränke, Küchendreher u. Nachtsche, Brandstien zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Täglich Abends 8 Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Erstes Auftreten von Fr. Stephanie Götz als Laubkönigin auf dem Drabtheil und Jongleuse auf rollender Kugel, Herrn Paul Carro, Ventriloquist, mit seinen künstlich sprechenden Menschen. Weiteres Auftreten der so sehr beliebten Gebr. Kämpfer, must. Fantasten, des Fr. Amanda Herold mit ihren dress. Wäpchen, der Geschwister Monti, Gesangs- und Tanz-Duettsstimmen und des Miniatur-Humoristen Herrn Fr. Fischer.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

338

Kaiser-Panorama,

Taunusstraße 7, Part.

Diese Woche **Reise Schweiz II**, Engadin, Grauwunderbare, bündten, besond. großartig und malerisch Panorama von Brätigau, die weltberühmte Vi mala, Appenzell Rhein-Gletscher etc.

Erste Wiesbadener

Singspiel-Halle „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2.

Täglich große Vorstellung,

fünf Damen und zwei Herren.

Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf.

Direction: Restaurateur Aug. Häuser.

11546

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist vor Kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur gef. Abnahme. Das Buch enthält die April-, sowie auch noch eine Reihe sehr schon feststehender Juli- und October-Anzüge; ebenso sind die Nummern und Nummerierungen sämtlicher Straßen berücksichtigt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei, 20. Kirchgasse 20. 9038

Photographie.

Miniatures auf Eisenblech und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglicher Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwenden, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand.

Malerin und Photographin Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau. Taunusstraße 27, 1 St. 8124

Notice.

Hairdressing — cutting — shampooing by experienced english Hairdresser. Ladies patronage kindly invited. 10196

F. Häusler, Hairdresser,

Moritzstr., corner of Rheinstr.

Damen-Strohhüte.

Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe, um mein Lager vollständig zu räumen, sämtliche

garn. und ungarn. Damen- und Kinderhüte, Federn, Blumen und Bänder zu und unter Einkaufspreisen.

K. Kaltwasser,
5. Wellritztstraße 5.

11887

Für Damen.

Nachdem die Sommer-Saison für die grossen Berliner Mantel-Fabriken soweit vorüber ist und dieselben bereits mit Fertigstellen der Herbstwaaren beschäftigt sind, ist es mir gelungen, das noch reichhaltige

Staubmäntel-Lager

einer sehr bedeutenden Fabrik

aussergewöhnlich billig

zu erwerben.

Dieses Lager ist inzwischen bei mir eingetroffen und bin ich, um einen grossen und schnellen Consum zu erzielen, entschlossen, die einzelnen Pièces, worunter sich auch eine grössere Anzahl sehr eleganter Modell-Mäntel befindet, mit einem kleinen Nutzen wieder abzugeben.

Sammtliche Mäntel sind von dieser Saison, theils in Seide (Gloria), theils in Wolle (Pluvius etc.) und ohne Unterschied imprägnirt und wasserdicht.

Der Verkauf beginnt mit dem heutigen Tage.

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Mänteln u. Kleiderstoffen,
32. Kirchgasse 32,
im Blumenthal'schen Neubau.

922

Neuheiten für Sommer.
Wasserdichte

Staub-Mäntel

in Wolle und Seide
zu äusserst billigen Preisen.

E. Weissgerber,

5. Grosse Burgstrasse 5.

Zwei neue schöne Betten, bestehend aus je 1 ausb. polsterten Bettstelle, Sprungrahme, Rohhaarmatratze und Kell, zu 115 Mk. zu verk. bei M. Sperling, Lannusstr. 43. 11566

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Hochelegante Herrenartikel

werden

zu jedem annehmbaren Preise

ausverkauft.

11595

Engl. Bazar R. Bruck,

Langgasse 31.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher H.

Ede Schützenhofstraße und Langgasse.

255

K. Kaltwasser,

5. Wellritztstraße 5. 5. Wellritztstraße 5.

Ausverkauf

sämtlicher Manufactur-Waaren, als:

Baumwoll-Biber und Oxford für Hemden, Drucks und Baumwollstoffe für Kleider, Schürzenstoffe, Vorhangstoffe etc. etc.,

wegen Aufgabe des Artikels.

11888

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder, Mädchen und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Bichsleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab. 7078

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(a 4040/1 B.) 19

**Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.**

A. Brettheimer

**Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.**

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen

Mark 6—18

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon).

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleiße und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Lak hat weißgestickten Anker

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

**Auswahlendung
nach
auswärts.**

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

**Umtausch
gestattet.**

5495

Jährlicher Umsatz
ca. 100,000 St.
7 ff. Cigarren 20 ff.
Anton Berg, Michaelsberg.

Billiger Gelegenheitskauf!
Statt 10 Mk. nur 5 Mk.
Neu! **Kürschner's** Vollständig!
vollständiges
Conversationslexicon
in einem starken Quartbande.
Enthält auf 2976 Spalten ca. 90000 Artikel
mit 1460 Abbild. in Holzschn.
Neueste Auflage.
Elegant und solid gebunden.
Zuverlässig! **Moritz und Münzel (J. Moritz),** Billig!
32. Wilhelmstraße 32. 10981

Fahnenstangen
in allen Längen empfiehlt L. Debus, Hellmuthstraße 43. 10586



Sie finden
Kinderwagen
nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft
für
Kinderwagen
von
Caspar Führer
(Inh. J. F. Führer),
im Neubau
Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theilzahlungen. 8037
Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London.

Emserstraße 34. **Victor'sche** Emserstraße 34.
Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.
Kurse in allen praktischen Handarbeiten
(auch Kleider- und Bugmachen), jeder Art Stickerei, Zeichnen und
Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederv
zeit. Näb. Auskunft durch die Vorsteherin Frä. Julie Victor, oder den
Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Victor.** 8047

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, verkaufen wir:

Mousselines de laine,	jetzt zu Mk. 1.—, 1.20 und 1.50,
	früher zu Mk. 1.50, 2.— 2.25.
Elsässer Waschstoffe,	jetzt zu Mk. 0.70, 0.90, 1.20,
	früher zu Mk. 1.10, 1.60, 2.—.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 1.20, 1.50, 2.25,
neueste Sachen,	früher zu Mk. 2.— bis 4.50.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 2.—, 2.50, 3.50,
grösste Neuheiten,	früher zu Mk. 3.50 bis 5.—.
Schwarze Seidenstoffe	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 5.—,
in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten,	früher von Mk. 3.— bis Mk. 7.50.
Foulards,	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 2.75,
neueste Dessins,	früher von Mk. 3.— bis Mk. 4.50.
Schwarze Wollstoffe,	jetzt von Mk. 1.50 bis Mk. 4.—,
alle Neuheiten der Saison,	früher von Mk. 2.25 bis Mk. 5.50.

Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren von nur gediegenen Qualitäten und der letzten Mode

weit unter ihrem wirklichen Werthe
zu erwerben,
die so leicht nicht wieder geboten wird.

356

Blousen

in sämtlichen Waschstoffen und neuesten Façons.

Großartige Auswahl, sehr preiswürdig.

Louis Rosenthal,

32 Kirchgasse 32, Neubau Blumenthal.

Reine Weißweine, per Hl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen
Angeth. Rothwein, per Hl. 1.20 Mk. und 1.50 Mk., sowie Rheinwein
Moussieur von Math. Müller und Med. Zofaner, Gemisch unterl.
v. Gerichtschemiter Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514
Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Nur Neuheiten! Keine Concurrenz!

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers verkaufe
sämtliche Sitz- und Liegewagen, um schnellstens
zu räumen, zu staunend ermäßigten Preisen.

Nur Neuheiten! Keine Concurrenz!

Wer Bedarf darin, wird höflichst gebeten, sich zu
überzeugen.

Raten-Zahlung! Gegen Baar extra Sconto!

Keine Filiale. **Franz Führer,** Keine Filiale.

nur Ellenbogengasse 2. 10044

Handschuhe, selbstverfertigte, gut und billig, beim Handschuhmacher
Fr. Stensch, Webergasse 40. 11613

Kinderwagen.

Zum Prinzen von Arcadien

Frankfurt a. M.,

9. Grosse Bockenheimerstrasse 9,
zwischen Opera- und Schauspielhaus.

Altdeutsches Wein-Restaurant.

Restauration zu jeder Tageszeit. Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50. (H. 63305) 352

Inhaber: J. Stotz.

Berliner Bankcommandite Lackner & Co.,

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 1,

**lösen alle am 1. Juli c. fälligen Coupons von jetzt
ab ohne Abzug ein.**

11619



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethen.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.

Laufstühle.

Badewannen.

Waschzuber.

Trockengestelle.

Badeschwämme.

Wärmflaschen.

Waschbecken.

Bettkörbe.

Matratzen.

Deckbetten.

Bett-Einlagen.

Wagendecken.

Wickel-Matratzen.

Milchflaschen.

Schnellkocher.

Nachtlichte.

Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Sticfereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen.

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet. (F. a. 11/6) 26

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 8116

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

Verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten Draht, Drahtspanner, Drahtgewebe, Gartengeräthe

empfehl

9068

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Bügelstühle zu haben Seidenstraße 30, Laden.

Garten- und Balkonmöbel

in großer Auswahl

empfehl billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c. 10163

Eine sehr schöne Polstergarmitur (Bezug Belour Friche mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaise longue bill. zu verk. bei 10053

P. Weis, Tapezierer,
Mörkstraße 6.

Alle Annoncen

für diese Zeitung, sowie alle andern Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes werden am schnellsten und billigsten befördert durch die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Frankfurt a. M., Zeil 39.

(H. 62800) 852

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter, Webergasse 36. Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Wasch-Stoffe

(Gingham, Excelsior, Cottonade)
in allen nur denkbaren Mustern. 11441

Phil. Peusch, Ecke Webergasse Phil. Peusch.
und Hirschgraben. 9917

Siligran-Material.

Mit dem Heutigen habe ich den Verkauf von Siligrandraht für
Herrn J. Theben in Heidelberg übernommen und empfehle solchen
billigst. Blumenkörbe z. sind zur Ansicht ausgestellt.
C. Kuhmichel, Wellstrasse 3, 1.

Richard Selle,

Friseur,

vis-à-vis Hochbrunnen u. Trinkhalle,
empfiehlt seine

Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salons
für Herren und Damen

bei vortheilhaftem Abonnement und sauberer Be-
dienung.

Neuheit! Damen-Salon separat. Neuheit!

Champoing-Einrichtung

mit neuestem Trocken-Apparat,
womit das Haar durch Dampf in kurzer Zeit vollständig
getrocknet wird und vor Erkältung schützt. 11228

Abonnement zum Damen-Frisiren monatlich 5 Mk

Wegen Räumung meiner Gärtnerei

verkaufe ich billigst alle Sorten Teppichbeetpflanzen als Coleus,
Iresinen, Althernanthera Pyrethrum etc., ferner
Cobaea scandens, prachtvolle Züchtungspflanze, Nicotiana,
Cannabis, Geranien, Fuchsien etc. 10809

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,
3 Gr. Burgstrasse und Schiersteinweg.

Keine Störung im
bei Anwendung von Georg Coste's
Fussboden-Glanz-Lacken;
dieselben trocknen sofort, sind geruchlos, lassen
sich überbohren, sind in der Haltbarkeit unüber-
trüfflich und anerkannt die besten! In 6 Farben
verfügbare.
Vorzugsweise (Fussbodenlacke), Stahlpappe.
Bei: A. Cratz, Langgasse 29.
Dietz & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Taunus-Druck.
C. Brodt, Albrechtstrasse. 177

Ein Pianino, gespielt, noch gut erhalten, habe ich im Auftrage zu
verkaufen 11545

H. Matthes Jr., Webergasse 4

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Webergasse 3. **Möbel-Lager** Webergasse 3.

von

W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalwechsel mein auf's Beste ausgestattetes
Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen:
Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas
und Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke,
Kommoden, Säulen, Antoinettetische, Rohr- und
Barockstühle, Küchenschränke, Küchenstühle u. s. w.
Große Auswahl in allen Arten Spiegel. 5479

Conrad Krell,

Saalgasse 38 u. Nerostrasse 1.

Eisschränke in allen Grössen,

Kühl-Apparate, Eis-Maschinen,

Fliegenschränke, Fleischkasten,

Waschtische, Blumentische,

Treppenleitern, Waschmangen etc. etc.,

Petroleum-Kochapparate, geruchlos 9580

in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotelfüchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Häfnergasse 10.

10864

Fernsprech-Anschluss 126.

Fernsprech-Anschluss 126.

Schweißfuß,

ebenso fränkhafter Sand- und Rostschweiß, unter Garantie heilbar
ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochure gratis und franco vom

M. Hellwig,

Fabrik chemisch-pharm. Präparate,

Berlin, Prenzlauerstr. 46.

812

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Während des

Saison-Ausverkaufs

werden

sämmliche Sommer-Artikel,

als:

**Foulards, Surahs, Taffetas, Grenadines,
Spitzenstoffe, Volants**

etc. etc.

fast zur Hälfte des wirklichen Preises

abgegeben.



Reste



zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

10978



Der weltberühmte
Triumphstuhl,

Lehstuhl, Ruhebett etc.,
ausserordentlich praktisch und bequem, unentbehrliches Haus-
geräth, M. 2.50, feiner M. 3.—, mit Armlehnen oder mit Verlängerung
M. 4.— etc., ff. Automaten bis M. 20. Zu haben bei 11622

J. Keul, Wiesbaden, Ellenbogengasse 12.

Zeitungs-Mafulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Prima Nußöl

zu verkaufen Langgasse 34.

6297



Grosses Uhren-Lager,
Reparaturen unter Garantie
prompt und billig. 3424
H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdrucker in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 139.

Donnerstag, den 18. Juni

1891.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19., und Samstag, den 20. Juni 1891, von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Dr. Fleischer hier, als Concursverwalter über das Vermögen des Kaufmanns H. Tremus, in dem Lokale des Deutschen Hofes, Goldgasse 2a, hier folgende Gegenstände, als:

1 vollständige Laden-Einrichtung, 1 dreiarml. Küster, 1 Pfeffermühle, 4 Waagen, 1 Parthie Chemikalien, 1 Farbmühle, 3 Kisten Thee, 2 Kisten Stärke, eine große Anzahl verschied. Stopfen, 6 Säcke Lein, 1 Sack Mandeln, 5 Kisten Stearinlichte, 109 Büchsen Fußbodenlack, 60 Kisten Cigarren, eine große Anzahl Schwämme, 2 Fässer Brennspiritus, Petroleum, 1 Faß Schmierseife, 1 Faß Leinöl, 1 Kanne Politur, 1 Ballen Olivenöl, versch. Flaschen Tokayer, Wein, Rum, Madeira, Cognac, Arrak, Punsch-Essenz, 1 Parthie Verbandwatte, Himbeersaft, versch. Büchsen Liebig's Fleischextract, 1 große Anzahl feinerer Seifen und Odeure, 48 Gläser Handschuhfarbe, ca. 400 verschiedene Pinself, Zahnbürsten, 1 große Anzahl Tafelsalz, Cacao, Zimmt, Zucker, Senfmehl, Paniermehl, Rosinen, Nüssen, Gummi arabicum, Soda, Pomade, Tinte, Bitriolöl, Schwefelsäure, Salzsäure, Borax, Puspulver, Kreide, ferner eine Anzahl leerer Fässer, Kannen, Glasballons und dgl. mehr

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

342

Wiesbaden, den 16. Juni 1891.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 22. Juni 1891, Nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause die ca. 900 Hess. Morgen enthaltende Gemeinde-Feld- und Waldjagd auf einen Zeitbestand von 6 Jahren weiter verpachtet. Die Jagd ist von der Station Küsselsheim und Raunheim in 25 Minuten zu erreichen und ist den Pächtern Gelegenheit geboten, Rehe und Damwild zu schießen.

Zur näheren Auskunft gern bereit

Hatzloch, den 16. Juni 1891.

421

Großherzogl. Hess. Bürgermeisterei Hatzloch.
Schneider.

Zimmerpäne

farrenweise zu haben beim
Zimmermeister **Biron**, Hochstraße 7.
Daf. steht eine Waschmange, ein Bügelofen mit 8 Eisen zu verkaufen.

Damen-Strohhüte.

Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe ich, um mein Lager vollständig zu räumen, sämtliche

Damen- und Kinder-Strohhüte und Blumen
zu und unter Einkaufspreisen.

10962

Heinrich Zahn,
28. Kirchgasse 28.

Gasthaus zum grünen Baum, Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9168

J. Klein.

Restauration „Walther's Hof“

Ad. Dienstbach

3. Geisbergstrasse 3

nahe dem Kochbrunnen.

Restaurations-Lokalitäten, bestehend aus zwei
comfortablen Sälen

mit separaten Eingängen.

Ueberdeckte Terrasse und geräumiger Garten
vor den Sälen.

Diner zu Mk. 1.— und Mk. 1.50

im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine. Zwei Sorten Bier.

10156

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Wegergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine.
Achtungsvoll Carl Kib.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfeilt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlichen
Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum
zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten,
Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11658
Aecht zu haben: Germania-Drogerie, Marktstrasse 23.

Bollmilch,

direct vom Gute, garantiert unangerahmt, in geachteten ganzen und halben
Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport,
daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8762

8. Friedrichstraße 8. Großer und gänzlicher Ausverkauf.

Da ich genöthigt bin, binnen kurzer Zeit mein großes Lager in allen Arten

Holz-, Polster- u. Kasten-Möbeln,
wie complete Einrichtungen

in der einfachsten, sowie der feinsten Ausführung,
Betten, Stühlen, Spiegeln, Teppichen,
Portièren und Vorlagen &c.

u. räumen, so bemerke, daß ich sämtliche Waaren, welche
nur guter Qualität sind, zu und unter dem Einkaufspreis
abgeben werde, worauf ganz besonders aufmerksam mache.

Ferd. Müller,
Möbel- und Teppich-Handlung,
8. Friedrichstraße 8. 212

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
Spitzen, Tulle, Schleier, Bänder,
Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,
neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Hassan's Kaffee,

Langgasse 37,

in $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ -, $\frac{1}{1}$ -Pfd.-Packeten,

roh Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80,
gebrannt Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.— und 2.40,

der Dampf-Kaffeebrennerei

Wittwe Hassan,

Grossherz. Sächs. Hoflieferant,

Frankfurt am Main. 11521

Ein nach gewöhnlichem Firmenschild, 64/82 Ctm., billig zu ver-
kaufen Schreystraße 23, 1 St. 7821

Ein gut erh. Kinderwagen ist für den bill. Preis von 10 Mark zu
vert. Näh. hinter der Blindenschule bei Münch, 1. Stod. (Azelberg).

Verschiedenes

Künstliche Zähne ohne Gaumen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebißstücke unter mehrjähriger
Garantie.

Jean Berthold,
Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.



A. Frey, Dentist,

Spezialist für Zahnlose u. Zahnl leidende,
Wiesbaden, Wilhelmstr. 8.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahn-
operation u. s. w. Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3.
Empfohlen d. St. 10988

Sühneraugen,

harte Haut &c., entferne sofort
schmerzlos, eingewachsene
Nägel werden kunstvoll beseitigt
(in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,
Ellenbogengasse 5.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent

für alle Rechts-, Straf- und Concursachen, Gläubiger-
Arrangements, Verträge, Testamente, Besuche, Reclamationen.
Sofortige und zuverlässige Erledigung
aller Aufträge. 10821

Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Agentur für acht russischen Thee, Leinwandwaren und Meiden-
stoffe.

Anna Katerbau, Louisestraße 38.

An einfachem bürgerlichen Mittagstisch können noch einige Herren
Theil nehmen. H. Schwalbacherstraße 4, Part.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen
Mittagstisch theilnehmen. Lammstraße 55, 1.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie prompt und billigt ausgeführt. Auf Wunsch
komme in's Haus.

Adolf Rumpf, Mechaniker, Golbgasse 5, 2. St.

Ein Schreiner empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Auspoliren
und Ausbessern von Möbeln &c. Näh. Heinenstraße 25, Part.

Zum Repariren und Poliren aller Arten Möbel, sowie
Reinigen und Wischen der Parquetböden empfiehlt sich

Wilh. Mayer, Faulbrunnenstraße 7.

Tapezirer-Arbeiten

werden von einem tüchtigen selbstständigen Tapezirer ausgeführt. Sprin-
gkammer 450 Mk., Matratze 2 Mk., sämtliche Polstermöbel nach Maß
einfach, unter Garantie. Näh. Karlstraße 38, Hinterhaus 3 St.,
Alderstraße 47, 2 St. rechts.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und bill-
ig ausgeführt. Herren-Stiefeln u. Felle 2 Mk. 11

J. Enkirch,

Schwalbacherstraße 47, Vorderhaus 8 St.

Herren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt; auch wer-
den Röcke gewendet, sowie das Reinigen und Ausbessern schnell und billig
ausgeführt.

A. Jung, Schwalbacherstraße 39.

Herren-Kleider werden unter Garantie nach neuesten
Fagons u. tadellosem Sitz angefertigt,
getragene werden sorgfältig ausgebessert und chemisch gereinigt von
H. Hellmig, Herren-Schneider, Taunusstraße 21.

Noch nicht dagewesen.

Blaue Cheviot-Anzüge von gutem Stoff, nach Maß gemacht,
besonders für Radfahrer zu empfehlen, 20 Mark. Näheres im
Verkaufsgeschäft von **J. Weyer, Friedrichstraße 45.**

Complete Herren-Anzüge von 10 Mark an, **Keilner-Anzüge**
von 10 Mark an, einzelne **Fracks** von 3 Mark an, einzelne Hosen,
Besten, Sackrüde, sowie Frauenkleider. Silberne Cylinderuhren 6 Mark,
Remontoir-Uhren 6-12 Mark, Arbeitsschuhe 5 Mark, getragenes Schuhwerk
in größter Auswahl, Herren-Hugstiefel nach Maß 8-10 Mark, Herren-
Stiefelsohlen und Fleck 2.50, Frauen-Stiefelsohlen und Fleck 2 Mark,
eigene Schuhmacher- und Schneider-Verstätt. 4 vollst. 1- u. 2-schlaf.
Betten von 30 Mark an, 2 Nähmaschinen à 10 Mark. Bestellungen zum An-
kauf per Post werden pünktlich besorgt.
F. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Emma Faust,

Kleidermacherin,
Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach
engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Alle Näharbeiten werden schön u. billig besorgt Lehrstraße 29, 2 St.

Kinder-Kleider

werden schön und billig angefertigt Steingasse 14, Vorderh. Part. 11538

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem
Dauke. Adlerstraße 58, 2 St.

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und
praktischsten Einrichtungen versehene **Gardinen-Neu-Wäscherei**
höflichst empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster
Behandlung binnen kürzester Zeit in **crème** und **weiß** wie **neu** her-
gestellt. **Bunte Gardinen** und **Beden** aller Art werden chemisch
gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8430

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,
2. Louisenplatz 2.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spinnen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-
Appretur-Maschine appretiert. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der
Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Con-
currenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen
in kürzester Zeit. 6732

Wilh. Bischof,

Färberei und chem. Waschanstalt,
Balramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles
wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665

Wäsche

um feinen Glanzbügeln wird angenommen, gut und billig besorgt. Gef.
Erteilen unter **C. D. 22** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wäsche wird schön gewaschen und gebleicht Kirchhofsgasse 9, 1 St. 1.

Sandshuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 8819

Möbel und Betten

zu verkaufen. **Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026**

Massage.

Eine unabhängige gebildete Frau, französisch sprechend und an Ver-
sehr mit feinerem Publikum gewöhnt, wünscht Massage zu erlernen. Gef.
Angeboten unter **F. Z. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11582

Eine **gebildete Friseurin** sucht noch einige Kunden. Näh. Metzger-
gasse 25, im Friseur-Laden. 9247

Eine neue herrschaftliche Villa ist gegen ein
Etagenhaus mit Garten umzutauschen. Offerten
sub **W. R. 700** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 88**, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Heirath. Gesucht für einen Landwirth, 33 Jahre alt, eine Frau mit
2-3000 Mark Vermögen. Offerten unter **F. 18** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** zu verkaufen. Preis 50 Mark.
Schwalbacherstraße 43.

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. St. links. *

Stl. Bord.-Plisch-Caritur (neu) bill. abg. Michelsberg 9, 2 L. 11625

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Eine gut erhaltene **Garnitur Polstermöbel**, als: Sopha, 2 gr.
und 4 kl. Sessel, sind billig zu verkaufen 13. Frankenstr. 13, S. 1 L. 9809

Möbel-Verkauf

Friedrichstraße 23, 1. Stock, Ph. Lendle.

2 polierte Muschelbetten mit Rahmen und Matratzen à 95 Mark,

2 Waschconsolen à 20 Mark, Nachttische à 7 Mark,

5 Stück 2-thür. Kleiderschränke, geschweift. Gefimse, à 32 Mark,

2 polierte ovale Sophas à 20 Mark,

6 Stück moderne Kirschbaum-Rohrstühle 40 Mark,

4 Stück Kameltaschen-Sessel à 33 Mark, Divan 66 Mark,

2 Stück Ottomane-Kuhstuhls à 35 Mark,

5 Stück Halbbarock-Plisch- und Nipstanape à 50 und 60 Mark,

1 kl. braun. Nipstanape mit Nipstränken 30 Mark,

2-schlafiges Bett mit Strohmattlage 24 Mark,

1 1/2-schlafiges Bett mit Rahmen und Matratze, roth, 60 Mark,

35 Stück Matratzen in allen Breiten, 1- u. 3-theil., à 10, 12 u. 15 Mark,

ferner 1 kl. Canape, grüner Nips, 16 Mark.

Beil., vollständig, und eine Waschkommode billig zu verkaufen. 8923

Alexi, Taunusstraße 21.

Antiker Schrank, 1690 im Kloster gefertigt, billig zu ver-
kaufen Moritzstraße 10, Part. 10583

Geldschrank mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Ein gut erhaltenes Billard

mit allem Zubehör preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstraße 44. 11611

2 wenig gebrauchte **Singer-Nähmaschinen**, eine **Wasch-**
maschine, eine **Wäschemangel** und eine **Bringmaschine**
billig zu verkaufen Michelsberg 7. 10488

Die **Einrichtung einer Schneiderwerkstätte** billig zu verkaufen
Frankenstraße 4, 2. 11393

Der elegante 3- und 5-arm. Gasthüter, div. Gartenmöbel, großes
Fensterrohr mit Stativ, Elektrifirmaschine. Verkauf Kapellenstraße 46, P.

Sicherheits-Zweirad.

wenig gebraucht, sehr gut im Stand, steht billig zu verkaufen Balram-
straße 37, Hinterh. Part. 11020

Ein **Wegger** oder **Milchwagen** zu verkaufen Schachtstraße 5. 10117

Ein **starker Zieharren** zu verkaufen beim
Wagner **Kürschner**, Hochstraße 26. 11352

Bicycle

(Galbrenner), 54er Maschine, steht sehr billig zu verkaufen Balram-
straße 37, Hinterh. Part. 11021

Krankwagen, harter, zu verk. Wilhelmstraße 18, 3 St. 11101

Ein **neuer Weggerwagen** zu verkaufen beim
Wagnermeister **Ackermann**, Helenestraße 12. 6887

Ein **schöner großer Kaff** billig zu verkaufen Röderstraße 88, S. 1.

Zwei Brände Feldbachsteine,

an der Dogheimerstraße liegend, zu verk. Näh. Nicolassstr. 24, P. 11562

Hornspäne,

bester Blumendünger, empfiehlt 9958

H. Becker, Kirchgasse 8.

Feldstraße 15 sind schöne **Dickwurzpflanzen** zu haben. 11519

68 **Ruthen ew. Alee** am Leberberg,
82 **Ruthen Gras** am Grubweg
zu verkaufen. Pagenstecherstraße 1, 2 Tr.

100 **Rth. ewiger Alee** im „Antam“ zu verkaufen.
Näh. Kirchgasse 5, im Laden. 11486

Die erste **Schur ew. Alee** von 2 Morg. 40 Rth. an der Bierstädter-
straße ist zu verkaufen. **Fr. Bücher sen., Bierstadt.**

Prima Wiesenheu

zu haben bei **11606**
Heh. Kimmel, Idelheidstraße 71.

Ein **schöner Spitz** ist billig zu verkaufen Lehrstraße 21.

Wein,
eigenes Wachstum,
1/2 Stüd 1889er Radesheimer } hier lagernb,
1/4 " 1890er " } Riesling, in Radesheim lagernb,
1/2 " 1890er " }
find zu proben und zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11466
Reiner Rheingauer (Hallgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 32.

Röstriker Schwarzbier,

ärztlich empf. für Reconvalescenten, Blutarme u. stillende Frauen. 10773
F. A. Müller, Adelheidstraße 28.

Aechten kaukasischen Refir

zur Selbstbereitung des Refirgetränkes im Haus empfiehlt 10000
Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Kartoffeln, alte und neue, in jedem Quantum, Wien-
25 Pf., Sauerkraut, so lange Vorrath, per Pfund 10 Pf. bei 11667
Chr. Diels, jetzt Marktstraße 12, Thoringang,
früher 10 Jahre Rehgasse 37.

Täglich frische Erdbeeren, schöne große Frucht, sowie Stachelbeeren
am Stod zum Einmachen zu haben Ludwigstraße 20.

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster
Neu! gegen Sühnerangen, harte Haut.
In Rollen à 75 Pfg. Erfolg garantiert.
Pflaster. Depots in Wiesbaden **Victoria-Apotheke,**
Rheinstraße, in Goslarth, des Herrn **Dr. Lade,** Langg. 17.
Man verlange **Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster.**

Der anerkannt beste aller **Toilettenpuder** ist
Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpuder,
fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres
Depot bei 9908
Herrn **Christian Noll-Mussong,** Dranienstraße 4.

Neuen Hochglanz
auf polirte Möbel,
die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man
in überraschender Weise durch die **Köln'sche Möbel-Reinigungs-Politur.**
Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank,
Bett, Piano u. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pfg.
Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf.** (H. 41566) 70

Zorfitren
wird in jedem Quantum billigt abgegeben. 10771
Joh. Kuhn, Ecke Dogheimers- und Borchstraße.

1. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. Juni 1891, Vormittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Beirtheile beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

159 257 309 72 601 [300] 33 928 1006 [3000] 297 412 511 690 [3000]
732 62 77 834 917 21 90 2010 507 23 86 730 [3000] 65 844 3109 260
[3000] 311 467 537 86 886 4009 [500] 176 230 386 460 78 502 860 75
943 5046 171 324 81 [300] 571 912 13 6125 79 94 304 91 467 [300]
536 652 84 716 92 [1500] 820 75 [300] 92 538 59 7085 126 235 76 475
81 689 724 43 892 925 8010 33 56 140 260 352 475 571 632 827 9029
170 263 340 87 485 501 79 697
10102 26 45 263 404 50 524 867 908 15 18 75 11046 289 316 426
64 541 [3000] 73 642 758 815 15 17 906 89 [500] 12021 185 240 41 377
699 761 821 54 900 13197 226 319 68 81 92 478 572 715 38 838 82
14045 172 97 419 41 71 [300] 94 [300] 568 [1500] 800 15132 70 255
316 47 98 501 21 623 40 89 749 833 [500] 72 16013 42 86 137 [3000]
87 88 260 89 355 643 72 92 730 851 17068 197 318 491 627 70 760
62 838 18061 132 99 369 71 434 536 616 21 87 746 930 89 [500]
19044 100 52 208 595 643 828 32 81
20140 68 225 97 343 541 715 94 839 41 76 992 21005 27 363 86
436 368 22072 130 31 65 299 403 646 782 801 34 53 62 69 984 23037
149 234 436 86 [3000] 586 646 90 787 933 24069 114 62 243 56 321
22 400 4 565 679 768 809 11 25186 202 3 [3000] 322 77 92 412 [15 000]
648 90 746 47 26018 37 159 243 54 339 89 90 354 90 877 93 27018
22 32 67 127 420 29 [500] 30 75 80 570 636 49 873 82 973 22214 18
31 60 398 540 630 [1500] 745 64 924 20229 [3000] 451 [1500] 75 540
671 777 810 922
30004 91 131 218 43 349 [1500] 475 [1500] 524 44 625 700 813
31031 27 72 260 313 41 49 592 [3000] 634 714 57 835 913 22 32004
34 208 359 495 522 32 649 [1500] 818 902 33037 73 91 [300] 286 389
461 523 600 49 799 825 963 34009 [300] 129 41 81 284 336 872 929
35079 98 248 301 49 73 91 440 79 85 669 70 83 747 56 36118 96 97
235 303 45 68 424 93 [1500] 501 9 46 88 98 604 74 800 950 51 99 37000
112 31 74 321 [300] 495 500 35 66 757 38066 259 84 327 485 617 46
634 82 786 [3000] 845 39099 122 51 68 275 94 512 622 804 945 55 81
40114 100 15 26 404 556 727 959 41111 285 402 71 623 783 805
7 45 73 914 42031 94 212 92 427 54 [500] 600 6 728 46 870 950 88
42046 62 232 340 40 481 564 721 [500] 832 75 922 45 70 44045 215
65 79 414 49 74 78 650 807 10 83 94 939 45113 62 245 346 56 632 93
929 46021 144 78 624 96 755 47056 186 214 324 553 [300] 621 98
738 [500] 46 803 914 46 48078 [300] 83 124 35 202 22 329 42 46 48
491 557 75 670 706 [300] 904 49039 49 313 65 72 491 618 28 769
115001 878 997
50173 293 392 [300] 402 [300] 32 80 501 607 75 702 60 904 939
51017 [300] 25 226 60 363 585 52044 56 92 131 90 209 476 598 622
730 830 46 68 60 936 53260 323 404 501 75 718 54192 256 431 89
565 55024 227 45 [500] 57 [3000] 76 434 69 599 604 6 78 864 [300]
56181 222 397 449 97 532 [300] 603 704 87 [300] 865 [500] 80 57089
105 238 400 514 74 617 22 849 91 58015 109 67 82 357 551 608 861
996 50020 47 94 126 61 66 68 272 93 [300] 323 81 493 585 [300] 624
43 55 763 969
60142 56 438 543 59 63 78 [1500] 84 642 93 722 52 56 61058 142
220 454 507 693 [300] 62184 342 530 37 652 769 [1500] 834 71 990
63110 90 200 72 86 455 82 97 526 706 26 72 866 64070 212 358 65
76 443 622 636 58 56 767 [300] 76 800 9 91 97 999 65108 23 254 371
432 59 587 66020 [500] 25 70 282 343 406 18 31 56 82 528 601 839 56
67015 423 25 597 664 78 871 68044 208 65 397 580 638 [3000] 48 713
813 919 54 69052 82 424 [3000] 39 579 692 773 804 [3000] 95 912 14
70015 34 140 209 95 [3000] 382 90 518 649 61 981 98 71034 242
403 23 630 702 [300] 813 90 968 72006 97 108 215 44 420 58 561 697
729 45 853 69 89 73035 238 [300] 329 421 577 634 786 867 94 74103
253 326 94 436 923 34 75014 30 67 195 294 418 532 92 638 832 83 941
47 76036 65 164 243 63 86 395 707 72 859 935 92 77031 87 89 122
249 63 316 22 33 445 67 844 50 78043 81 150 236 71 478 572 643 823
42 75 97 915 [500] 22 32 79091 133 226 87 324 95 407 550 56 70 692
796 849 911
800470 592 646 81011 347 [500] 466 [500] 67 92 641 76 752 88 821
82064 66 122 25 306 61 440 63 599 744 839 936 94 [500] 83135 94
214 330 49 422 31 [500] 41 660 713 84012 [1500] 79 190 99 378 652 639
761 78 83 805 977 85122 53 215 94 [300] 333 444 54 511 76 89 618 749
57 895 86214 88 307 454 701 42 67 850 87043 53 65 183 [500]
279 309 55 90 [300] 98 429 38 58 [500] 570 605 29 30 755 846 96 [500]
997 88185 361 [500] 484 632 82 810 80460 580 95 672 787 813 25

90059 83 751 81 817 43 54 91343 79 [300] 98 425 37 672 [300] 78
705 800 92046 [3000] 149 216 32 357 67 496 518 61 74 [500] 85 708
577 93007 [500] 108 293 404 [300] 91 92 568 648 711 892 94148 473
735 69 93 843 79 95118 38 236 65 475 643 59 729 62 96012 28 32
140 56 262 337 92 [300] 469 628 35 46 67 838 97000 26 51 108 24 95
203 15 36 [3000] 489 581 953 [300] 75 [300] 95199 432 583 99037 72
156 72 479 712 23 842 945 83 97
100249 66 96 314 32 585 520 604 761 [5000] 817 84 97 101199
225 27 93 564 602 62 91 894 987 102023 56 143 207 95 439 45 [15000]
570 88 642 717 81 [5000] 904 [300] 103028 219 502 10 650 63 843 [300]
912 58 10418 76 355 781 82 879 87 914 42 105085 122 60 263 [300]
326 682 726 890 939 106019 58 85 184 226 326 459 [300] 673 709 68
811 50 107006 31 218 64 445 522 649 777 827 108010 [3000] 14
27 93 341 458 81 529 86 [500] 617 995 109131 81 90 95 248 53 66
465 513 15
110077 148 501 [300] 28 637 725 955 [300] 111038 88 89 125 90
204 31 362 [3000] 438 636 72 [300] 112004 18 199 [3000] 200 34 82
368 444 46 81 504 36 38 635 743 113048 74 94 177 322 25 609
140 68 78 922 80 114011 56 86 92 193 [300] 249 61 317 411 501 610 95
923 115146 [300] 64 483 623 52 [3000] 721 39 [300] 903 76 116058
86 126 28 34 429 687 759 820 117075 141 403 36 70 [500] 78 514 22
58 800 70 118037 195 346 98 612 57 768 88 993 119287 448 667
781 [10000]
120487 93 942 121021 28 300 64 467 623 61 [1500] 726 867 915
35 81 92 122110 90 247 73 96 374 418 80 510 815 52 964 123364 67
640 786 124002 231 431 55 552 [300] 75 722 845 61 951 125160 221
24 459 599 674 803 18 58 905 10 126072 148 279 333 403 606 60 62
99 852 53 [300] 65 945 127094 [3000] 143 65 215 [300] 40 373 79 436
47 91 568 664 877 128048 110 85 367 [500] 427 83 707 50 73 79 836
59 [300] 76 981 129016 59 135 [500] 208 87 450 95 799 924 57
130291 496 660 862 902 49 131096 147 [500] 271 99 311 26 439
628 787 994 132158 216 39 47 301 17 [500] 91 639 59 65 736 60 [3000]
74 807 41 959 81 133030 [300] 55 108 294 96 97 387 437 [1500] 44
841 812 57 90 81 94 134018 58 177 368 562 622 756 813 98 966 74
135005 10 129 556 639 784 136094 269 304 99 758 85 908 32 78
137011 227 421 763 846 138033 67 228 89 748 88 139015 218 99
314 469 689 744 867 97
140212 52 83 511 15 79 607 703 52 69 801 141002 12 15 101 40
70 [300] 213 352 79 405 [500] 546 43 [3000] 769 978 142039 129 84
344 99 709 [300] 28 37 143073 [500] 99 119 31 59 490 561 670 850
[500] 62 99 932 144127 221 45 327 [300] 429 544 [3000] 600 15 37 731
745 905 145230 [1500] 398 494 749 146036 53 121 227 383 611 53
82 838 147008 50 324 439 731 50 835 67 [300] 148045 46 263 65
309 595 [300] 647 796 865 149045 [3000] 158 87 232 556 615 80 713
16 957 [3000]
150044 102 50 60 73 [3000] 389 548 61 635 757 65 151080 179
348 451 550 656 854 152067 100 13 68 318 25 87 562 755 93 844 52
956 153148 252 320 81 496 535 77 715 937 154063 580 626 36 763
78 899 987 155009 36 95 102 91 209 97 311 464 622 156042 180
263 87 348 596 615 [1500] 31 78 711 87 98 812 157053 93 144 268 440
600 847 927 158010 72 99 112 427 89 546 840 159062 117 20 218
309 20 487 559 642 807 38 41 60 83 936 [3000]
160103 95 214 23 29 32 358 548 51 [500] 602 72 97 880 [3000] 915
37 161047 65 171 262 94 323 56 72 439 605 801 162015 145 58 277
306 36 46 84 430 504 10 65 81 812 933 87 163101 474 [300] 563 721
901 48 75 164033 53 150 63 696 767 835 165096 393 544 77 876 92
994 166026 43 165 223 371 432 [300] 682 738 833 167199 246 70 333
509 [3000] 719 83 169060 83 115 63 206 83 84 324 43 468 770 87 953
169121 23 214 [300] 354 66 [500] 632 935 60
170012 73 [500] 110 99 307 [300] 410 83 675 725 908 55 171341
518 94 652 778 816 923 [3000] 29 172160 310 453 622 [3000] 58 725 894
937 88 173124 32 48 239 83 469 [300] 95 536 47 67 679 81 791 827
90 920 64 174004 135 204 545 55 626 29 838 175041 49 172 232 68
84 385 439 [3000] 689 83 720 77 99 836 86 907 176167 242 69 304
403 88 544 544 629 [1500] 750 857 [500] 177033 202 7 88 323 51 538
724 834 929 178067 213 52 300 30 [500] 58 179203 57 306 63
68 409 32 46 510 616 935
180019 155 221 43 64 386 489 556 98 702 24 824 25 88 181230
84 337 408 80 563 93 [300] 614 733 55 74 873 83 927 182134 49 82
328 312 [1500] 686 872 921 69 183094 175 202 329 437 632 77 732
815 41 184130 320 459 570 72 738 50 826 938 185401 [500] 89 514
61 839 66 80 186257 69 408 590 643 732 806 39 187093 96 210 68
336 465 94 550 716 990 96 99 [3000] 188339 634 744 [500]
92 829 89 189010 [300] 106 37 65 84 278 346 518 729 65 833

Cerealien-Chocolade
hergestellt unter Con-
trolle des Herrn San-
itätsrat Dr. Bökinger
nach den neuesten
Grundsätzen der
Hygiene, empfohlen
von Herrn Pfarrer
Seb. Kneipp in Würzburg
und anderen hervorragenden Vertretern
der Naturheilbewegung.
Cerealien-Chocolade 1.00 per St.
Cacopulver 2.00
Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Roth jr. Stuttgart.
Zu haben in Wiesbaden
bei L. Schild.
(Stg. 260/5) 25

Kefir

(dargestellt mittelst Kefirpilzen aus sterilisierter Milch) liefert

A. Berling, Droguerie,
Gr. Burgstraße 12. 10101

1. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. Juni 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Dyane Gewinzt.)

5 68 84 118 [500] 56 420 46 608 68 709 [10000] 25 43 803 92 917
34 69 1012 122 637 729 [500] 37 45 897 2042 62 142 248 [1500] 85
321 438 550 98 647 793 95 928 3148 241 361 670 730 41 858 65 905
21 45 [1500] 4014 29 177 291 438 547 53 614 718 [500] 907 5027 48
91 156 253 354 [300] 475 [300] 530 [500] 59 642 784 [300] 6004 44 78
131 232 330 72 778 [300] 846 64 987 7012 245 394 431 597 600 [300]
66 733 61 825 907 [300] 23 28 9059 77 133 275 345 457 542 649 754
75 807 63 [500] 998 9019 154 424 50 523 611 851 85 [300] 931 42
10133 237 [500] 629 49 62 88 843 930 58 [300] 11202 82 656 711
86 894 12227 28 58 74 413 537 97 657 718 800 [300] 8 10 80 909 89
13173 432 44 517 630 40 55 839 69 941 14009 [500] 39 41 70 133 243
358 [15000] 453 512 24 684 772 871 15008 [500] 34 138 83 314 608
715 854 [300] 89 16193 364 818 925 [500] 17060 140 229 615 810 21
944 18508 21 23 [300] 74 670 72 913 76 19002 [500] 75 169 219 98
[300] 369 435 669 702 23 85 862 908 95 97
20216 334 518 671 94 714 [300] 45 812 61 [500] 99 916 21081
324 66 523 46 87 727 834 60 976 22142 57 86 349 423 91 539 654 75
701 41 66 [500] 98 841 23111 39 [300] 233 [300] 448 709 51 904 24001
118 50 747 988 25040 227 [300] 74 407 718 60 857 986 26004 100
263 88 92 400 53 55 95 680 746 939 27056 142 359 486 509 627 709
68 90 [300] 875 28052 151 372 561 860 97 934 29039 45 240 54 65
437 528 45 99 [500] 628 704 836 965
30072 101 20 44 66 80 [300] 292 445 58 691 768 847 935 [300] 1
31009 294 490 654 97 [300] 785 32057 108 13 287 354 482 608 765
86 927 33003 182 [300] 99 254 [300] 57 94 394 590 96 611 [500] 26
735 952 [500] 34093 179 354 455 576 670 702 829 79 911 35038 156
99 376 407 88 541 51 638 847 36151 54 262 [500] 407 519 87 [300] 1
716 844 37141 55 [300] 205 350 54 [300] 61 459 505 19 98 677 728
[300] 81 85 892 [300] 38159 67 70 443 71 503 925 [300] 39036 55
485 640 725 95 865 956
40017 246 565 77 [300] 637 712 898 941 77 41032 333 451 592 732
75 42125 494 [500] 505 [300] 79 [300] 673 98 720 24 75 800 909 43063
315 82 403 533 46 764 851 44051 [300] 98 [500] 123 300 303 17 80
463 636 622 950 83 45092 277 342 401 74 519 80 623 [500] 712 57
827 35 979 46110 86 349 58 416 57 601 31 708 38 56 802 47087 34 38
223 336 42 [300] 418 [500] 56 505 629 40 882 97 985 48030 34 [500]
373 [300] 620 65 821 805 915 95 49057 261 65 413 17 27 501 6 746
60 83 816 [300] 83
50006 138 206 384 [300] 842 942 51 [300] 51053 130 251 67 357
66 417 19 511 665 706 32 42 965 52048 217 60 392 597 679 738 806
971 53051 64 72 144 206 18 66 81 400 554 758 949 72 54060 224
316 19 72 478 605 744 86 822 55010 [300] 39 109 341 445 82 612 831
906 24 [300] 77 50080 93 105 53 84 97 335 52 95 494 549 51 54 681
86 703 [300] 16 869 929 [300] 57616 86 747 66 995 58216 306 [300]
490 524 30 676 96 789 855 937 59228 332 50 420 [500] 84 518 36
668 738 [300] 841 95 982 [300]
60101 35 54 61 70 84 248 649 728 65 858 83 948 59 97 [500] 61007
111 34 [300] 340 68 [500] 436 595 618 911 23 53 62007 223 92 367
80 497 550 96 606 712 876 984 63296 308 38 39 [500] 46 71 97 587
679 752 64018 23 35 103 291 341 66 481 [500] 87 537 95 786 [300]
872 65007 263 79 427 556 89 736 66107 422 39 519 702 959 [300]
93 67008 42 57 74 83 199 201 99 336 449 587 747 85 882 88039 148
[5000] 234 [300] 304 70 519 639 45 817 920 29 36 69042 251 415 64
728 37 826 959
70111 75 476 704 7 20 95 [500] 813 21 73 71123 31 [500] 271
451 550 52 64 691 793 978 72033 68 179 271 324 642 922 30 73205
658 725 27 814 902 74017 111 73 249 55 87 325 [500] 439 687 99 850
900 75000 35 162 356 423 76 [300] 636 801 41 79 76009 22 53 84
[300] 90 218 [500] 19 29 306 499 512 21 41 [500] 70 844 912 20 44
77072 [300] 117 58 203 557 97 736 95 839 900 78020 27 85 179 307
81 487 661 702 16 26 60 899 908 79002 117 66 75 90 241 48 424 [500]
79 [300] 632 623 705 821 57 65 914 66
80030 224 38 59 89 413 [300] 59 522 799 986 81129 212 28 63 69
[500] 83 88 432 780 [300] 840 918 82216 [300] 95 341 66 89 445 540
671 83091 231 52 [500] 315 43 726 49 862 902 45 90 [300] 84048
155 72 262 344 616 [300] 63 68 792 865 905 46 54 85035 276 574 677
91 755 73 815 84 956 86014 211 17 50 [500] 341 [500] 42 97 423 694
97 736 40 804 54 916 [500] 25 87021 56 81 289 413 28 821 88264
97 305 78 578 622 53 824 89034 104 10 45 30 345 62 82 415 536 818

Cognaclager.

Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke der Wellritz- und Emserstrasse.
Deutscher Cognac von Mk. 1.50 die Flasche an.
Französischer Cognac von Mk. 3.50 die Flasche an.
10089

Die Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inh. Dr. C. Cratz),

empfiehlt **ächten französ. Cognac** von
Planat & Comp. in Cognac zu 3, 4 und 5 Mk. die 1/2 Flasche.
event. Mk. 1.60, 2.10, 2.60 die 1/2 Flasche. 11360

Sandiarosfein Pf. 29 Pf., **Landcier** (frische) 25 St. 1 Mk. 20,
Bündhölzer (Schweb.) P. 12 Pf., **Süßfrüchte** bill. Schwalbacherstr. 71.

90047 55 90 123 44 490 587 757 64 841 59 91036 381 406 47
519 [500] 23 31 33 68 701 908 3165 92197 209 43 75 359 515 615 61 84
706 56 90 965 93054 303 87 619 97 786 812 81 976 85 94195 267
461 612 703 11 823 34 95159 305 40 64 586 98 645 [300] 85 764
90011 34 254 [300] 452 625 53 705 975 97005 79 93106 267 76 89
372 85 437 41 523 617 701 55 66 865 920 85 98074 125 235 69 75
313 87 427 34 728 99025 69 [500] 134 208 309 419 575 722 65 84
922 47 [500] 85
100047 [300] 176 302 38 412 20 41 [500] 548 96 677 720 812 45 96
101034 125 55 304 92 517 805 1098 102011 154 318 55 662 830 103045
74 126 71 264 508 89 705 97 104044 273 747 828 918 58 103099
[300] 167 441 61 513 [500] 29 [500] 610 92 713 57 106067 91 179
82 98 230 75 537 60 672 829 107025 70 301 13 51 61 419 99 564 691
744 904 83 108016 20 134 254 419 76 533 47 65 605 750 [500] 60 963
109187 249 635 42 707 11 816 35
110065 264 349 82 734 918 80 111048 73 365 74 411 25 91 886
946 71 112157 245 375 82 611 90 716 94 853 113198 242 77 506 31
612 825 43 [300] 67 [500] 114350 104 301 [300] 684 [500] 746 861
948 91 115015 34 84 87 [500] 304 50 61 414 [500] 59 514 615 805 14
116143 481 535 690 931 117054 168 [500] 210 62 435 64 91 593 689 95
743 851 [500] 93 930 114017 293 348 417 629 64 714 95 858 98 [500]
937 76 119193 402 597 439 711 804 63 [300]
120015 [300] 300 515 625 795 836 121061 134 40 74 266 313 634
780 920 122037 [10000] 169 92 261 465 600 42 704 123113 39 70
310 18 66 [500] 412 18 70 530 [500] 619 60 949 [500] 63 70 124013
17 49 216 617 754 857 125156 225 36 64 462 [300] 597 312 919
126018 31 56 199 216 91 345 59 419 331 785 872 97 121780 179 90
222 308 428 90 526 87 633 980 128369 308 78 515 83 613 98 724 863
129033 40 47 58 243 454 [300] 540 764 841 42 945
130031 251 78 439 538 65 729 801 24 29 58 950 131000 106 248
92 314 449 61 88 513 68 619 720 47 932 132244 304 424 521 92 601 7
133082 231 61 336 432 77 529 701 90 849 61 134280 519 781 841 [300]
135377 402 616 95 706 35 801 136013 39 139 388 450 77 652 840
[500] 904 48 60 [500] 64 137038 121 [300] 75 215 313 98 475 634 44
49 97 629 79 735 55 825 28 83 956 94 138075 124 28 [300] 362 458
59 575 98 605 961 139040 288 96 482 769 893
140120 238 78 382 421 33 530 770 814 94 141114 52 60 224 41
485 618 29 59 82 91 846 964 89 142043 55 146 48 233 36 357 469
513 25 635 917 143020 191 225 439 521 48 669 750 803 15 45 48 70
75 915 65 [500] 144070 106 296 427 60 581 675 80 783 874 82
145201 [500] 11 425 512 603 82 813 30 932 146067 [500] 73 124 64
91 377 91 430 [300] 517 21 619 65 74 819 911 29 [300] 147000 47 [500]
112 36 66 228 93 484 552 621 704 859 927 94 148008 10 29 178 493
724 46 51 78 84 800 59 97 950 51 58 [500] 149089 155 336 67 91 94
472 525 [300] 55 704 12 818 24 37 67 84 976 84
150072 109 200 [300] 72 419 611 16 29 64 750 66 75881 955 151000
[500] 235 423 43 596 [300] 627 152025 250 351 64 405 571 654 752
153750 [300] 196 99 377 446 614 638 73 757 84 154016 41 [500] 57
120 218 53 623 31 99 702 15 18 860 938 155073 222 89 650 762 74
919 150007 245 343 79 80 81 410 [300] 32 92 519 636 37 954 157061
165 214 27 348 51 417 27 66 527 626 158045 156 [500] 334 73 423
66 556 [300] 746 921 94 159053 60 86 237 334 38 650 859 [500] 933
160041 179 587 635 793 984 161451 524 63 635 787 [300] 875 97
954 62 99 162047 49 282 496 678 [500] 714 55 163000 92 200 [300]
446 63 64 521 57 628 35 63 65 [500] 29 757 808 942 164115 257 67
313 61 624 99 804 39 63 911 165207 309 525 692 769 842 57 88 981
166196 342 415 [500] 26 790 167015 38 72 88 192 [500] 225 302 490
535 812 60 932 41 78 168643 59 806 169065 85 91 96 124 46 69
209 38 348 57 93 608 719 78
170309 23 41 404 684 815 171077 583 603 838 172016 274 307
41 576 [500] 788 885 910 15 67 84 89 96 173119 238 461 72 631 865
938 43 [500] 174035 48 82 144 353 485 546 86 664 823 942 175006
53 88 94 169 294 329 405 11 693 798 176021 22 33 104 71 320 44 675
726 49 [300] 813 [300] 54 973 [300] 177042 94 446 940 178123 78
396 548 730 46 957 89 179093 136 43 236 64 392 405 36 517 [300]
657 66 797 852 54 58 992 97
180006 320 71 424 181049 217 53 88 [300] 618 85 818 908 182039
49 56 59 93 107 29 203 805 39 [500] 968 183059 220 63 85 671 701 12
95 882 964 184035 50 106 16 68 73 90 [500] 426 93 516 [500] 79 623
815 19 64 928 37 72 185094 127 71 237 356 87 499 706 [300] 863
186064 156 211 368 72 455 [500] 604 94 797 876 92 910 55 93 187151
[300] 446 92 527 649 [500] 54 702 859 [500] 906 [500] 9 92 188163
348 429 591 856 93 [300] 933 189186 212 15 47 [300] 83 322 36
57 96 410 73 [500] 569 87 682 768 891

Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.



Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Ferd. Alexi, Michelsberg 9,
Franz Blank, Bahnhofstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
Walter Brettle, Taunusstraße 39,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Fr. Frankenfeld, Hartingstraße 10,
J. Frey, Ecke d. Schwalbacher- u. Louisenstr.
Germania-Drogerie, Marktstr.,
W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
W. Klees, Moritzstr. u. Göthestr.-Ecke,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstraße,
Georg Kretzer, Rheinstraße,
Aug. Kunz, Schwalbacherstraße 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Stiftstraße,
Jean Marquart, Moritzstraße 16,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstraße 12,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse,
Carl Weygandt, Del.-Hdl., Adelshaidstr.,
Eug. Fay, Viebrich,
F. Schneiderhöhn, Viebrich, Rhein-
straße 11,
Frz. Allendorf Wwe., Viebrich,
Mainzerstraße 7,
Hrch. Thomas, Dogheim,
Carl Bender, Sonnenberg.

10887

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51.

11689

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Täglich schöne Stachelbeeren vom Strauch per Schoppen 10 Pf.
zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

3. Vierteljahr
1891.

Man abonniert bei
allen Post-Ämtern
Deutschlands,
Oesterreichs, der
Schweiz u. für
2 Mark 50 Pf. für
das Vierteljahr, in
Berlin bei allen
Zeitungs-Spedi-
teuren für 2 Mark
40 Pf. vierteljähr-
lich, für 80 Pf.
monatlich einschließlich
des Bringer-
lohnes.



39. Jahrgang.

Die Berliner Ge-
richts-Zeitung, in
Berlin wie im gan-
zen übrigen Deutsch-
land vorzugsweise
in den gut situirten
Kreisen verbreitet,
ist bei ihrer sehr
großen Auflage für
Inserate, deren
Preis mit 40 Pf.
für die 4-gespalte-
ne Zeile sehr niedrig
gestellt ist, von ganz
bedeutender Wir-
ksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer
sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will,
abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervor-
ragendsten Berliner Schriftstellern und Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen
Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unter-
haltenden Inhalt in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. In
vollständiger und pitanter Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle
interessanten Criminal- und Civilprozeße des In- und Auslandes,
namentlich der Berliner Gerichtshöfe, unterzieht es die neuen Reichs-
und Landesgesetze leicht fähhcher, eingehender Erörterung und erklärt es
alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts,
Kammergerichts und Obergerichtsgerichts, deren Kenntniß in
den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und
Gutsbesitzern u. selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese
Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich
dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen
Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden
Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets
die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische
Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner
Gerichts-Zeitung“ unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten
zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, ver-
breitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vor-
her Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unter-
haltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-
Ereignisse, vermischte Nachrichten von Nah und Fern, unpar-
teitische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten,
eine ganze eigenartige, höchst pitante politische Rundschau aus der
Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser
über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags-
und Landtags-Berichte u. u. Um den neuen Abonnenten einen Beweis
von dem gediegenen unterhaltenden Theil der „Berliner Gerichts-
Zeitung“ zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollen,
sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane
früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei
der folgenden Romane ganz kostenlos:

Die Meineligen von Schmidt-
Weisenfels,
König Rull von Schmidt-Weisenfels,
Der Vater Schuld von F. Arnefeldt,
Russische Rebellen von Wilhelm
Grothe,

oder statt des einen Romans auch

als Probe des belehrenden Inhalts
der „Berl. Gerichts-Ztg.“ einen Theil
von „Im Deutschen Gerichtshof“, ge-
meinverständliche Belehrung über die
Reichs-Gesetze, ein Separat-Ab-
druck von juristischen Zeitartikeln aus
der „Berliner Gerichts-Zeitung“.

Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung
für das 3. Vierteljahr 1891, um die ausgewählten Romane bezw. einen
Roman und einen Theil von „Im Deutschen Gerichtshof“ in Buchform
alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,
W. Charlottenstraße 27.

Grundecks, sowie Ziegelkohlen

empfehlte die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler,

Schulgasse 2.

11455

1 Mark

vierteljährlich kostet die täglich
in 8 gr. Foliosseiten erscheinende

Berliner

Morgen-Zeitung

nebst Täglichem Familienblatt

— bei allen Postämtern —
oder Landbriefträgern.

Probenummern gratis.

Wie sehr

die Ansprüche des grossen
— Publikums durch die —

Berliner

Morgen-Zeitung

befriedigt werden,
beweisen ihre **mehr als**
100 Tausend
Abonnenten.

(à Conto 228 B/6) 26

Schönheitsstaub Victoria

von Prof. Dr. Wittstein, als bestes Feintwaschpulver der Neuzeit
und gegen jede Hautunreinlichkeit als das Vorzüglichste anerkannt,
empfiehlt J. Elsner.

Geschicklich geschäft!

Niederlagen: Droguerie A. Cratz, Langgasse 29, Inhaber:
Dr. C. Cratz, und Droguerie Louis Schild, Langgasse 8. 10385

Ein leichter Krankenwagen

billig zu verkaufen Hellmündstraße 50, 1.

11471

Franz Kuhn's Eau de Quinine.

Erfrischend und belebend, zur Entfernung der Schuppen, Conferbrung und
Beförderung des Haarwuchses, nach ärztlicher Vorschrift hergestellt (M. 1.50)

Franz Kuhn's San Remo-veilchenseife

(80 Pf.), Toiletenseife, anerkannt durch ihre Milde und überaus feinen
und nachhaltenden Geruch. Franz Kuhn, Barf., Nürnberg, 7916
Allein-Depot: W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.

Eine Knopfloch-Singer-Nähmaschine,

für Weisnäherlei von unschätzbarem Nutzen, zu verk. bei 10407
Mechanikus Fr. Becker, Michelsberg 7.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(22. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

Wieder schweig Emil, lange Zeit tief nachdenkend. Ver-
trauensvolle Offenheit, selbst gegen die Mutter, war seinem
innersten Wesen zu sehr zuwider, als daß er sich hätte entschließen
können, die von ihr gestellte Forderung zu gewähren. Er hatte
seit Jahren ein heimliches Spiel gespielt, er war seinen eigenen
Weg gegangen, ohne jemals fremden Rath einzuholen oder auch
nur zu wünschen. — selbst der Mutter hatte er niemals vertraut,
obgleich er ihren Scharfsinn und ihre fast männliche Entschlossenheit
kannte; aber er bedurfte eben keines Vertrauten, er war sich selbst
genug. Er würde auch jetzt nicht daran gedacht haben, sich Rath
und Hilfe bei der Mutter und den Brüdern zu suchen, wenn er
es hätte vermeiden können; seine Verlegenheit jedoch war so
dringend, die Unmöglichkeit, sich derselben ohne des Onkels Hilfe
zu entziehen, lag ihm so klar vor, daß er gezwungen gewesen war,
Eduard zu seiner Werbung um Elsas Hand zu drängen und ihm
wie der Mutter zu diesem Zweck einen Einblick in die Lage der
Geschäfte zu gewähren, die ihnen ohnehin in den nächsten Tagen
bekannt werden mußte, wenn nicht außerordentliche Hilfsmittel
beschafft werden konnten. Deshalb hatte er gesprochen, bisher
aber nur mit allgemeinen Redensarten, — er hatte die drohende
Gefahr geschildert, in welcher die Firma Gebrüder Heyne schwebte;
noch weiter in seinen Mittheilungen zu gehen, erschien ihm mehr
als bedenklich. Aber die Mutter drängte. Ihre kalte Ruhe, ihre
unbeugsame Entschlossenheit erweckte in Emil unwillkürlich das
Gefühl der Hoffnung, durch ihre Hilfe sich retten zu können.
Der starken, klugen Frau, die vor dem Neukersten nicht zurück-
behte, deren Geist er dem feinen so verwandt fühlte, hätte er
wohl Vertrauen schenken mögen, — da aber sah in seinem
Schaufelstuhl mit gelangweiltem Gesicht Eduard, dem selbst die
wichtige Verathung über das Wohl und Wehe der Gebrüder Heyne
kaum ein rechtes Interesse einzusprechen vermochte. Eduard durfte
nicht eingeweiht werden in die Geheimnisse der Geschäfte, sein
schwacher Geist hätte sie nicht fassen können; ihm konnte Emil kein
Vertrauen schenken, ihm nicht Mittheilungen machen, die, wenn
sie durch ein leichtfertiges, unbedachtes Wort verrathen wurden,

die traurigsten Folgen haben konnten! — Und doch wagte er es
nicht, der Mutter die Antwort zu verweigern; er konnte sich dem
Einfluß ihres forschenden Auges, welches ihm in die Seele zu
dringen schien, nicht entziehen, er fühlte sich widerstrebend ge-
zwungen, sich einem Willen zu beugen, der stärker war als der
seine. — Sehr verlegen antwortete er nach langem Schweigen:
„Du verlangst wirklich zu viel von mir, Mutter! Wollte ich Dir
antworten, wollte ich Dir ein klares Bild unserer Lage geben,
dann müßte ich in geschäftliche Details eingehen, die Dich und
Eduard nur langweilen würden.“ —

„Nicht langweilt nichts,“ — erwiderte die Mäthin kalt; „aber
Du hast Recht, wenn Du andeutest, daß bei einer Verathung,
wie wir sie halten müssen, selbst die Zahl drei zu groß ist.“
„Geh, Eduard, verlaß uns! Ich will allein mit Emil bleiben.“

„Wozu das?“ — fragte Eduard verdrießlich. — „Darf ich
etwa nicht wissen, wie es mit meinem eigenen Geschäft steht? —
Bin ich nicht Compagnon so gut wie Emil und Waldemar?“ —
„Weßhalb willst Du mich fortjücken, Mutter?“

„Weil man bei einem Kampf um das Leben nicht nach den
Waffen fragen darf, die man ergreifen muß, um sich zu retten,
und weil bei einer Unterredung, wie ich sie mit Emil werde führen
müssen, jeder Zeuge überflüssig ist.“

„Glaubst Du etwa, Mutter, daß mein Gewissen zarter ist
als das Eure, daß ich zögern werde —“

„Ich hoffe, wir werden überhaupt nicht zu Mitteln zu greifen
haben, die unser Gewissen beschwören könnten,“ entgegnete die
Mäthin kalt. „Deine taktlose Bemerkung beweist nur, daß Du
am besten thust, Emil und mir das Weitere zu überlassen. Du
hast Dich niemals um das Geschäft gern gekümmert, auch damals
nicht, als Du ihm vielleicht hättest nützen können, — weßhalb
willst Du es jetzt thun, wo Dein Eingreifen nur Schaden könnte.
Laß uns allein, Eduard, ich befehle es!“

„Meinetwegen macht, was Ihr wollt!“ Mit diesem kurzen,
mürrischen Wort fügte sich Eduard dem Befehle der Mutter; er
verließ den bequemen Schaufelstuhl und schlenderte langsam durch

das Gebüsch dem Hofe zu. Er war recht ärgerlich darüber, daß er wie ein Knabe fortgeschickt wurde, aber den Muth, der Mutter zu widersprechen, hatte er nicht. Gerade jetzt fortgeschickt zu werden, war doppelt unangenehm. Was sollte er den langen Nachmittag über in dem langweiligen, ausgestorbenen Berlin beginnen? Von allen Freunden und Bekannten war sicherlich Keiner zu Hause anzutreffen, das schöne Wetter hatte Alle in's Freie gelockt. Im Club war auch keine Seele, und etwa mit dem Kellner Billard zu spielen, war doch zu langweilig. Was also beginnen? Es war wirklich empörend, daß er wie ein Kind behandelt wurde, wo es sich um die Interessen des eigenen Geschäfts handelte. Weshalb sollte er nicht wissen, was die Beiden dort verhandelten? Hatte er nicht ein Recht dazu, Alles zu erfahren, was das Geschäft anging? — War Emil etwa sein Vormund, nicht sein Compagnon, der ihm eher als der Mutter Rechenschaft abzulegen verpflichtet war? Zwei Stunden später hätte man sich die Sache wohl gefallen lassen können, dann war es Zeit, in ein Theater zu gehen, dann fand sich wohl auch im Club schon ein verfrühter Gast; aber gerade jetzt in dieser langweiligen Stunde. Es war unverantwortlich, empörend, er hatte nicht Lust, sich eine solche Behandlung gefallen zu lassen.

Sollte er zurückkehren und offen fordern, daß er theilnehmen dürfe an der Berathung?

Ein eigenthümliches Mißbehagen ergriff ihn bei diesem Gedanken. Dem scharfen Blick der Mutter zu widerstehen, vermochte er nicht, ihr direct den Gehorsam zu versagen, wagte er doch nicht. Aber er wollte wissen, was die Beiden verhandelten! Er wollte ihre Unterhaltung hören, und wenn es nur gesehen sollte, um sich die Langeweile zu vertreiben, um seinen Willen durchzusetzen, — er wollte sie hören! — Das ließ sich ja leicht genug erreichen. — Wenn er an der Gartenmauer sich entlang schlich, konnte er, verdeckt durch das Buschwerk, ungesehen von Emil und der Mutter, bis ganz in die Nähe des Pavillons gelangen und sich im Gebüsch einen Platz suchen, von dem aus er sicher jedes Wort, welches auf dem Platze vor dem Pavillon gesprochen wurde, hören konnte.

Sollte er es thun? — Hören! — Das Wort hat einen so häßlichen Klang. Wenn er entdeckt würde? Wenn dann das forschende Auge der Mutter sich kalt, verächtlich auf ihn richtete, — wenn — — ah, bah, — was war daran gelegen? — Er hatte ja ein Recht, zu hören, weshalb wurde er zum Hören gezwungen! — Sein Entschluß war gefaßt, und er brachte ihn sofort zur Ausführung, die ihm fast leichter wurde, als er selbst gedacht hatte. Der an der Gartenmauer bis zum hinteren Theile des Gartens führende Weingang war so blätterreich und dicht, daß ihn Niemand entdecken konnte, als er denselben entlang ging; — so kam er, indem er sich vorsichtig, langsam, unhörbar durch das Gebüsch, welches sich zwischen dem Weingange und dem Pavillon befand, schlich, bis zu des letzteren Rückseite, — es gelang ihm, so nahe bis zu dem Kiesplatze vorzubringen, daß er nur noch wenige Schritte von seiner Mutter und Emil entfernt war. Gelehnt an einen großen Obstbaum, stand er verdeckt durch das Gebüsch; ohne gesehen zu werden, konnte er jedes Wort hören, welches die Beiden sprachen.

Die Räthin hatte nach Edwards Entfernung mit dem Wiederbeginn des Gesprächs so lange gewartet, bis sie glaubte, daß sie allein mit Emil sei, dann hatte sie auf's Neue die Mittheilung der einfachen, klaren Wahrheit von ihrem Sohne verlangt:

Emil widerstand nicht länger. Er fühlte jetzt selbst das Bedürfnis, sich einmal offen auszusprechen, die schweren Sorgen, die er so lange allein getragen hatte, der Mutter mitzutheilen. Er schilderte ihr seine gewagten und zum Theil gewissenlosen Speculationen, die ihn, wenn sie gelungen wären, zum mehrfachen Millionär hätten machen müssen; aber sie waren eben nicht gelungen, sondern mißglückt und hatten das blühende Geschäft der Gebrüder Heyne bei den solidesten Geschäftshäusern discredittirt und dem Ruin nahe geführt; aber noch war es zu retten, wenn es gelang, ihm in nächster Zeit bedeutende Capitalien zuzuführen und damit die großen Verbindlichkeiten zu decken, welche Emil in der Hoffnung auf den glücklichen Erfolg seiner Speculationen übernommen hatte. 50,000 Thaler mußten in den nächsten Tagen, die doppelte Summe in dem nächsten Monat beschafft werden; aber um sie zu beschaffen, fehlte dem Geschäft schon der Credit. Vor Allem

war es nothwendig, vor dem Geheimrath Heyne die wahre Sachlage zu verbergen. — Er hatte sich bei der Ueberlassung des Geschäfts an seine Nissen vertragmäßig das Recht ausbedungen, einen nicht unbedeutenden Theil seines Capitals nach einem Jahr zu kündigen, und falls es nicht gezahlt werde, das gesammte Geschäft auf eigene Rechnung zu übernehmen. Daß er von diesem Rechte Gebrauch machen werde, um die Brüder Heyne zur Widerabtretung der Firma an ihn zu zwingen, war bei dem Charakter des Geheimraths sicher, sobald es ihm gelang, einen zuverlässigen Einblick in die Geschäftsführung des letzten Jahres zu gewinnen. — Der Geheimrath hatte zu oft seinen Abscheu gegen tollkühne und gewissenlose Speculationen anderer großer Häuser ausgesprochen, als daß es zweifelhaft hätte sein können, welchen Weg er einschlagen werde, um die Firma Gebrüder Heyne wieder von dem Vorwurf, daß sie zu den berüchtigten Gründerfirmen gehöre, zu reinigen.

„Du siehst also, Mutter,“ so schloß Emil seine lange Auseinandersetzung, — „daß meine Lage geradezu verzweiflungsvoll ist. — Uebermorgen brauche ich 50,000 Thaler und vermag sie nicht zu beschaffen; aber wenn mir dies auch wirklich gelingen sollte, dann ist die Gefahr nur hinausgeschoben. Wie soll ich später die größeren fehlenden Capitalien aus der Erde stampfen? Noch schlimmer aber ist meine Lage dadurch geworden, daß ich auf Deinen Wunsch Walbemar in's Geheimniß gezogen habe. Der wahnsinnige Tollkopf wird jetzt den Einblick in meine geheimen Bücher verlangen, und ich kann sie ihm, meinem Compagnon, nicht lange vorenthalten. Er wird mich dem Onkel Friedrich verrathen, und dieser wird, unterstützt durch Franz, — dessen scharfen Blick ich vor Allem zu fürchten habe, — sein Recht in Anspruch nehmen und uns zwingen, fast als Bettler aus dem Geschäft zu gehen. Du siehst, es ist Alles verloren!“

Die Räthin schüttelte mißbilligend den Kopf. — „So weit sind wir noch nicht,“ — sagte sie bestimmt, „wenn Du nicht feige Dich selbst aufgibst. — Mit ruhiger Ueberlegung, mit Kraft und Muth läßt sich jede Schwierigkeit überwinden. Es kommt darauf an, zuerst 50,000 Thaler zu beschaffen, dann Walbemar und diesen verhassten Franz unschädlich zu machen und endlich weitere Capitalien für das Geschäft zu gewinnen. Das Letztere ist das Leichteste, Du selbst hast dies Mittel in Deiner Hand.“

„Ich?“

„Ja. Sally Salbach hat ein baares Vermögen von 200,000 Thalern. Daß sie Dir keinen Korb geben wird, weiß ich. Binnen drei Monaten muß sie Deine Frau sein!“

„Aber, Mutter, Du weißt, daß mir Sally im Grund der Seele zuwider ist, daß ihr schlechter Ruf —“

„Ich weiß, daß Sally Salbach 200,000 Thaler besitzt und daß dies Vermögen uns retten kann; ich weiß ferner, daß Dein Ruf viel schlechter sein wird, als der Sallys, wenn Du sie verheirathest und dadurch zum Bettler wirst. In unserer Lage bleibt uns keine große Wahl. Du wirst schon das Opfer, eine so reiche Frau zu heirathen, tragen müssen.“

„Mutter —“

„Ich kenne die Gründe Deines Widerstrebens, — Emil,“ — sagte die Räthin, ihrem Sohne groß und voll in's Auge schauend. „Habe ich auch nie mit Dir darüber gesprochen und Dich Deinen Weg gehen lassen, im Vertrauen darauf, daß ein Mann von Deinem Verstand und Deinem Charakter sich nicht durch eine alberne Liebelei irre führen lassen wird, so habe ich Dich doch mit scharfem Auge beobachtet. Ich kenne Dein Verhältniß zu Martha. Ist es schon außerordentlich thöricht, daß Du Jahre lang eine solche Liebschaft mit einer Bettlerin, die Du längst ihrem Schicksale hättest überlassen sollen, unterhalten hast, — so wäre es doch geradezu Wahnsinn, wolltest Du in diesem Augenblick auf Deine Maitresse eine Rücksicht nehmen. Du magst sie später gut versorgen, wenn Du durchaus willst; meinethwegen magst Du Dein süßes Verhältniß mit ihr auch in Zukunft im Geheimen fortführen, wenn Du nicht anders kannst, — was geht es mich an, — heirathen aber mußt Du Sally Salbach. Sei übrigens unbesorgt — gerade Sally's schlechter Ruf ist der beste Schutz für Dich, denn Sally wird es niemals wagen dürfen, Dir über Dein Verhältniß zu Martha Vorwürfe zu machen oder Dich in Deinen Neigungen zu stören.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 139.

Donnerstag, den 18. Juni

1891.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag 9 und Nachmittags 2 Uhr wird die Mobilien-Versteigerung aus dem Nachlasse der Frau Gräfin von Kostall in dem Hause Nicolastraße 30 fortgesetzt.

Es kommen zum Ausgebot:

Mehrere vollständige Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, mehrere Sophas und Sessel, 1 antiker Spieltisch, 1 Badeeinrichtung, verschiedene Tische und Stühle, 1- und 2-thürige Kleiderschränke, 2 Spiegelconsolen, Koffer, Kleidungsstücke, Glas und Porzellanachen zc. Wiesbaden, 18. Juni 1891. 402

Zu Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hieselbst sollen nachbenannte Leinwandgeräthe im Submissionswege vergeben werden: 200 Stück leinene Betttücher, 150 Stück weiße Gebildhandtücher, 50 Stück Küchhandtücher, 150 Stück graue Badehandtücher, 70 Stück weiße Schürzen, 50 Stück blaue Schürzen, 70 Stück Männerhemden, 30 Stück Frauenhemden, 50 Stück blaue Kopflinienbezüge; ferner für die 1. Classe: 40 Stück weiße Kopflinienbezüge, 40 Stück weiße Handtücher, 40 Stück Servietten. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift Submission auf Lieferung von Leinwandgeräthe versehen bis Donnerstag, den 25. Juni d. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungs-Bedingungen, sowie die betreffenden Muster zur Einsicht vorliegen.

Wiesbaden, den 15. Juni 1891. Städt. Krankenhaus-Direction.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 42 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bambus-Möbel

werden wegen Aufgabe des Artikels zu Fabrikpreisen abgegeben im Korbgeschäft 30. Saalgasse 30. 11707

Saftpresen

und

Einkochkessel

in grösster Auswahl empfiehlt 11705

L. D. Jung, Langgasse 9.

Ein großer Spiegel ist sehr preiswürdig zu verkaufen beim Tapezierer **Millesheimer,** Dranienstraße 15. 11688

200 Reste Herren-Kleiderstoffe

feinsten engl. u. niederländischen Fabrikats,

passend für einzelne Hosen, complete Anzüge zc., und eine Parthie fertiger Hosen versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Freitag, den 19. Juni,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bemerkt wird, daß ganz feine Stoffe u. Kammgarn darunter sind, das Ausgebot restweise unter Garantie für richtiges Maas stattfindet und der Zuschlag auf jedes Rechtgebot erfolgt. 347

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Creuznacher Badesalz,

Mutterlauge,

Stassfurter u. Seesalz,

sämmtl. Sorten nat. Mineralwässer,

sowie med. Seife

empfehl

11717

Droguerie H. Kneipp,

9. Goldgasse 9.

Costüme.

Wegen vorgerückter Saison geben wir sämmtliche noch vorrätigen

Costüme

in Foulard, Wolle, Zephir und Wollmousseline

zur Hälfte des Einkaufspreises ab.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Laden u. I. St.

11700

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Verschiedenes

Vorgekommener Irrthümer wegen bemerke ich, daß ich mit der
Massage-Anstalt Große Burgstraße 11 nichts
 zu thun habe.

Dr. Goebel, pract. Arzt,

Große Burgstraße 13, 1.

Massage

von mir selbst
 ausgeführt.

Electrotherapie.

Eine anständige Frau wünscht das **Massiren** zu erlernen. Offerten
 mit Preisangabe unter **N. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei cautionsfähige **Milchverkäufer** gegen hohe
 Provision gef. Näh. Medtildshausen bei Erbenheim.

Schreiner empfiehlt sich zum **Poliren**. Näh. Adlerstraße 44, 2 St.
 Eine perfekte **Heidermacherin** sucht Stunden in und außer dem
 Hause. Näh. Ellenbogengasse 6, im Seitenbau.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gut
 und billig besorgt Nerostraße 23.

Ein schöner einjähriger **Sohn** zu vertauschen gegen eine gute Leg-
 henne, oder zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Hiermit nehme ich die Beleidigung, die ich gegen meinen Schwager
Karl Hücker ausgesprochen habe, als unwahr zurück.

H. Rau.

Wiesbaden, den 1. Juni 1891.

Zwei junge

durchaus anst. Fräulein aus achtb. Fam. suchen die Bekanntschaft
 zweier Beamtenherren von gutem Rufe. Nur ernstg. Offerten wolle man
 bis Freitag unter **L. L. 100** hauptpostl. niederlegen. Discretion zugeh.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Beamter, 28 Jahre alt, katholischer Confession,
 mit einem Privat-Vermögen von 6000 M., wünscht sich mit einem an-
 ständigen Fräulein gleicher Confession im Alter von 20-28 Jahren, mit
 einem Vermögen von 3000 M., zu verheirathen. Strengste Verschwiegen-
 heit zugesichert. Ernstgemeine Offerten wolle man unter **G. F. 122**
 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Aida!

Brief zu sp. erhalten. Erwarte d. Herrn heute,
 Donnerstag 5 Uhr an g. Ort.

A. Z. 44

wird zufolge der lebenswürdigen Zeilen vom 13. d. M. freundlichst
 gebeten, **nächsten Samstag, Vormittags 11 Uhr**, am angegebenen
 Plage zu sein.

A. Z. 35. Dieblich. Bitte Brief abholen.

Verkäufe

Eleg. dunkles Seidenkleid billig zu verk. Schwalbacherstraße 22, B. r.

Ein vollständiges neues Bett billig zu verkaufen Castellstraße 4.

Schönes Dress Umstände halber billig zu verkaufen.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 11686

Eine leichte **Federrolle** mit Patent-Walze zu verkaufen
 Gelenkstraße 18. 11709

Ein **Kinder-Wiegewagen** und ein **Kinderstühlchen** zusammen für
 7 M. zu verkaufen Bleichstraße 17, 1.

Ein 2-schlaf. Bett, fast neu, mit Sprungrahmen, Matraze,
 Seil, Deckbett u. 2 Kissen 60 M., 1 2-thür. Kleiderschrank
 36 M., 1 3-schlaf. Kommode 10 M., 1 Consoleschrankchen
 14 M., 1 1-thür. Kleiderschrank 14 M., 1 Bettstelle mit
 Sprungrahmen 28 M., 1 gut erhaltenes Sopha, überpolstert,
 30 M., 1 4-schlaf. nussb.-polirte Kommode 20 M., Gold-
 spiegel, gutes Glas, 20 M., 1 Schreibtisch mit Aufsatz 12 M.,
 1 nussb.-Klappstisch 14 M., 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz
 32 M., 1 lackirter Nachttisch 5 M., 1 nussb.-lackirter Tisch
 9 M., 1 Küchentisch 4 M., 1 Regulator mit Schlagwerk 17 M.,
 1 Sängelampe 3 M., verschiedene Bilder, Porzellan, 1 Wasch-
 bütte 2,50 M., u. f. w. ist abzugeben

27 Walramstraße 27,
Hinterhaus.

Wegen Abreise von Wiesbaden steht mein

Fuhrwerk,

bestehend aus einem hochleganten Jagdwagen, einem 9 Jahr alten, gerittenen
 und gefahrenen Pferd, einem silber-plattirten Geschirr, Reitattel, sowie
 sämtlichen Fahr- und Reitutensilien, zum sofortigen Verkauf in der Villa
 „Luisen“, Partstraße 1.

Anschaffungspreis war 2950 M. und wird für die Hälfte gegen Baar-
 zahlung abgegeben.

Zwei Morgen **Wiesenheu** zu verkaufen Feldstraße 21. 11688

Ein 7-jähr. **Pferd** nebst Geschirr und Schnepfparren für 350 M.
 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11686

Feldstraße 7 ist ein gutes **Zugpferd** zu verkaufen.

Schwarzes gelehrt. **Damenstipchen** (Männchen) a. vl. Faulbrunnenstr. 3.

Emmerstraße 25 12 junge **Hühner** zu verkaufen.

Schwarztopf, Amsel u. mehr. Käfige a. verl. Schwalbacherstr. 27, 1.

Pachtgesuche

Ein cautionsfähiger Wirth

sucht zum 1. October eine **Wirthschaft**, am liebsten eine **Weinwirth-
 schaft**, zu pachten. Gefl. Off. unt. **C. E. 7** an den Tagbl.-Verlag erh.

Verloren. Gefunden

Verloren auf dem Wege von der Wilhelm- zur
 Herrngartenstraße eine **Herrn-Chatelaine**, (Gold
 und Platina) nebst Medaillon, gleichfalls Gold
 und Platina und **Saphir-Sabochon**. Abzugeben
 gegen gute Belohnung beim

Hof-Juwelier Heimerdinger,
 Wilhelmstraße 32.

Verloren eine silberne Damen-Remontoiruhr mit Nadelkette von der
 Dogheimerstraße, Friedrichstraße, Wilhelmstraße bis zum Kurgarten.
 Abzugeben gegen Belohnung Dogheimerstraße 9, Part. bei **H. Hess**.

Verloren am Sonntag Nachmittag zwischen der
 Leichtweishöhle und der Fischgasse
 Anstatt eine **braun carrirte Damen-Jade**. Abzugeben gegen gute
 Belohnung Taunusstraße 25, Laden. 11714

Verloren ein **Velociped-No.** Gegen Belohnung abzugeben
 Goethestraße 30, Part. r.

Entflohen ein **Kanarienvogel** (Weibchen). Gegen Belohnung wiederzu-
 bringen Gelsbergstraße 22.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 2 Photographien, mehrere Damen-Uhren, 1 Granat-Broche,
 1 Taschentuch, gezeichnet H. H., 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Damen-
 Jaquet, 1 Knaben-Mantelfragen, 1 Feldstecher, 1 weiße Perle.

Gefunden: 1 Schirm, 1 Ohrring, 1 Portemonnaie mit 7 Pf., 1 Granat-
 Broche, 1 Taschenuhr, 1 Schlachtmesser, 1 Hütelarbeit, 1 Leihband-
 Brandstein.

Entlaufen: 1 Hund

Kaufgesuche

Raffan-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Denthaler, sowie Medaillen und Bavieregeld kauft gut **F. Gerhardt**, Kirchhofgasse 7.

Ich zahle ausnahmsweise gut!

abgelegte Herren-Kleider, Frauen-Costüme, Mädchen- und Knaben-Kleider, Schuhe, Stiefel, Fracks, Cylinder-Hüte, Betten, Gold und Silber etc.

S. Landau, Metzgergasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Noch unter **Gislarant** zu kaufen gel. Näh. im Tagbl.-Verl. 10651

Wurrgaare werden angekauft Gleichstraße 9.

Familien-Nachrichten

Für die liebevolle Theilnahme an dem Hinscheiden meiner theuren Frau meinen innigsten Dank.

Wilhelm Heiland.

11854

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes und Bruders,

Georg,

sowie für die reichen Blumenpenden sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

11590

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Christmann.

Immobilien

Nichelsberg 28.

E. Weitz,

Nichelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit Laden Nichelsberg, 50,000 Mk. 9231

W. May, Zahnstraße 17.

Zwei H. Villen bei Sonnenberg mit Obst- und Gemüse-Garten sofort zu verl. **P. G. Rück, Dogheimerstr. 30 a.**

Gehaus untere Webergasse mit Laden. 9230

W. May, Zahnstraße 17.

Besitzthum nahe der Stadt, mit Mülerei, Bäckerei und Wirthschaft, 27,000 Mk. 9229

W. May, Zahnstraße 17.

Ein Haus mit Wirthschaftsbetrieb, gr. Garten u. Kegelbahn bei Wiesbaden (Bahnstation) für 32,000 Mk. zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11248
Haus, Stiftstraße, mit Garten und Hinterh. ohne Unterhändler zu angemessenen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11276
Eine H. Villa, u. d. Kochstr., bill. z. vl. **P. G. Rück, Dogheimerstr. 30 a.**
Wenzgus halber billig zu verkaufen eine

schöne zweistöckige Villa

(16 Zimmer, Nebengel. etc.) mit etwa 1/2 Morgen gr. Garten und herrlicher Aussicht auf Rhein und Taunus. — Da es in Stadt und Umgebung an einem Photographen fehlt, würde sich dieselbe vorzüglich als Wohnsitz für einen besseren Photographen eignen, auch wäre zweifellos die Anlage eines Pensionats rentabel, da für die an der hiesigen Homologie Studirenden an geeigneten Logis Mangel herrscht. — Preis des Anwesens 18,000 Mk., Feuertage der Villa 19,500 Mk. Bei Baargahlung Preisermäßigung. 11490

Krause, Seifenheim, Webergasse 166.

Haus Adelsheidstr. f. 49,000 Mk. zu verl. **P. G. Rück, Dogheimerstr. 30 a.**
Neues Haus, ca. 30 Rth. Terrain, sehr geeignet für Schreiner, Schlosser etc., Lage im süd. Stadttheil, zu verkaufen. Preis Mk. 115,000. 11684

August Koch, Immob.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1.

Sprechzeit: 8-9, 3-5.

Villa bei Sonnenberg, 80 Ruthen Weinberg u. Garten, viele feine Obstbäume, für 42,000 Mk. sof. zu verl. **P. G. Rück, Dogheimerstr. 30 a.**

Ein Bauplatz an der Biebricherstraße, 33 Rth. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Immobilien zu kaufen gesucht.

Welcher wohlwollende Capitalist wäre geneigt, einem strebsamen Arbeiter (Geschäftsmann) ein einstöckiges Wohnhaus nebst Garten zu verschaffen gegen pünktliche Rinszahlung und jährliche Abtragung am Capital. Offerten unter **W. S. 17** postlagernd Wiesbaden.

Schöne Villa in guter Lage zum Alleinbewohnen zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. S. 36** an den Tagbl.-Verlag.

Schönes gef. Haus in dem Theile von Nicolaisstr., Rheinstr., Adelsheidstr., Adolphsdall. od. Nähe suche bei 30-40,000 Mk. Ang. sof. zu kaufen. Erwünscht im Part. 5-6 Zim. od. leichte Möglichkeit zum Umbau. Off. erbeten unt. **R. R. 16** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht ein Haus in guter Lage, welches sich für Pension eignet. Näh. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

9-12,000 u. 15,000 Mk., sowie 20- u. 40,000 Mk. a. gute Nachhypoth. auszul. b. **M. Linz, Mauergasse 12.**

23,000 Mark

find sofort ganz od. getheilt auf 1. Hypothel auszuleihen. Näh. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr bei **A. von Eck, Rechtsanwalt, Kapellenstraße 19.**

Hypoth.-Capital a. 1. Hyp. i. jed. Höhe auszul. b. **M. Linz, Mauerg. 12**

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf ein im Bau begriffenes Object, das über 200,000 Mk. taxirt werden wird, wird ein Capital v. 100,000 Mk., in drei Raten auf 1. October d. J., 1. April und 1. October f. J. zahlbar, auf 1. Hypothel von einem gut situirten Mann gesucht. Offerten unter **J. R. 15** an den Tagbl.-Verlag.

Von einem größeren 4 1/2 %igen Eigenthumsvorbehalt wird ein Theil gegen Nachlaß zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11662

10,000 Mk. werden auf eine gute zweite Hypothel gesucht. Offerten unter **M. R. 99** an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. werden von einem pünktlichen Rinszahler auf ein im Bau begriffenes Haus in guter Lage zum 1. October auf 1. Hypothel gesucht. Offerten unter **J. Z. 500** an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. werden auf 1. Hypothel auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur **Ch. Glücklich, Nerostraße 6.** 8602

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothel gesucht. Angebote unter **W. 25** zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

5-6000 Mk. gegen doppelte Sicherheit von einem pünktlichen Rinszahler zu leihen gesucht. Off. unter **P. R. 91** bef. der Tagbl.-Verlag. 11548

Mk. 35,000, Lage Mk. 110,800, Mk. 31,200, Lage Mk. 143,404, Mk. 34,000, Lage Mk. 72,692, Mk. 21,000, Lage Mk. 46,500, Mk. 10,000, Lage Mk. 68,000,

zur ersten Stelle auf Fabrikantwesen Schleifens zu 4 1/2 % v. Selbstdarleher gesucht. Offerten unter **M. W. 10** an den Tagbl.-Verlag.

E. Restaufschilling v. 20,000 Mk. zu übern. gef. b. **M. Linz, Mauerg. 12.**

Mittelrheinisches Musikfest zu Wiesbaden.

Die hiesigen Mitwirkenden werden gebeten, ihre Theilnahme-Karten und das Festbuch

**gegen Rückgabe der vorläufigen
Mitgliedskarte**

am 18. und 19. Juni, von Morgens 10 Uhr an, im Empfangs-Büreau im „Taunus-Hotel“ in Empfang zu nehmen. 255

Der geschäftsführende Ausschuss.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 88,
fertigt preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

Versicherung gegen Reiseunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Grund-Capital: 3 000 000 Mk.
Gesamtreserven über M. 1256 000.
Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1890 über
2 200 000 Mk.

Im Jahre 1890 kamen bei der Gesellschaft 20 Todesfälle, 37 Invaliditätsfälle und 3095 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit zur Anmeldung.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit) wird bereits vom Tage der ärztlichen Behandlung (Kurzzeit) ab ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.

Formulare, auf welchem sich Jedermann eine gültige Reiseunfall-Versicherungs-Police sofort selbst ausstellen kann, sind bei der Direction in Köln a. Rh., sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft kostenfrei zu haben. — Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Herm. Rühl, Wiesbaden,
Kirchgasse 2a. 11695

Zur Saison-Eröffnung.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Größtes Lager eleganter
Herren - Garderoben.
(Gegründet 1868.)
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
Langgasse 47.
Geschäftsprinzip: Streng feste Preise.

11714



Frisches Rehfleisch
zu Ragout,
sowie schöne Rehbüge

empfiehlt 11702

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47. 3. Marktplatz 3.



Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27,
und auf dem Markt.

Frischen Rheinsalm, Elbsalm, feinste Ostender Seezungen, Steinbutte (Turbot) in allen Größen à Pfd. von 1 Mt. an, Limandes, Zander, Rheinhechte, Cablian, Schellfische, lebende Aale, Karpfen, Schleie, lebende Summen, lebende Suppen- u. Tafeltrebse, neue Matjes-Heringe etc. etc. empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. **Joh. Wolter.**



Prima Salm im Ausschnitt
von 1 Mt. 80 Pf. an, feinste
Lachsforellen und

Silberforellen aus dem Bodensee, pro Pfd. 1 Mt. 50 Pf., kleine Rheinsalme (St. Jacobsalme), 2 bis 6 Pfd. schwere Fische, 1 Mt. 50 Pf. pro Pfd., Seezungen, Soles von 80 Pf. an, Zander, Hechte, Schollen, Turbot, lebende



Aale und Schleie, lebende **Suppen-
und Tafeltrebse** je nach
Größe von 1 Mt. 20 Pf. an pro Pfd. 402

treffen heute und morgen ein bei

J. J. Höss,

auf dem Markt.

Conservatorium für Musik zu Wiesbaden.

11694

Im Saale des Instituts, Rheinstrasse 54:

Donnerstag, den 18. Juni 1891, Abends 7 Uhr,

22. Vortrags - Uebung

(Mittel-Classen).

1. **Impromptu** op. 90, No. 4 Schubert.
2. **Zwei Lieder für Sopran:**
 - a) „Will über Nacht wohl durch das Thal“ } Rob. Franz.
 - b) „Im Herbst“ }
3. **Tristesse** Longo.
4. **Fantasie und Fuge** Longo.
5. **Lieder für Sopran:**
 - a) „Zwei Sonnen“ } Bungert.
 - b) „Das kleine Lied“ }
6. **Impromptu** op. 142, No. 2 Schubert.
7. **Sonate** in Es-dur für Violine u. Clavier Mozart.
8. **Polonaise** in Cis-moll Chopin.

Samstag, den 27. Juni 1891, Abends 1/2 8 Uhr,

23. Vortrags - Uebung

(Ober-Classen).

1. **Clavierconcert** in C-dur mit Begleit. des Orchesters, Satz I Beethoven.
2. **Lieder für Alt:**
 - a) „Ueber's Jahr“ Bohm.
 - b) „Liebes-Tod“ A. Bungert.
3. **Variationen** in B-dur Chopin.
4. **Concert** in D-moll mit Begleit. des Orchesters, Satz I Mendelssohn.
5. **Lieder für Sopran:**
 - a) „Asra“ Rubinstein.
 - b) „Winternacht“ A. Fuchs.
6. **Concert für Violine** (No. 9) Bériot.
7. **Variationen** in B-dur über ein Thema von Händel Brahms.
8. **Serenade** f. Cello-Solo u. Streichorch. R. Volkmann.

Einlasskarten für diese Aufführungen versendet auf schriftliche Gesuche kostenfrei

Der Director: **Albert Fuchs.**

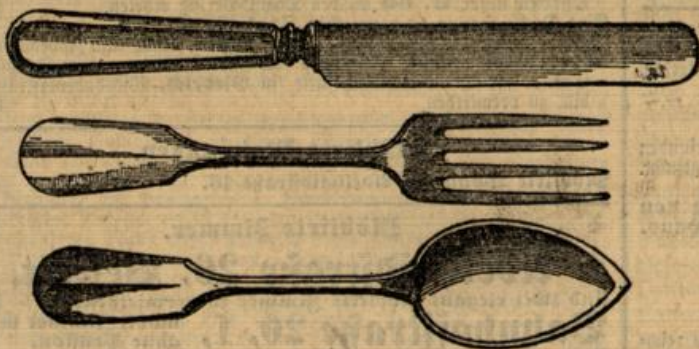
Christofle-

FABRIK ZEICHEN



Bestecke

für den Hotel- und Privatgebrauch empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:



Christofle- und Alsenide - Bestecke,
Fruchtschalen, Kaffee- u. Theekannen,
Kuchenkörbe, Essig- und Oelgefäße,
Saucieren, Schüsseln, Tafel- Aufsätze,
Weinkühler, Theemaschinen etc.

Wieder-Versilberung und Reparaturen
billigst. 11401

Gebrüder Wollweber, Langgasse 32.

Rübelpflanzen: Lorbeer, Akuba, Juka,
Evonimus für Balkon und
Hausflur, zu verkaufen Leherstraße 6. 11697

Ein gangbarer **Bazar-Artikel** (auch für Hausflur geeignet) billig zu
erkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11718

Fruchtgelee,

Blaumenmus, Preiselbeeren, ff. Rh. Apfelkraut, Aprikosen-
Marmelade, ff. Himbeersaft etc. etc. empfiehlt die
Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorfahrt Hinterhaus.

Ital., bamb. u. franz. Brünellen
per Pfund 80 Pf.,
getrock. Aprikosen u. Pflirsche
per Pfund 60 Pf.

empfiehlt

11719

Webergasse 34. Ch. Keiper, Webergasse 34.

Unterricht

Zur priv. wissenschaftlichen Vorbildung z. Einj. Freiw.-
Examen ohne Presse, Drillanstalt, suche einen Kameraden. Ziel Ostern
1892. Off. u. „von Witte“ postlagernd Wiesbaden erb. 11669

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Fachlicher Vorbildungs-Unterricht
für den Besuch des Polytechnicums, der Baugewerks- und der höheren
Gewerbeschule wird erteilt. Gesl. Offerten sub A. O. 188 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie
f. Vorküler i. a. Elementarfächern, v. z. vorz. empf. Lehrer.
Honorar 1 M. p. St., zwei Schüler zus. 1.50 M. Off. sub A. S. 1
bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrich-
strasse 46. 2989

Französische Conversationsstunden von einer Dame
gewünscht. Nerothal 8.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 35, Parterre. Gefittet
wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Eine tüchtige Pianistin wünscht noch einige Stunden zu
besuchen. Näh. in der Musikalienhandlung von
Stern Wagner, Langgasse 9.

Eine junge Dame erteilt gründlichen **Clavier-Unterricht**. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 4911

Für **Clavierbegleitung** zu Gesang od. Instrum., **Ensemblepiel**
(vierhändig) etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Friedrichstr. 18, 2.
Beste Referenzen.

Meinen Schülerinnen zur Nachricht, dass
ich am 1. September meine Gesang-Schule
wieder eröffne. 11520

M. v. Tempisky.

Miethgesuche

Ein Kunstgärtner mit einem Kinde sucht eine Woh-
nung, wogegen er den Garten unterhält. kann. Gesl.
Offerten unter A. Z. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch.

Eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche in einer gesunden
Lage, **Kurviertel**, auf bald für einige Monate zu mieten gesucht.
Adresse „Dietmannshaus“, Zimmer No. 75.

Gesucht zum 1. Oct. für ein Kind. Ehepaar Wohnung von
3-4 Zimmern mit Zubeh., Balkon, freie Lage, anst. Haus.
Off. mit Preisang. unter A. B. 6 hauptpostlagernd.

Wohnung,

1. Etage, 6 oder 5 Zimmer, mit Balkon oder Gartenbenutzung und reich-
lichem Zubehör, zum 1. October oder früher in der Nähe der Kur-
Anlagen oder Nerothal gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe
unter E. K. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine kleine stille Familie sucht für Gegenleistung eine kleine Wohnung.
Offerten unter A. B. postlagernd erbeten.

Beamtin sucht per 1. October Wohnung für 250-300 M. Offerten
unter W. S. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen suchen zum 1. Juli eine Wohnung von
2 Zimmern und Küche. Offerten unter K. M. 20 mit
Preisangabe bitte im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Zwei Damen suchen per September für dauernd in
unmöblierte Stuben, Bedienung und Verköstigung. Offerten mit Preis-
angabe unter Z. 60 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Lug in's Land“ Alexandrastraße 2, Ecke Diebrikerstraße
zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 9814
Kurlage möbl. Villa zu verm. oder zu verl. Rück, Dohheimerstr. 30 a.

Geschäftslokale etc.

Für Brauereien, Weinzutscher, Oberkellner u. s. w.
Ein größeres schönes Lokal, das wegen seiner Lage und Beschaffenheit
sich vorzüglich zu einer feineren Restauration eignet, auf gleich oder
später abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11547

Der Escladen Michelsberg 7,

mit oder ohne Wohnung,
ist sofort oder später zu vermieten. Näh. bei 11880
R. Apel, Gemeindebadgäßchen 6.
Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

Wohnungen.

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller
u. Zubeh., noch neu, Wegzugs h. per Juli, Aug., Sept. od. Oct. z. u
Diebrikerstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-
Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Dohheimerstraße 26 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Küche per
1. Juli zu vermieten. 11104

Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu ver-
mieten. 10168

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst.
Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 9816

Platterstraße 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde
und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11227

Al. Schwalbacherstraße 3 eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern
mit Küche zum 1. Juli zu vermieten. 11612

Webergasse 3, Gartenhaus, ist eine schöne Parterre-
Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst
Zubehör an ruhige Miether zum 1. October zu vermieten. Näh. bei
B. Stein, Webergasse 3, im Laden. 9242

Beltrichstraße 1, nächst der Schwalbacherstraße, ist die Bel-Etage von
5 schön. Zimmern, 2 Mans., 2 Keller auf 1. Oct. zu vermieten. Näh.
Parterre daselbst. 11710

Wilhelmsplatz 9 die Bel-Etage und No. 10 die
3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October
oder auch früher zu vermieten. Anzusuchen zwischen 10 und 12 Uhr.
Näh. Wilhelmsplatz 10, 3. 9488

In meinem Neubau Göthstraße 9 sind Wohnungen von
5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Morisstraße 31. 11699

Wohnungen von 2-3 und 4 Zimmern mit Balkon, Küche und allem
Zubehör sind zu vermieten in meinen neuen Häusern in der Guts-
Adolfstraße. 11581

Hch. Wollmerscheidt, Hartingstraße 10.

Eine Dame sucht auf 1. October eine Theilhaberin an ihrer Wohnung
von 4 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern und Mitgebrauch der Küche.
Offerten unter B. 60 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11625

Eine Dachwohnung zu vermieten Schulgasse 11.
5 Zimmer, Küche und Zubehör ebent.

Elegante Bel-Etage, m. Garten, vis-à-vis dem Schloßpark,
2 Min. zur Dampfbahnhaltstelle, in Diebrih, Wiesbadenerstraße 47,
bill. zu vermieten. 11680

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et.
sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Bahnhofstraße 20, 1. möbl. Zimmer m. od.
ohne Pension. 8096

Diebrikerstraße, Ecke der Möhringstraße 2, Hochparterre, elegant möbl.
Salon nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Bleichstraße 7, Part., ein möbl. Zimmer m. Pens.
zu verm., auch mit zwei Betten. 11294

Dohheimerstraße 20 ist ein fein möbl. Parterrezimmer zu verm. 10247

Elisabethenstraße 19, 1. möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension.

Frankenstraße 28, Part.,
ein schönes Zimmer mit 1 oder 2 guten Betten sofort zu verm. 11640

Goldgasse 18, 2. fein möbl. Zimmer mit Pension. 11676

Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstraße, ist
ein großes bequemes und schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. Näh. 2. Etage. 10648

Sellmundstraße 52, 2, möbliertes Zimmer zu vermieten. 11536
Hermannstraße 19, 2, 2 schön möbl. Zimmer getrennt oder zusammen zu vermieten. 11451
Jahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575
Karlstraße 2, 1. Et., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a. v. schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 11578
Karlstraße 18, 1, Pension zu verm. 11578
Karlstraße 32, 2, sind hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 11037
Kirchgasse 40 schön möbl. Zimmer, 1. Et., mit Pension per sofort zu vermieten. Zu erst. 2. 11037
Louisenstraße 20 ist ein gut möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Juli an einen Herrn zu vermieten. 11716
Martstraße 12, 4 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10718
Philippstraße 1, 1. Et., nächst der Schwalbacherstraße, zwei sehr schöne möbl. Zimmer billig zu verm. ev. mit Pension. 11279
Schülerplatz 2, 1. Et., bei Kleber schön möbl. Zimmer z. verm. 11636
Taunusstraße 41, Frontsp. 1, ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten. 11432
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 11432
Weißstraße 13, 2 Tr., 2 Zimm., möbl. oder unmöbl., auch einzeln zu v. 10787
Weißstraße 20, 1 Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787
Wörthstraße 1, Part., möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 11181
Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Adelsbaldstraße 33, Seitenbau 3. Zwei gr. freundl. möbliertes Zimmer in der Nähe des Waldes sofort billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10611
Großes möbl. Zimmer an einen Herrn oder an zwei Herren zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 31. 11181
Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7680
Ein Zimmer mit Pension zu vermieten Bleichstraße 3, 1. 11447
Ein möbl. Zimmer in geänderter freier Lage zu vermieten verlängerte Bleichstraße (Moos'scher Neubau), 2. St. links. 11157
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 12, 3. 11056
Ein möbl. Zimmer zu vermieten St. Burgstraße 1, 3 St. l. 11056
Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 6, 2 St. links. 11576
Ein großes möbliertes Zimmer mit zwei Betten kann (auch an einen Herrn) abgegeben werden. Näh. Faulbrunnenstr. 10, Part. (Bäckerei). 11201
Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Heinenstraße 2, 1 r. 6366
Ein freundl. sch. möbl. Zimmer an einen od. zwei anst. Herren billig zu vermieten Hochstraße 10, nahe der Kirchgasse. 10781
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 2, 2 links. 10781
Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4. 10781
Ein einf. möbl. Z. kann während des Festes abgegeben werden Louisenstraße 14, im Hth. 3 Tr. rechts. 11463
Ein schön möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten Maurergasse 8, 1. Et. l. 11463
Ein schön möbliertes Zimmer in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens sofort zu vermieten Nerostraße 3, 1. Et. 11607
Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten Vel-Gasse Nerostraße 11. 11660
Ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr. 10682
Parterre-Zimmer, möbliert zu verm. a. e. Herrn. Saalgasse 30, Kochr. 11099
Möbl. Zimmer m. Pension billig zu verm. Schulberg 6, 1. 11022
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 Et. 11689
Gr. einf. m. Z. m. 2 Bett. a. zw. anst. j. Z. z. v. Schulberg 11, 1. 11594
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 15, Gartenh. B. 8125
Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 11675
Ein fl. möbl. Zimmer zu vermieten Stittstraße 22, 1. 11675
Ein fein möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu vermieten Taunusstraße 49, 2 rechts. 11802
Ein schönes separates Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Wallmühlstraße 29, Part. l. 9857
Gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zum 15. d. M. zu vermieten Webergasse 8, im Gartenhaus Part. links. 11429
Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 11377
Ein einfaches möbl. Zimmer sofort zu vermieten Weißstraße 10, Hth. B. 11572
Ein möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten Weißstraße 16, 2 Tr. r. 11439
Ungeheures möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 11439
Eine möblierte Mansarde zu vermieten Dohheimersstraße 6, Hth. 11439
Eine schöne möbl. Mansarde auf sofort zu vermieten. Näh. Dohheimersstraße 34, Seitenb. 1 St. rechts. 11439
Eine Mansarde mit Bett sogleich zu haben Herrnmühlgasse 3, 1 Tr. 11439
Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Herrnmühlgasse 3, Dachlogis. 11439
Ein anständiger Mann erhält Kost und Logis Faulbrunnenstr. 5. Wäth. 11439
Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Heinenstr. 5. 11677
Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Heinenstraße 15, Erdh. Part. 11439
Ein auch zwei reinf. Arbeiter erh. Logis Sellmundstr. 22, Hth. 3 Tr. r. 11439
Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgraben 18a, 1 Et. 11254
Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. 11254
Ein junger anständiger Mann erhält Kost und Logis, per Woche 9 Mk. Dranienstraße 22, Hth. 1 Et. 11212
Zwei anständige Herren können Kost und Logis erhalten bei Georg, Saalgasse 26. 11552
Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 11027
Zwei anst. j. Leute erh. Kost und Logis Weißstr. 32, 2 Tr. l. 11679

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Seldstraße 9, 1 Et., ein schönes Zimmer (unmöbliert) mit separatem Eingang an eine einzelne Person auf 1. Juli zu vermieten. 11463
Krugasse 4 ist in der Frontspitze ein unmöbl. Zimmer zu verm. 11632
Großes schönes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu v. Taunusstr. 40, 2. 11632

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Pension Kiehlung.

Gut eingerichtete Familien-Wohnung und einzelne Zimmer. Beste Aufnahme. Mozartstraße 1a, Ecke Sonnenbergerstraße.

Fremden-Pension. Möbl. Zimmer Schwalbacherstr. 45, 2 r. 10820

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 3). 10852

Möbliertes Zimmer. Bäder im Hause.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Selbstreinigung in der Natur.

Als 18. Band von Meyer's Conversations-Lexikon erscheint soeben in gleicher Ausstattung das erste Jahres-Supplement*, welches zunächst dazu bestimmt ist, das berühmte vor Jahresfrist vollendete Werk fortzuführen, sich indessen als eine „Jahres-Encyclopädie“ auch allgemein an alle die Vielen wendet, welche mit der Zeit fortzuschreiten und sich über die Vorgänge und Fortschritte des vergangenen Jahres auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Könnens zu unterrichten gewillt sind. Als eine Probe entnehmen wir dem Band über obiges Thema Folgendes:

Selbstreinigung, Vorgänge in der Natur, durch welche Boden und Gewässer von verunreinigenden Beimengungen befreit werden. Selbstverständlich ist bei der Betrachtung dieser Vorgänge von teleologischer Anschauungsweise durchaus Abstand zu nehmen. Wenn die dicht unterhalb Paris enorm verunreinigte Seine bereits bei Meulan die fremden Beimischungen weder durch das Auge noch selbst durch chemische Untersuchungen mehr erkennen läßt, wenn die mit Elberfelder Fabrikwässern überladene Wupper schon nach einem Laufe von 2 Meilen so rein ist, daß ihr Wasser zur Türkischroth-Färberei benutzt werden kann, so sind diese Vorgänge auf dem Boden rein mechanischer Anschauungsweise verständlich zu machen. Spülicht, Stabillauge (der Inhalt der Tanäle und Röhren bei Schwemm-Canalisation) zc. in hohen Gläsern sich selbst überlassen, erfährt ein Klärung durch Absinken der suspendierten Stoffe, außerdem aber unterliegen gelöste Stoffe einer Oxydation, wobei organische Substanz in Kohlensäure, Wasser und Ammoniak verwandelt, letzteres aber zu salpetriger und Salpetersäure oxydiert wird. Sämmtlicher Stickstoff des Ammoniaks wird auf diese Weise in Salpetersäure übergeführt, ob aber salpetrige Säure nur in minimalen Mengen beobachtet wird oder sich als Zwischenstufe länger hält, hängt von Nebenumständen ab. Störungen dieses Prozesses in zweierlei Richtung kommen in der Natur dadurch zu Stande, daß im Wasser lebende Pflanzen Ammoniaksalze aufnehmen, so daß das Wasser schließlich weniger Salpetersäure enthält, als es enthalten sollte, und daß andererseits eine reiche Algenvegetation im Wasser bei ihrem Absterben die Menge der organischen Substanz vermehrt. Aber auch diese von den Algen stammende Substanz unterliegt schließlich der Oxydation. Man hat sich gedacht, diese Oxydation durch den Sauerstoff der Luft vollzogen sich einfach infolge der Berührung der Wasseroberfläche mit den niederen Luftschichten, unterstützt durch die Bewegung des Stromes, durch den Wind, welcher eine stets neue Oberfläche schafft, auch durch die Sonnenbestrahlung. Das Experiment bestätigt indes diese Annahme nicht, ja wenn man durch Schütteln die Berührung des unreinen Wassers mit der Luft vergrößert, so wird der Oxydationsprozeß, die Salpetersäurebildung, eher verlangsamt als beschleunigt. Eine solche Störung des Oxydationsprozesses findet auch statt, wenn man das

* Meyer's Conversations-Lexikon. Vierte Auflage. Jahres-Supplement 1890/91. 16 Lieferungen zu je 50 Pf. = 1 Band in Halbfranz gebunden 10 Mk. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut.

in Selbstreinigung befindliche Wasser mit Chemikalien versetzt, welche die in dem unreinen Wasser enthaltenen Bakterien tödten oder doch lähmen. So lange die Lähmung dauert, wird die Salpetersäurebildung verzögert, und wenn man durch Auflocken die Bakterien tödtet, so findet auch bei höchst energischer Berührung des Wassers mit Sauerstoff gar keine weitere Oxydation statt. Dieselbe beginnt aber alsbald von neuem, wenn man ein wenig nicht gekochtes, in Selbstreinigung begriffenes Wasser zusetzt. Es ergibt sich zweifellos, daß die Selbstreinigung nicht eine einfache Folge der Berührung des unreinen Wassers mit Luft ist, sondern daß sie sich nur vollzieht, wenn oxydierende Spaltpilze mit genügender Lebenskraft im Wasser vorhanden sind.

Wesentlich dem mechanischen Gebiet scheinen jene Reinigungsacte anzugehören, welche sich im Boden vollziehen und zweifellos in nahen Beziehungen zum Quell- und Grundwasser stehen. Nach Frankland können auf 1 Kubikmeter humushaltigen Sandboden mit 1 Quadratmeter freier Oberfläche täglich 25—30 Liter Canalwasser mit dem Ergebnis gegossen werden, daß das abfließende Wasser ganz rein erscheint und die organische Substanz zu Kohlensäure, Wasser und Salpetersäure oxydiert wird. Das Wasser fließt farb- und geruchlos, oft kristallklar ab, auch wenn die ausgegossene Flüssigkeit allerübelste Fäulniszustände zeigte, aus gährenden Gemischen, aus septikämischer Blutflüssigkeit oder aus Milzbrandblut bestand. Hierbei werden selbstverständlich alle suspendierten Stoffe einfach durch Molekularanziehung zurückgehalten, die gelösten aber unterliegen einem Prozeß, welcher an den Stoffwechsel im lebenden Organismus erinnert; der Boden verhält sich gegen das unreine Wasser wie die Lunge gegen das Blut, und dem entspricht, daß die größte Leistungsfähigkeit dem porösen Boden innewohnt, der bei intermittierender Verieselung Sauerstoff aufnimmt und Kohlensäure abgibt. Es sind im Boden zahlreiche Bakterien nachgewiesen worden, und wenn auch noch nicht direkt festgestellt werden konnte, daß diese wie die Bakterien des Wassers oxydierend wirken, ja wenn gewisse isolierte Formen dies bestimmt nicht thun, so wird man doch annehmen müssen, daß die Selbstreinigung des Bodens eine Folge der Thätigkeit von Organismen ist. Einige Experimentatoren sind zu dem Schlusse gelangt, daß die oxydierenden Bakterienarten erst auftreten, wenn eine gewisse Verarmung der Bodenschichten an Nährstoffen Platz gegriffen hat. Noch Andere halten die Mitarbeit der Wasserbakterien an der Bodenreinigung für sicher und selbstverständlich, weil ein gewisser Theil von Feuchtigkeit, die Sicker- und Grundwässer, unter realen Verhältnissen vom Boden nicht zu trennen sind. Jedenfalls aber spielen, wie bei der Selbstreinigung des Wassers, auch auf dem Boden die phanerogamen Pflanzen eine große Rolle. Beachtenswerth für die Selbstreinigung des Bodens ist der Umstand, daß die Fäulnisbakterien nicht nur infolge des Aufzehrens des Nährmaterials absterben, sondern daß in weit höherem Grade die Einwirkung der von ihnen selbst gebildeten, immer massenhafter und concentrirter auftretenden aromatischen Stoffwechselproducte, die dem Phenol nahestehen, die weitere Entwicklung der Fäulnisbakterien hemmt. Auf diese Weise wird der Fäulnisprozeß geregelt und eine exzessive Ausbreitung desselben verhindert. Man wird auf Grund dieser Erkenntnisse die Bedenken fallen lassen können, welche der ausgiebigen Verbreitung rationeller Bodenverieselungsmethoden an so vielen Plätzen Deutschlands entgegenstanden haben und noch entgegenstehen, wie auch aus den Anforderungen an die Reinhaltung der Flüsse unter Mithinwirkung der Selbstreinigung manche Härte beseitigt werden konnte.

Von größter Bedeutung für die Beurtheilung der Selbstreinigung des Bodens sind die Untersuchungen über das Vorhandensein Krankheit erzeugender (pathogener) Mikroben in den verschiedenen Erdschichten. Pasteur hatte angenommen, daß die Milzbrand-Bacillen im Innern der vergrabenen Cadaver Sporen bilden, welche durch die Thätigkeit der Regenwürmer an die Oberfläche des Bodens und von hier aus in Staubform auf die Futterstoffe gelangen. Durch Kochs Untersuchungen wurde die Unhaltbarkeit dieser Theorie in allen Einzelheiten erwiesen. Milzbrand-Erkrankungen treten erfahrungsgemäß vielfach an solchen Oerthlichkeiten auf, in deren Boden niemals Milzbrand-Cadaver beerdigt, noch Milzbrandstoffe von kranken Thieren abgesetzt worden sind. Dagegen werden Ueberschwemmungsgebiete an Fluß-

ufern, die Aufstaunungszone von Sümpfen und Seen äußerst häufig zu wahren Herden von Milzbrandausbrüchen, sobald Vieh auf den der Ueberschwemmung ausgesetzt gewesenen Strecken ge- weidet oder mit Pflanzen, welche auf diesen Stellen wuchsen, ge- füttert wurde. Hieraus scheint sich zu ergeben, daß die Milz- brand-Bacillen an See- und Flußufern, an Sumpfrändern zc. auf halb abgestorbenen Pflanzengewebe aus abgelagerten Keimen sich entwickeln, zur Sporenbildung gelangen und diese sehr wider- standsfähigen Keime im Uferschlamm ablagern. Bei höherem Wasserstand und stärkerer Strömung des Wassers gelangen die keimhaltigen Schlamm Massen auf Weideplätze und lagern sich hier auf Futterpflanzen ab, mit denen die Sporen von den Thieren aufgenommen werden. Wie auch andere pathogene Bakterien, sind die Milzbrand-Bacillen an die oberflächlichen Bodenschichten gebunden, sie entwickeln sich nicht mehr in einer Tiefe von 3 und nur ausnahmsweise in einer solchen von 2 Meter. Bei Impfung von Mäusen, Kaninchen, Meerschweinchen mit manchen Erdbroben wird stets Tetanus erzeugt, und als Urheber wurden schlaffe, borstenförmige Bacillen erkannt, die sehr verbreitet im Boden vorkommen. Werden die Bodenproben über 100 Grad erhitzt, so verlieren sie die Fähigkeit, Tetanus zu erzeugen, vollständig. Dem Typhus-Bacillus war als Entwicklungsgebiet eine Bodenschicht bis zu einer Tiefe von 50 Centimetern zuerkannt worden. Es hat sich jedoch gezeigt, daß er noch in einer Tiefe von 3 Metern wächst und in unserem Klima während aller Jahreszeiten seine Entwicklungsfähigkeit bewahrt. Auch der Cholera-Bacillus erweist sich durch sein Vor- kommen in entwicklungsfähigen Colonien bei einer Tiefe von 3 Metern als zu den wenig empfindlichen Arten gehörig, doch scheint sein Wachsthum an die Wärme und die Wasser-Verhältnisse gewisser Jahresmonate gebunden zu sein. Endlich sind auch die Malaria- keime zu erwähnen, welche nur im Sumpfboden gedeihen. Bei der Selbstreinigung des Bodens handelt es sich nun auch um die Zerstörung dieser pathogenen Mikroben, welche durch Austrocknung, widrige Temperatur-Verhältnisse, Sauerstoff der Luft, Einwirkung des Sonnenlichtes, meist aber wohl durch das Zusammenwirken mehrerer derartiger Factoren herbeigeführt wird. Daß dabei aber die Stäbchenform der Mikroben sehr viel schneller erliegt, als die Dauerform, ist bekannt. Ganz besonders mächtige Zerstörer der pathogenen Bakterien sind die Fäulnisbakterien. Sie entreißen jenen nicht allein die nöthigen Nährstoffe und das unentbehrliche Wasser, sondern sie absorbieren auch den Sauerstoff und beladen die Grundluft mit Kohlensäure, wodurch die Bedingungen für die Entwicklung der pathogenen Bakterien aufgehoben werden.

Für die Luft lassen sich Selbstreinigungs-Prozesse der besprochenen Art nicht mit Sicherheit nachweisen. Dem Sauerstoff- verbrauch durch Thiere, durch Verwitterungs-, Verwesungs- und Verbrennungs-Prozesse, stehen andere Prozesse gegenüber, welche Sauerstoff erzeugen. Ebenso verhält es sich mit der Kohlensäure. Als Verunreinigungen der Luft auftretende Gase, wie Schwefel- wasserstoff, Ammoniak, Kohlenwasserstoffe zc., unterliegen der Oxydation, wobei das Ozon, aber auch salpetrige Säure mitwirkt. Weiter geht unsere Kenntniß nicht. Manche Bakterien, die als Staub in die Luft gelangen, gehen durch Austrocknen zu Grunde, während andere die Entziehung des Wassers ohne Schaden er- tragen. Auch das Licht tödtet Bakterien. Alle diese Prozesse werden an Bedeutung weit übertroffen durch die Bewegung der Luft, welche eine so starke Verdünnung verunreinigender Bei- mischungen herbeiführt, daß man fast von vollständiger Beseitigung sprechen kann. Die Unterschiede im Gehalt der Luft an Bakterien je nach der Dertlichkeit zeigen dies sehr deutlich. Schließlich voll- ziehen sich Selbstreinigungs-Prozesse in den Organismen, in welche pathogene Bakterien gelangen. Treffen sie auf immune Individuen, so gelangen sie nicht zur Vermehrung, aber auch wenn letztere eintritt, wenn die Krankheit zum Ausbruch kommt, so werden doch nur unter bestimmten Verhältnissen die Bakterien Sieger über den ergriffenen Organismus. In anderen Fällen tritt eine Stunde der Wendung ein, alle Körperausscheidungen betheiligen sich von einem bestimmten Krankheits-Abschnitt an bei der Ausfuhr des Fremdartigen, alle Säfte, alle Zellen werden wieder frei und rein. Sie kehren in den vorherigen normalen Zustand zurück und erscheinen nach manchen acuten Ansteckungs- leiden oft widerstands- und leistungsfähiger als vor dem Anfall.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 139.

Donnerstag, den 18. Juni

1891.

Der Arbeitsmarkt

Wichtigste Einnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Mittelrheinisches Musikfest.

I.
Freitag, den 19. Juni, Abends 6 Uhr:
Neroberg-Fest.

Concert des „Wiesbadener Musikverein“ unter Leitung des Kgl. Kammermusikern Herrn **Hch. Meister.**

Gesangsvorträge des hiesigen Männergesang-Vereins „Concordia“.

Nach Eintritt der Dunkelheit: **Lampionbeleuchtung** des Festplatzes. **Bengalische Beleuchtung** etc. etc.

Eintrittspreis 50 Pf.

Mitwirkende am Musikfest haben gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte **freien Eintritt.**

Nach Schluss der Festlichkeit: Sonderzüge der Zahnrad- und Dampfstrassenbahn. Sonderzug der Taunusbahn nach Mainz ab Wiesbaden 11¹⁰.

II.
Samstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr:
Empfangs-Abend im Civil-Casino.

Concert der Capelle des Hess. Füs.-Regts. von Gersdorff No. 80 unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn **Müsch.**

Prolog, gedichtet von Herrn **Karl Stelter**, gesprochen von der Kgl. Hof-Schauspielerinnen Frä. **Rau.**

Lampionbeleuchtung des Gartens etc. etc.
Tanzunterhaltung.

Eintrittspreis 1 Mk.

Mitwirkende am Musikfest haben gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte **freien Eintritt.** 255

Omnibus-Verbindung

zwischen Beausite u. Fischzucht-Anstalt wird eröffnet am 20. Juni 1891.

Omnibus-Fahrplan:

Beausite ab 10.15, 3.15, 6.15. — Fischzucht an 11.15, 4.15, 7.15.

Fischzucht ab 11.16, 5.00, 8.30. — Beausite an 12.02, 5.45, 9.20.

Einfache Fahrt 75 Pf. pro Person.

12 Sitzplätze.

Die heutige Beilage der **Emmericher Waaren-Expedition**, Marktstraße 13 dahier, wird besonderer Beachtung empfohlen. 289

Pferde-Verkauf.

Zwei hellbraune Stutpferde, 4- und 5-jährig, vom Mittelrhein. Pferde- und Wagenpferde zu gebrauchen, sind einzeln oder im Paar billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Gastwirth **Kneip**, Hadamar.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, **Langgasse 27.** Von 6 Uhr an **Verkauf**, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Mittelrheinisches Musikfest.

Der **Karten-Verkauf** zu den **Einzel-Concerten** ist in der Musikalienhandlung von **Heinr. Wolff**, Wilhelmstrasse 30 (10—12 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm.) eröffnet.

Auch werden daselbst noch **Abonnementskarten** ausgegeben.

Von **Samstag**, den 20. d. M., **Nachmittags** findet die **Karten-Ausgabe** nunmehr an der **Kasse** der Festhalle statt.

Der Verkauf der Karten zu den **General-Proben** erfolgt **ausschliesslich** an der Kasse der Festhalle und zwar **Freitag**, den 19. d. M., von **5—7 Uhr Nachmittags** und **Samstag**, den 20. d. M., und an den folgenden Tagen von **9 Uhr früh** ab bis **Abends 7 Uhr.**

Zu den **General-Proben** können nur in soweit Karten abgegeben werden, als nicht die **Mitwirkenden** ihr Vorzugsrecht darauf geltend gemacht haben. 285

Der Finanz-Ausschuss.

Morgen Freitag,

Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der Möbel-Versteigerung

35. Adelhaidstraße 35, Parterre.

Es kommen zum **Ausgebot**: **Complete** franz. Betten, **Plüsch-Garnituren**, **Kommoden**, **Aleider** und **Spiegelschränke**, **Anzich**, **ovale**, **Näh** und **Schreibtische**, **Verticow**, **Sekretär**, **Büffet**, **Divan**, **Waschkommode** und **Waschtische** mit **weißem** und **grauem Marmor**, **Brandkiste**, **Spiegel**, **Salon-Ölgemälde**, **Teppiche**, **Vorhänge**, **Pendule** u. dgl. Der **Zuschlag** erfolgt **ohne Rücksicht** auf die **Tagation.** 326

Reinemer & Berg, Auctionatoren.

!!!Besonderer Beachtung empfohlen!!!

F. W. Breuer's Capillatorium.

Prämiirt! Allerneuestes Prämiirt!
garantirt bestes u. unschädlichstes
Haarfärbemittel

zum Blond-, Braun- und Schwarz-Färben.

Erfolg garantirt! Misserfolg unmöglich!

Aecht zu haben à Carton Mk. 2,50 und bei Entnahme einer
Haarschneide-Abonnementskarte zu 4 Mk. ist die Be-
 dingung für Färben monatl. einmal gratis, wofür sich meine
 Separat-Salons vorzüglich eignen. 11693

William Sulzbach,
 Kl. Burgstrasse 1, 1. Et.

Dickwurzpflanzen

zu haben. Näh. unterhalb des „Schwalbacher Hof“. 11691
 Gärtner J. Bien.

Eine 5 Meter lange deutsche Fahne (Wollstoff) billig zu verkaufen
 Webergasse 46, Cigarrenladen.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-
 abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
 Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauft, das Stück 5 Pfg. von
 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Kammerjungfer,
 evang., gesucht, um mit nach England zu gehen. Mith. perfect schneiden
 und Weißzeug nähen können. Anfrage 44 Hotel Victoria von 9-10,
 2-3 oder 7-8 Uhr.

Victoria-Bureau, Nerostr. 5,

sucht eine Kammerjungfer, welche perf. schneidert, für mit
 nach England, eine Bonne nach dem Ausland, Hotelköchin
 und eine Restaurationsköchin, Kinderfrau, perf. Herrschafts-
 köchin, tüchtige Klein- und Hausmädchen.

Ein Ladenmädchen gesucht Friedrichstraße 29. 11180

Eine gewandte Verkäuferin mit Sprachkenntnissen wird für ein Tapfster-
 Geschäft auf 1. Juli gesucht. Offerten unter A. B. 35 an den
 Tagbl.-Verlag erbeten. 11610

Zwei wirklich tüchtige Verkäuferinnen und eine angehende Verkäuferin
 für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft per sofort gesucht. Erstere
 müssen geschmackvoll decoriren können. Offerten unter B. 3. 40
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11678

Eine Verkäuferin,

in der Kurz- und Bassmentrieuwaren-Branche gründlich erfahren,
 findet sofort Stelle. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugniß
 abgeschrieben unter P. Z. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schneiderin gesucht Bleichstraße 23, Part.

Perfekte Tailen- Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 43. 5897

Eine Waschinennäherin oder einen Näher sucht
 Ph. Weil, Wilhelmstraße 42. 10661

Tüchtige Kleidermach. gesucht Kirchgasse 23, 2. 10661

Zwei Lehrlingmädchen

mit guter Schulbildung gesucht bei
 H. Stein, 1170

H. Stein,

Wilhelmstraße 36.

Nettes Mädchen f. d. Kleiderm. gründl. erl. H. Helenestr. 2, 2 r. 11358
 Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich
 erlernen Moritzstraße 9, Parterre. 10144

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen
 Bleichstraße 1, 1 links. 11340

Ein junges Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen und Zuschneiden
 erlernen bei Frau Meyer, Schillerplatz 8. 11561

Eine angehende Büglerin findet dauernde Beschäftigung
 Steingasse 20, 5th.

Eine perfecte Büglerin gesucht Schwalbacherstraße 37, Part.

Eine tüchtige Waschkraut gesucht Blatterstraße 9.

Ein tüchtiges Waschkraut (nur solches, welches schon in Wäscherei
 thätig war) sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 21.

Tücht. Waschkraut sof. gesucht Kl. Schwalbacherstraße 14, Part.

Monatsmädchen, welches reinlich und willig ist, sofort
 gesucht Karlstraße 18, 1.

Eine tüchtige fleißige Frau für dauernd gesucht (Monatsstelle), nur
 Vormittags. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11672

Reinliche Monatsfrau gesucht Elisabethenstraße 21, Gartenh.

Ein ordentliches Monatsmädchen gesucht Kaffeeladen Langgasse 37.

Eine ordentliche Monatsfrau wird gesucht. Näh. Kapellenstraße 3, 2.

Ein stadthundiges Laufmädchen auf gleich gesucht. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 11636

Ein reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Hellmünd-
 straße 48, Messgerladen. 11721

Ein Fräulein kann das Kochen erlernen in guter Fremden-Pension
 Wilhelmplatz 4.

Köchin, eine perfecte, für hier und eine fein bürgerliche nach
 Bingen (i. Herrschaftshaus) gegen hohen Lohn zum
 baldigen Eintritt gesucht.

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Eine g. bürgerl. Köchin nach Worms gef. Näh. Wörthstr. 12, 1. 11688

Gesucht für eine kl. feine Familie eine fein bürgerl. Köchin zum
 1. Juli, ebenso ein älteres Alleinmädchen, welches selbst
 ständig kocht, zu drei Personen. Central-Bür., Goldgasse 5.

Gef. eine perf. Herrschaftsköchin, ein Mädchen f. Geschäftshaus, ein Kinder-
 ein Alleinmädchen f. Herrschaftshaus. Eichhorn, Herrnmühlgasse 8.

Gesucht ein durchaus erfahrenes gewandtes Fräulein, nicht unter
 27 Jahre alt, zur Führung des Haushaltes in einer kleinen Fremden-
 Pension dahier. Offerten mit Namen, Adresse, Familienbeziehungen
 und etwaiger früherer Stellung bittet man unter Chiffre S. S. 88 in
 dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 11324

Ein tüchtiges erfahrenes Mädchen,

das selbstständig kochen kann, wird als Alleinmädchen per 1. Juli nach
 auswärts gesucht. Näh. zu erfogen Victoriastraße 1, bis 11 Uhr
 Vormittags.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Still-
 straße 24, Gartenh. 1. 2-3. 11198

Gesucht ein starkes gefestetes Mädchen für die Küche Kl. Schwalbacherstr. 8.

Ein junges Mädchen gesucht Ludwigstraße 10. 11567

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstr. 27. 11542

Albrechtstraße 23 (neu) wird ein br. Mädchen auf den
 1. Juli gesucht. 11553

Büffetfräulein

für gut bürgerl. Restaurant gesucht. Bedingungen streng solider Character,
 einfaches Wesen und Geschäftstüchtigkeit. Offerten mit Zeugnisabschriften
 über bisherige Thätigkeit unter L. Z. 1100 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Markt-
 straße 19, im Keller. 11661

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7. 11668

Ein fleißiges zu jeder Arbeit williges Mädchen per sofort dauernd ge-
 sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11673

Ein jung. Dienstmädchen gef. Albrechtstraße 7a, Frontsp. r., Born. 11668

Ein braves Mädchen für kleinen Haushalt, gef. Ellenbogengasse 14, 2 Et.

Gef. zwei Alleinmädchen, die kochen können
 vier Hausmädchen, ein best. Kinderfräulein
 und Küchenmädchen.

Bureau Fr. Goth, Schulgasse 6.

Gesucht ein Mädchen, welches etwas kochen und alle häus-
 lichen Arbeiten besorgen kann, f. eine Familie, zwei Personen.
 Dogheimerstraße 36. Von 8-12 zu melden.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in Haus und Küche bewandert, wird
 gesucht Karlstraße 18, 2 Et. 11688

Ein junges reinl. Mädchen zum 1. Juli gesucht Wörthstraße 19, P. 11688

Gesucht

ein tüchtiges braves Mädchen, das bürgerl. kochen kann und die
 Hausarbeit versteht Schützenhofstraße 12, 2. Et. 11701

Gesucht

ein Fräulein, welches die feine Küche versteht, zur
 Stütze der Hausfrau für eine Pension, zwei fein bürgerl.
 Köchinnen gegen hohen Lohn, zwei Zimmermädchen für
 Hotel, ein erstes Hausmädchen nach außerhalb, zwei
 Alleinmädchen und ein Küchenmädchen durch.

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Gesucht für eine fremde Herrschaft (zwei Personen) 1.
 1. Juli eine gut bürgerl. Köchin, welche auch
 Hausarbeit übernimmt u. ein besseres Hausmädchen, welches
 etwas kochen u. bügelt. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein kräftiges williges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird
 gesucht Römerberg 18.

Zuge der junge starke Mädchen f. kleine Familien. Marktstraße 12, 5th.

Gesucht für bald drei Hotelköchinnen, vier fein bürgerliche
 Köchinnen, ein gefest. Zimmermädchen, ein Zimmermädchen
 zur Pension, ein Mädchen, das bügeln u. nähen kann, zum
 Weibzeug eine bürgerliche Köchin, ein tücht. Hausmädchen
 und drei Küchenmädchen. Bür. Germania, Salsburggasse 5.

Ein Mädchen, das Haus- u. Küchenarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 9, Gutgeschäft. 11711
 Ein braves Mädchen zum 1. Juli gesucht Grabenstraße 6, Metzgerladen. 11713
 Ein j. Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 55, 2 Tr. rechts.
 Gesucht ein besseres Hausmädchen nach Frankfurt, eine perf. Restaurationsköchin, ein geb. Kinderfräulein nach auswärts, sehr fein b. Köch. (hier u. ausw.). Central-Bür., Goldg. 5.
 Gesucht tüchtige Klein-, Haus- und Kindermädchen für hier, Mainz und Alz durch Stern's Bür., Nerostraße 10.
 Kögler's Bureau, Friedrichstr. 36, sucht tücht. Alleinmädchen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie eine flotte Kellnerin für gutes Lokal.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkaufserin sucht Stelle in einem Kurz-, Woll- und Weißwaren-Geschäft. Lina Schambert in Bacharach am Rhein.

Man sucht

für ein junges Mädchen von 17 Jahren Anfangsstelle in einem Laden. Offerten wolle man unter N. 2 im Tagbl.-Verlag niederlegen.
 Gewandte Verkäuferin mit Sprachkenntnissen sucht sofort Stelle in Conditorei oder Feinbäckerei durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
 Eine Büglerin sucht sich weiter auszubilden gegen etwas Vergütung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11626

Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Hermannstraße 9, Dachlogis.
 Ein tücht. Waschmädchen sucht Beschäftigung (Waschen). Platterstr. 30, B.
 Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung. Steingasse 1, Souverain.
 Ein Waschmädchen wünscht Beschäftigung. Dogheimerstraße 13, Hinterh.
 Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Platterstraße 36, Dachl.

Arbeit zum Waschen und Büsen gesucht Frantenstraße 2, 2 Tr.
 Ein tücht. Frau sucht Wasch-Beschäftigung. Adlerstraße 17, Seitenbau.

E. j. ordentl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Al. Schwalbacherstr. 6, 3.
 Ein anst. Mädchen sucht für Nachmittags Beschäft.; dasselbe fährt auch eine leidende Dame aus. Off. unter F. J. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge unabh. Frau, gut empf., sucht Aufwartst. in besserem Hause. Ellenbogengasse 7, Dth.

Ein reinliches unabh. Mädchen sucht stundem. Beschäftigung. Näheres Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. Et.

Eine gut empf. Frau f. für Mittags Beschäft. Näh. Lehrstraße 33, Part.
 Ein gezeigtes Mädchen sucht für Juli u. August Aushilfs- oder Monatsstelle oder auch sonstige Beschäftigung. Näh. Herrngartenstraße 14, 1.

Ein anständiges älteres Mädchen sucht eine Stelle in einem stillen Haushalt als Haushälterin. Nur ältere alleinlebende vornehme Leute wollen sich melden. Nähere Auskunft erteilt eine anständige Frau Schwalbacherstraße 53, Thoreingang Dachl.

Empfehle ein Fräulein, welches die feinere Küche versteht und gute Zeugnisse besitzt, als Haushälterin; ferner eine perfecte und eine angehende Jungfer, bessere und einfache Haus- und Stubenmädchen, eine Kinderfrau, eine Hotel- und Restaurationsköchin, eine fein bürgerl. Köchin (41 J. alt), verschied. Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen.

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine fein bürgerliche Köchin mit g. l. Zeugnissen sucht Stelle. Friedrichstraße 10, 3. Et.

Empfehle perfecte Köchinnen, tüchtige Haushälterin, Hausmädchen, Alleinmädchen und Kindermädchen.

Bureau Fr. Goth. Schulgasse 6.
 Empfehle zwei sehr gute Köchinnen mit guten Zeugnissen. Marktstraße 12, Hinterhaus.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, gute Zeugn., verschiedene Alleinmädchen, mehrere Haus- und Zimmerm.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
 Wegen Abreise der Herrschaft sucht eine perfecte Köchin mit gutem Zeugnis Stelle; auch würde dies. Aushilfsstelle annehmen. Näh. Friedrichstraße 28.

Junge perfecte Herrschaftsköchin mit prima Zeugnissen und Empfehlungen empfiehlt zum 1. Juli Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Köchin oder auch als Mädchen allein in einem feinen Hause. Näh. Gantbrunnstraße 5, Dth. 1 St. links.

Ein junges gebildetes Mädchen, in der Führung des Haushaltes, sowie in der Pflege und Erziehung kleiner Kinder bewandert, sucht Stellung; wenn möglich in einem Orte am Rhein. Offerten unter N. 18 an d. Tagbl.-Verl.

Geb. ält. Dame, gestützt auf gute Empfehlungen früherer Thätigkeits, sucht Stellung bei feinem Herrn. Offerten unter D. B. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung in feiner Familie zu Kindern. Eintritt sofort. Zu erfragen im Paulinenstift.

Stelle-Gesuch.
 Ein solid. Fräulein von angen. Neukern, 22 Jahre alt, im Bügeln und Nähen bewandert, sucht, am liebsten bei einer amerikanischen Herrschaft, als Kinder- oder Zimmermädchen Stelle. Gest. Offerten unter Chiffre E. K. 204 befördert die Annoncen-Expedition von Karl Fried. Neumann, Pforzheim.

Ein braves Mädchen, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. Gohlfeldstraße 5, 1 Tr.

Ein tüchtiges solides Mädchen, in der bürgerlichen Küche vollständig vertraut, in der Arbeit gründlich, sucht zum 1. Juli Stelle. Näh. Louisenplatz 6, 1. Etage, von 9-1 Uhr.

Ein Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Mehrere tüchtige Alleinmädchen, mehrere Herrschaftsköchinnen, ein besseres Zimmermädchen, Norddeutsche, Kammerjungfern, geprüfte Kinderwärterinnen, Erzieherinnen, eine Haushälterin, welche die Küche versteht und einfache Hausmädchen empf. Bür. Germania, Dämerg. 5.

Ein besseres Mädchen sucht Stellung; am liebsten in einem Herrschaftshaus. Eintritt sofort. Zu erfragen Rheinstraße 91, 4. St. l.

Ein tüchtiges Mädchen, welches perfect in der Küche u. in der Hausarbeit ist, sucht Stelle; am liebsten bei einem älteren Herrn. Offerten unter N. 190 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein in einem feinen Haushalt oder als Hausmädchen. Näh. Abelhaubstraße 20, 1.

Ein von feiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, in Haus- und Küchenarbeit erfahren, sucht gute Stelle. Näh. Hellmundstraße 26, 1. St.

Empfehle eine geb. anst. Kinderfräulein mit guten Zeugn., zwei Alleinmädchen, e. Kindermädchen. Central-Bür., Goldg. 5.

Ein gebildetes Mädchen,

welches die Haush. selbstständig führen kann, 5-jähr. Zeugn. besitzt, sucht passende Stelle; dasselbe würde auch als Verkäuferin in ein Bäder- oder Metzger-Geschäft gehen. Offerten an „Bürgerfreund“, Oberursel i. L., Anzeigebrett.

Ein gezeigtes Mädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Stelle sucht ein Thüringer Mädchen, welches perf. nähen kann und häusliche Arbeit verrichtet. Näh. Webergasse 46, Dth. 11703

Ein Mädchen aus anständiger Familie von auswärts, 18 Jahre alt, welches bisher bei Verwandten war, in der Hausarbeit, im Nähen und in Handarbeit bewandert ist, sucht Stellung bei einer besseren Familie. Näh. Fleischstraße 1, 1. Et. 11706

Zur Stütze der Hausfrau empfehle zwei gebildete Fräulein, perfect in der Küche, mit guten Zeugnissen.

Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Ein ordentliches Mädchen sucht anderweitige Stelle zum 1. Juli. Näh. Marktstraße 12, 2. St. l.

Besseres Mädchen (noch nicht in Stelle) im Schneidern, Haus- u. Hausarbeit erfahren, sucht sof. Stelle als Büffetfräulein, besseres Haus- oder feineres Kindermädchen hier oder auswärts durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle auf gleich oder später. Näh. Schwalbacherstraße 29, 2 r.

Flottes Zimmermädchen für Hotel oder Pension, best. Kindermädchen tagsüber empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein ordentl. Mädchen, das jede Arbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Rödersstraße 17, Frontispe.

Stelle sucht ein nettes Mädchen als allein, wo es Gelegenheit findet, das Kochen zu erlernen. Gehalt wird wenig beanspr.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
 Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein. Näh. Taunusstraße 26, 1. Et.

Müller's Stellenvermittlungsbureau, Metzgergasse 13, empfiehlt Hotelzimmermädchen, Herrschaftszimmermädchen, die nähen, bügeln und servieren können, bessere Mädchen, Stütze der Hausfrau, Haushälterinnen, Bügel-Mädchen. Alle bestens empfohlen.

Tüchtiges, von der Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht wegen Abreise derselben Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Stelle sucht ein sehr nettes Kinderfräulein, 4-jähr. Zeugniss.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“,

Proben gratis. Neueste Essen (Ruhr).

Nummer 20 Pf.

(H. 460) 70

Zum Vertragen der Bücher wird ein junger Mann gesucht. Gest. Offerten unter N. S. 1792 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11690

Ein junger Mensch aus guter Familie,

welcher sich als Diener eignet, wird gesucht. Zu melden Wilhelmstr. 8, B.

Für die Augenheilanstalt für Arme

wird ein geübter Krankenwärter und eine Krankenwärterin gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. 11817

W. Bausch, Verwalter.
 Schmied-Gebrüder gesucht Hellmundstraße 37. 8405

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Tapezierer-Geschäft erlernen. Näh. Saalgasse 16. 8007

Tapeziererlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4479
 Gef. ein Saalkellner, ein Portier mit Sprachk. u. ein Hausbursche, 18 bis 20 Jahre, gute Axtelie. Bür. Germania, Dämerg. 5.

Für mein Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche ich einen jungen Mann aus braver Familie als

Lehrling.

Gute Schulbildung erforderlich. Bedingungen günstig.
Jacob Zingel, Große Burgstraße 13.

Ein Tapezierlehrling gesucht Albrechtstraße 31c. 2638
Schuhmacher-Lehrling gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 6680
Ein Junge kann das Schneider-Geschäft erlernen Kirchgasse 44.
Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391

Lehrling gesucht.

M. Gürk, Kgl. Theater-Friseur,
Spiegelgasse 1. 7961

Gausburische gesucht Kirchgasse 22. 11495
Junger kräftiger Gausburische gesucht Steingasse 4. 11564
Junger kräftiger Gausburische auf sofort gesucht. 11643
Hch. Adolf Weygandt, Webergasse 39.
Ein kräftiger solider Gausburische findet dauernde Stellung bei 11602
L. Holfeld, Kirchgasse 46.
Ein gewandter Zapfjunge sofort gesucht, monatlich 14 bis 16 Mark Lohn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11654
Ein junger zuverlässiger Burische, welcher fahren kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11704

Nach einige Jungen oder Mädchen erhalten dauernde Beschäftigung.

Joh. Altschaffner, Bleichstraße 9
Ein junger Ausläufer gesucht Grabenstraße 3. 11698
Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Wellstrasse 20. 11556
Ein Knecht oder Tagelöhner für Feldarbeit gesucht. 11604
Fr. Bücher sen., Bierstadt.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. geb. Mann mit sch. Handschrift, cautionsf., sucht u. bescheidenen Ansprüchen irgendw. Beschäftigung (Vertrauensposten, od. dergl.). Gest. Offerten unter P. P. 199 an den Tagbl.-Verlag.
J. Koch sucht in einem f. Hause Stellung, hier oder auswärts, prima Zeugnisse. Offerten unter G. G. 55 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst.
Portier, 21. Goldgasse. H. Arend.
Ein junger anständiger Gärtner, ledig, sucht Stellung; am liebsten bei einer Herrschaft oder tägliche Arbeit. Näh. Hochstraße 10.
Ein junger zuverlässiger verheirateter Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Adlerstraße 28, Part.
Ein fleißiger stadtkundiger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Bleichstraße 13, Frontip.
Ein 14-jähriger Junge aus anst. Familie sucht eine leichte Stelle als Ausläufer; am liebsten in einem Kleidergeschäft. Schwalbacherstr. 63, 2.

Fremden-Verzeichniss vom 17. Juni 1891.

Adler.	Hotel Dahlheim.	Nassauer Hot.	Weisser Schwan.	In Privathäusern.
Schwärzel, Russland	Koppel, Banqu. Emden	Tajler, Fr. New-York	Dishinger, Darmstadt	Pension Internationale.
Schultz, Kfm. Stralsund	Sparkes, Fr. Canterbury	Nellington m. Fr. New-York	Müller, Archit. Darmstadt	de Kantzow. Lissabon
Kaufmann, Kfm. Berlin	Eisenbahn-Hotel.	Guttineck, Breslau	Tannhäuser.	Pension Mon-Repos.
Becker, Fbkb. Hanau	Zimmermann, Netzschkau	Pfälzer Hof.	Bader, 4 Hrn. Oberammergau	Atkinson, Frl. London
Cohn, Kfm. Berlin	Weiss, Kfm. München	Kornemann, Fr. m. K. Berlin	Helmer, München	Hotel Pension Quisisana.
Bauer, Fbkb. Aue	Ihlen, Rent. Bradford	Krämer, Frl. Würzburg	Krebs, Rent. Berlin	de Crommelin m. F. Dublin
Krüger, Kfm. Berlin	Zum Erbprinz.	Prince of Wales.	Triebel, Frl. Mainz	Bogaardt m. Fm. Holland
Alteesaal.	Keller, Karlsruhe	Lär, Fr. m. T. Gera	Schmidt m. Fr. Wesel	Beijssen, Fr. m. F. Holland
Rengert, Fr. Berlin	Pfeiffer, Leipzig	Schimansky, Charkoff	Tannus-Hotel.	Beijseuwer, Holland
Reibedanz, Fr. Berlin	Schlesing, Fr. m. T. Köln	Chidlowsky, Petersburg	Gutmann, Rent. Berlin	Leinhaas m. Fr. Berlin
Belle vue.	Koch, Hanau	de Jonge, Paris	Hendelsohn, Isnowrazlow	Sidgwich, Fr. m. 2 T. London
Reiniger m. Fr. Stuttgart	Grüner Wald.	Zur guten Quelle.	Stöpel, Kfm. Prag	Parkstrasse 12.
Snedemeyer, Fr. Stuttgart	Horn, Kfm. Berlin	Borgari, Kfm. Köln	Müller, Fr. Fulda	Krupp, Frl. Oestrich
Zwei Bücke.	Kühl, Lieut. Metz	Schreiber, Kfm. Cassel	Walcher, Fr. Fulda	Park-Villa.
Fechner, Kfm. Berlin	Engel, Kfm. Nürnberg	Quellenhof.	v. Manteufel, Russland	v. Wedell-Parlow, Fr. Posen
Wienecke, Fr. Berlin	Musebeck, Oetschdorf	Michael, Rent. Offenbach	Hurst m. T. New-York	Reichenbach, Fr. Parlow
Heckert, Fr. m. T. Halle	Hotel zum Mahn.	Baum, Rent. M.-Gladbach	Mestern, Ingen. Mannheim	Villa Germania.
Cölnischer Hof.	Rodemann, Neufchâtel	Rhein-Hotel u. Dép.	Glierin m. Fm. Rotterdam	Frank m. S. Köln
Berendt, Fr. Mecklenburg	Rodemann, Frl. Lübeck	v. Grolmann, Cassel	Gerharts, Fr. m. T. Aachen	Villa Helene.
Exner, Berlin	Vier Jahreszeiten.	v. Willich, Major. Cassel	Nothar, Kfm. Mannheim	v. Achelberg, Fr. Meran
Hotel Dasch.	Pohl m. Fm. Reichenau	v. Zwi, Major. Cassel	Kreuzer m. Fr. Neuss	v. Reitzenstein, Fr. Metz
Kalt m. Fr. Coblenz	Haas m. Fm. New-York	Adelmeyer, Pastor. Vucht	Haas m. Fr. Leipzig	Villa Mainzerstrasse 2.
Bauert, Kfm. Berlin	Ott, Dr. Prag	Massaut, Pastor. Tieburg	Pöschmann m. Fr. Altenburg	Kobbé, 2 Frl. New-York
Schröder m. Schwest. Verl	Liebes, Kfm. San Francisco	Kuhlmann m. Fr. Dresden	v. Dieckhoff, Rent. Moskau	Rohde, Frl. New-York
Schröder, Verl	v. Senetowsky, Petersburg	Hietzig, Fr. Dresden	Geschkat, Kfm. Berlin	Villa Margaretha.
Rohden, Kfm. Köln-Deutz	de Schilowsky, Fr. Petersb.	Zytsama, Frl. Dresden	Wendel m. Fm. Königsberg	Sillem, Lübeck
Rohden, Verwalter. Verl	Reymer, Pittsburg	Jaaf, Apoth. Glasgow	Engelin m. Fm. Birmingham	Trost, Fr. Cassel
v. Kehler, Frankfurt	Reymer, Frl. Pittsburg	Dewar, Pastor. Glasgow	Hotel Victoria.	Trost, 2 Frl. Cassel
Deutsches Reich.	Shocmaker, Washington	Poths, Baden-Baden	v. Pannwitz, Dr. Berlin	Martley, Frl. Irland
Williams m. Fr. Dover	Barry, Washington	Wordyn, Pastor. Tieburg	v. Schmeling, Fr. Berlin	Hopkings, Frl. Irland
Schneider, Fr. m. S. Brüssel	Toyce, Jersey City	Weidlich, Offic. Hannover	v. Tröltzsch, Frl. Türkheim	Villa Speranza.
Schlessinger, Fbkb. Berlin	Henrici m. Fm. Chicago	Dewar, Kfm. Glasgow	v. Gliscynsky, Düsseldorf	Ricker, Rent. Giessen
Weber, Ingen. Russl	Cohen, Berlin	Ritter's Hotel garni.	Frhr. v. Bruck, Dieuze	Geisbergstrasse 26.
Schöler m. Fr. Bonn	Goldene Kette.	Brennecke, Dahlenwalsleben	Cleyn, Fr. Helmstadt	Köneke, Lehrer. Osnabrück
Schmitt m. Fr. Horschil	Rösler, Fr. Leipzig	Schubert, Zittau	Haerberlein, Fr. Helmstadt	Jöhr, Schweiz
Wilthoff, Saaralben	Goldenes Kreuz.	Becker, Fbkb. Zittau	Fee, Dublin	Langgasse 53.
Seifert, Crefeld	Brunk, Zschoppin	Brigge, Fr. Leopoldshall	Höffer m. Fr. Bradford	Caldarola, Fr. m. B. Posen
Paschen, Fr. Köln	Kromm, Fr. Schotten	Römerbad.	Ehrenfort m. Fr. Hamburg	Walkmühlstrasse 3.
Bloch, Kfm. Köln	Theiss, Fr. Wesel	Hirschberg, Kfm. Berlin	Lössewitz, Gutsbes. Riga	Fechner, Hamm
Englischer Hof.	Freiberg, Dresden	Hoffmann m. Fr. Berlin	Schirenbeck, Rent. Bremen	Reimers, Kfm. Elberfeld
Bourke, Worthington	Kuranst. Lindenhof.	Grassnik, Fürstenwalde	Schirenbeck, Fr. Bremen	Kauffmann, Wüstegiersdorf
v. Weber m. Fr. Kurland	Springer, Berlin	Aly m. Fm. Tangermünde	Abraham m. Fm. Chemnitz	Wilhelmstrasse 36.
Taylor m. Fm. London	Nonnenhof.	Hüllstrang sen. Düsseldorf	Jünger, Bremen	Rosenthal, San Francisco
v. Straudt m. Fr. Kurland	Hohenthal, Kfm. Essen	Scott, London	Hotel Vogel.	Wilhelmstrasse 42a.
Wolfheim m. Fr. Königsberg	Schmidt, Kfm. Offenbach	Foster, Fr. London	Malm, Wesel	Kahrel m. Fr. Nymwegen
Einhorn.	Bauer, Kfm. Mannheim	Philips, Aachen	Phath, Rent. m. Fr. Berlin	Kahrel, Frl. Nymwegen
Lustig, Kfm. Berlin	Kraemer, Kfm. Remscheid	Molleson, Edinburg	Reinhardt, Kfm. Posen	Augen-Heilanstalt für Arme.
Bernstein, Mühlhausen	Düts, Kfm. Stolberg	Marriott, Glasgow	Biger, Juwelier Pforzheim	Ausel, Caroline Becheln
Lichterz, Kfm. Trier	Haenler, Kfm. Stolberg	M'Intosh, Edinburg	Hotel Weiss.	Backhaus, Katzenelnbogen
Grünebaum, Kfm. Frankfurt	Schlenker, Kfm. Stolberg	Goldenes Ross.	Burgmann m. Fr. Lübeck	Blum, Heinrich. Merenberg
Köhler, Kfm. Goslar	Winkler, Kfm. Stolberg	Lobens, Kfm. Ulfeld	Freud, Fr. m. S. Schweinfurt	Dörner, Wilh. Müschenbach
Hirsch, Kfm. Köln	Holz, Kfm. Stolberg	Rösse, Oberorf	Mierse, Kfm. Magdeburg	Gross, August. Norken
Pollack m. Fr. Köln	Blümann, Kfm. Stolberg	Schützenhof.	Berger, Kfm. Magdeburg	Haas, Marie. Bilkheim
Coblentz, Bonn	Henry, Kfm. Frankfurt	Schwedler, Kfm. Mollnitz	Lippmann, Kfm. Köln	Herbst, Peter. Staadt
Schmitz, Bonn	Esser, Amtsgericht. Bonn	Ledermann, Kfm. Glogau	Schlieper, Fbkb. Hattingen	Kundel, P. Frammersheim
Mayer, Bonn	Kunz, Rent. Köln	Bongartz, 2 Frl. Elberfeld	Stadt Wiesbaden.	Mann, Sophie. Langenbach
Münz, Bonn	Gross, Baurath. Grönex	Geromont, Kreuznach	Berger m. Fr. Bockenheim	Nachmann, S. Nordenstadt
Schoiz, Bonn	Ulrich, Dr. Königsberg	Spiegel.	Roeser, Fr. Würzburg	Rühl, August. Walsdorf
Göring m. Fr. Frankfurt	Metz, Hannover	Eigenbrodt, Auerbach	Eckstein, Fr. Würzburg	Weckmann, Joh. Kirchberg
Wehl m. S. Berlin	Hotel du Nord.	Dörlam m. Fr. Marburg	Müller, Fr. Dr. Würzburg	
Hetzel, Sigmaringen	Anderson, Frl. Hamburg	Dörlam, Apoth. Karlsruhe	Wille, Fr. Rent. Berlin	
Althoff, Kfm. Bonn	Silber m. Fr. Amsterdam		Piester m. Fr. Pforzheim	

1898
1856
1804
be-
ung
an
ima
eten.
enst.
bei
gend
Art.
als
3, 2.
n.
e.
bon
don
na.
ublin
land
land
erlin
don
rich
osen
row
Köln
eraan
Metz
2.
York
York
beck
assel
assel
land
land
essen
rück
weiz
osen
amm
erfeld
sdorf
cisco
egen
egen
alt
eheln
ogen
berg
rken
helm
landt
heim
bach
stadt
sdorf
berg



Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Scheinraths. Roman von Adolph Streckfuß. (22. Fortsetzung.)

2. Beilage: Selbstreinigung in der Natur.

Nachrichten-Beilage: Luxemburger Brief.

Das Erdbeben in Ober-Italien.

Zur Eisenbahn-Katastrophe bei Münchenstein.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schank-Concessions-Gesuchen. 3) Bericht der Accise- und Polizei-Commission, betr. die Abänderung des § 10 der Polizei-Verordnung vom 23. April 1890 über die Führung von Karrenfuhrweilen auf städtischen Straßen. 4) Vorlage einer Beschwerde über Mißhandlungen des Verkehrs an dem Bäderbrunnen in der Grabenstraße. 5) Begutachtung von Baugesuchen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedener Inhabits.

-o- Schwurgericht. Herr Landmann Christian Gist zu Mauloff ist für die Dauer der bevorstehenden Sitzungsperiode von dem Geschworenendienst entbunden und an dessen Stelle Herr Renter Franz Nothes von hier neu ausgelooft worden.

= Kurhaus. Das letzte Auftreten der Berdenfeller Alpen-Sänger Gebrüder Bader aus Oberammergau im Aurgarten findet heute Donnerstag während des Abend-Concertes statt. Besonderes Eintrittsgeld wird auch diesmal nicht erhoben.

= Mittelrheinisches Musikfest. Von Liebhabern für Trübliken und Logenplätze hört man häufig die Befürchtung aussprechen, daß ein Theil dieser Plätze keinen Ausblick auf das Podium gewähre. Demgegenüber können wir mittheilen, daß Trübliken und Logen nach hinten terrassenförmig erhöht sind und man von jedem Platze der selben einen vollkommen freien Blick auf Chor und Orchester hat. — Der Beginn sämtlicher Concerte ist mit Rücksicht auf die General-Probe statt auf 4 Uhr auf 6 Uhr verlegt worden.

= Herbergsfest. Wie wir schon vor einigen Tagen in einer kurzen Mittheilung über das projectirte „Fest auf dem Herberg“ (Freitag, den 19. Juni) berichteten, ist es dem Vergnügungs-Comité des Mittelrheinischen Musikfestes, dank dem Entgegenkommen des Vorstandes des Männergesangs-Vereins „Concordia“, ermöglicht worden, auch in gefälliger Beziehung den Festbesuchern einen hervorragenden Genuß zu bieten. Die „Concordia“ wird unter Leitung ihres verdienstvollen Dirigenten, des Herrn Musikdirectors Weins, eine Anzahl von Chören und Liedern zum Vortrag bringen. Die vorzüglichen Leistungen dieses Vereins sind dem kunstverständigen Publikum unserer Stadt ja hinlänglich bekannt. Der „Wiesbadener Musikverein“ hat die Ausführung des Concertes übernommen, dessen viel Abwechslung bietendes Programm der Dirigent des Vereins, Herr Sch. Meister, in bekannter geschmackvoller Weise zusammengestellt hat. — Im Publikum ist vielfach die irrige Meinung verbreitet, der für Samstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr, festgesetzte „Empfangs-Abend im Civil-Casino“ sei nur für die Mitwirkenden am Feste bestimmt. Dies ist keineswegs der Fall, wie aus der in der heutigen Nummer veröffentlichten ausführlichen Bekanntmachung des Fest-Comités ersichtlich ist.

= Ein prächtiger und künstlerisch schöner Schmuck, wie solcher bei Gelegenheit des Mittelrheinischen Musikfestes recht vielen Häusern zu wünschen wäre, sind große farbige Wappen. In dem mehrerwähnten heraldischen Verlage von Wilhelm Nömmel in Frankfurt a. M., Kirchenerstraße 7, sind solche erschienen, und zwar Wappen in Plakat-Format, vom Königl. Heroldsamt in Berlin und dem Königl. Kriegsministerium in Berlin amtlich empfohlen. Vorzügliche, streng heraldische Zeichnung, brillanter Farbdruck und das große Format haben dieselben für Decorationen bei hohen Besuchen, an patriotischen Gedenktagen, bei Krieger-

Schützen-, Turn- und Sängereisen, sowie sonstigen festlichen Gelegenheiten zum Schmuck der Häuser, zur Ausstattung von Vereinslocalen, Restaurants, communalen und öffentlichen Sälen und Gebäuden bereits unentbehrlich gemacht und der billige Preis (60 Bfg. unaufgezogen) ermöglicht Jedem die Anschaffung. Wenn auf Wappe gelebt und lacht, sind diese Wappen von unverwundlicher Dauer, dabei ca. zehnmal billiger, sowie wetterfester, als mit der Hand gezeichnete und vor allem, weil nach amtlichen Quellen und besten heraldischen Vorbildern bearbeitet, heraldisch richtig. Gegenwärtig kann man sich bei der elektrischen Ausstellung in Frankfurt a. M. von der malerischen Wirkung dieses stilgerechten und schönen Schmuckes vielfach überzeugen. Neben den Wappen der größeren Culturstaaten, denen der deutschen Bundesstaaten und der Reichslande, den Wappen der preussischen Provinzen, denen der verschiedenen Landestheile und zahlreichen Städtewappen sind auch die Vereinswappen, so Turners, Schützen- und Sängervereine bestens zu empfehlen. Das Format beträgt im Allgemeinen 60 : 53 Ctm., doch haben manche Wappen auch ein viel größeres Format (70 : 61 Ctm.). Wir versehen nicht, Vereine und Private auf diesen ebenso zweckmäßigen, als billigen und sinnvollen Schmuck hinzuweisen und hoffen, daß er bei der Aus schmückung der Straßen zum bevorstehenden Feste recht häufig Verwendung finde.

= Kranken-Versicherung. Die „Kranken-Kasse für Frauen und Jungfrauen E. V.“, die einzige am hiesigen Orte bestehende Vereinigung, welche ausschließlich dem weiblichen Geschlechte zur Versicherung gegen Krankheit und ihre Folgen zur Verfügung steht, hat sich in der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Bestehens zu einer hohen Mitgliederzahl aufgeschwungen. Sie umfaßt deren über 1300 und nimmt stetig zu. Die Mitglieder recutiren sich aus allen Gesellschaftsklassen und jedes Alter ist darunter vertreten. Die Aufnahmen erstrecken sich auf gesunde weibliche Personen vom 14. bis zum 50. Lebensjahre. Die Zugehörigkeit zur „Kranken-Kasse für Frauen und Jungfrauen E. V.“ entbindet versicherungspflichtige weibliche Personen von der Verpflichtung der Mitgliedschaft bei der „Gemeinsamen Ortskranken-Casse“, und sehr groß ist die Zahl Derer, die von dieser Dispensation Gebrauch machen. Der erhebliche Theil der Mitglieder zählt allerdings zum verheiratheten Stande, was ein erfreulicher Beweis für die Fürsorge im Hinblick auf die im Familienleben möglichen Zwischenfälle ist. Die „Kranken-Casse für Frauen und Jungfrauen E. V.“ gewährt ihren Mitgliedern freien Arzt und freie Arznei, außerdem noch im Falle der Arbeitsunfähigkeit ein Tagelohn von 70 Bfg. während 26 Wochen. Im gegebenen Falle wird auch kostenlose Verpflegung in Heilanstalten zugesichert. Ferner sind als Leistungen der Kasse vorgesehen eine Wochenbett-Unterstützung von 9 Mark und eine Beihilfe im Sterbefalle von 60 Mark. Von der Leistungsfähigkeit der „Kranken-Casse für Frauen und Jungfrauen E. V.“ erhält man ein Beispiel durch die Thatfache, daß dieselbe 1890 ungefähr 10,000 Mk. für Unterstützung an ihre Mitglieder verausgabte. Der Reservefonds der Kasse betrug Ende 1890 ca. 9000 Mk. Der Beitritt zur „Kranken-Casse für Frauen und Jungfrauen E. V.“ ist sehr leicht gemacht. Verlangt wird nur Gesundheit bei den Neuzugewinnenden und ein Eintrittsgeld von 1 Mk. bis zu 5 Mk., je nach dem Alter. Hoffentlich tragen diese Beilen dazu bei, dem gemeinnützigen Verein, als welcher die „Kranken-Casse für Frauen und Jungfrauen E. V.“ gelten darf, neue Freundinnen in großer Zahl zu erwerben.

± Flüge Vögel. Für jeden Naturfreund giebt es jetzt Schau-spiele von lieblichem Reiz, solche nämlich, welche uns elterliche Fürsorge und strenge Pädagogik der gefiederten Welt vorführen. Man muß sie sehen, diese ersten Flugversuche der kleinen unbeholfenen Gelbknäbel. Unter feinerweichendem Geplätsch werden sie auf den Nestrand und von dort auf einen passenden Ast genöthigt. Papa zerrt am Flügelchen und Mama hüpfet laut demonstrierend auf den Zweig, auf's Bedeutsame dathnend, wie sicher und unbedenklich dieser Standort ist. Und endlich ist's gelungen. Da sitzen sie in Reih und Glied, die fünf kleinen Rothschwänzchen, wie Dübels und Nadeln auf der Schulbank, und der Unterricht beginnt. Zehn Mal mit lautem Gezwitscher fliegt Haus- und Nestmutterchen die ganz kleine Distanz bis zum nächsten Astchen und balancirt mit dem Schwänzchen — und macht den ersten Sprung mit kraftergendendem Geplätsch. Aber der Stolz! Das Nachbargewitz ist erreicht und die ganze Welt sieht von hieraus gleich ganz anders aus. Nach und nach werden die Uebungen waghalsiger und schließlich passirt's

wohl gar, daß ein kleiner Uebermuth sich so weit verfliegt, daß er sich nicht mehr heimfindet. Dann kann man eine Familienscene erleben, wie ruhrender und hübscher in keiner Menschenkinderstube sie sich zuträgt. In einem Kesselgestrüpp oder Winterbusch ganz verkrochen, jammert der kleine Wüchling. Er schreit nach der Mama, die er nicht mehr sieht, wie er denn überhaupt nichts mehr sieht, als dieses Gestrüpp und Dalmemoirerarr. Und die Gestrüppe kommt nicht allein. Ein verirrtes Baby der Vogelwelt schreit die ganze Verwandtschaft zusammen. Vettern, Vettern, würdige Onkel, die den schwierigsten Fall im dichtesten Kesselsträucher wiederholt erleben, tanzen herbei und mit ebensoviel Hausmitteln, als Hefen da sind, wird operiert. Die kleine, schlanke Rothschwanzdame schlüpft durch die Gestrüppe und kommt bis zum Schreier, dem sie vergeblich zuredet, ihren Weg nachzufinden. Ein anderer Hefer steigt und springt die nebligen Bogen nach oben — ein dritter weht und versucht ein Drittes, alle aber parlamentiren und ständeln sich schrecklich, bis der verirrte Sohn wieder im Neste sitzt, zu dem hinauf zu gelangen es wieder unendliche Mühen und geduldsvolle Demonstrationen von Ost zu Ost kostet. Wer aber solche Scenen, die jetzt auf Heden, am Wege, im Garten oder Walde alltäglich sind, mit rechten Augen zu sehen weiß, der erkennt in ihnen den hohen Grad thierischer Intelligenz und Liebe, welcher die kleinen Geschöpfe auszeichnet.

*** Saccharin.** Der Kölner Conditoren-Verein hatte eine Versammlung einberufen, um über die von ihm mit Saccharin angestellten Proben zu berichten. Aus den Verhandlungen ist folgendes, auch für hier Interessante zu entnehmen: Der Vorsitzende des Vereins, Herr Thomas, bemerkte einleitend, daß die angestellten Proben sehr befriedigend ausgefallen seien. Herr Köhne verbreitete sich über die Entdeckung und Verwendung des Saccharins. Dasselbe ist vor zehn Jahren vom Chemiker Dr. Fahlberg erfunden, aber erst seit einigen Jahren in den Handel gebracht worden und stellt sich als ein Product des Steinkohlentheers dar, ohne indessen Kohlenhydrat zu sein. Es ist ein weißliches Pulver, das sich in kaltem Wasser schwer, in warmem Wasser und Alkohol indessen leicht löst. Die Süßkraft ist etwa 300 Mal größer als diejenige des Zuckers. Es ist kein Genußmittel, sondern ein Gewürz, welches auch die Bildung von Nieren verhindert. Dem Vortrage folgte eine längere Erörterung, an welcher sich namentlich der Vorsitzende des Kölner Vegetarianer-Vereins, Herr Weidner, sehr lebhaft betheiligte und sich dahin äußerte, daß er das Publikum vor einer Saccharin-Überschwemmung bewahren wolle, wobei der Redner die neue Erfindung mit dem „Koch-Schwindel“ auf eine Stufe stellte. Der Vorsitzende wiederholte, daß Saccharin nicht als Nahrungsmittel, sondern als Gewürz Verwendung finden solle.

+ Die Lage im Schlaf. Wenige Menschen denken daran, welchen großen Einfluß auf die Gesundheit eine normale Lage des Körpers während des Schlafes haben muß. Ein gesunder Mensch sollte immer des Nachts mit seinem Kopfe auf einem nicht mehr als sechs bis sieben Centimeter erhöhten Kissen liegen. Die Bettdecke darf höchstens das Kinn erreichen, damit die Hals frei ist und möglichst viel frische Luft einathmen kann. Die Lage des Körpers sei eine ungezwungene und natürliche, damit das Blut leichten Umlauf habe und das Herz und die Lungen nicht in ihrer Thätigkeit gehemmt werden. Liegt dagegen der Kopf hoch oder kommen die Schultern in eine vorgebeugte Stellung, so erhalten die Arme eine Neigung nach innen und die Brust wird eingeengt; das Alles aber hindert das freie Athmen durch die Lungen und macht deren Thätigkeit unregelmäßig. Mancher Herz- und Lungenkrankheit könnte durch Beobachtung dieser einfachen Regel vorgebeugt werden.

— Der Goldregen fängt wieder zu blühen an. Es möge daran erinnert werden, daß die Blüthe desselben giftig ist und auch der Stengel ein stark wirkendes Gift enthält. Man warne daher die Kinder eindringlich davor, die schönen gelben Blüthen in den Mund zu nehmen.

-o Diebstähle. In einigen Neubauten sind in letzter Zeit die von den Arbeitern über Nacht dort zurückgelassenen Arbeitskleider entwendet worden. Da dieselben durch Kalk und Farbe mehr oder weniger beschmutzt sind, so dürfte der Dieb nur bei den Lumpenhändlern einen Verkauf derselben versuchen können.

— Kleine Notizen. Die während dieser Woche in dem Kaiser-Panorama, Taunusstraße 7, ausgestellte zweite Serie der Schweiz, Engadin, Val mala, Appenzel, Uri, St. Gallen u. s. w. bietet einen solchen Schatz an landschaftlichen Schönheiten, daß jeder der verwöhnteste Besucher des Panoramas befriedigt werden dürfte.

-o Immobilien-Versteigerung. Bei der gestern Nachmittag abtheilungshalber erfolgten Versteigerung von Immobilien der Erben der Rentner Georg Walther Eheleute blieben Liebhabende auf: 1) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude und Hinterbau und 4 Ar 11 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Taunusstraße No. 33, taxirt 140,000 Mk., Herr Architekt Albert Wolff hier mit 141,000 Mk.; 2) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterbau und 2 Ar 36,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Taunusstraße No. 35, und 3) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und 7 Ar 33,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Taunusstraße 37, taxirt je 45,000 Mk., Herr Jacob Becker mit der selbstgerichtlichen Taxe von 90,000 Mk. Auf diese drei Objecte, welche zusammen 280,000 Mk. taxirt sind, legten die Herren Architekt Albert Wolff und Jacob Becker mit 240,000 Mk. das Höchstgebot ein. Bei dem Ausgebot der Ackergrundstücke blieben Liebhabende auf 10 Ar 64 Quadratmeter Acker „Geisberg“ 1r Gewann, taxirt 6880 Mk., Herr Architekt Ludwig Bind mit 7680 Mk.; 17 Ar 40,75 Quadratmeter Acker „Neuberg“ 1r Gewann, taxirt 8480 Mk., Herr Weinbändler Franz Gertram hier mit 6160 Mk.; 17 Ar 55,25 Quadratmeter Acker „Neuberg“ 1r Gewann, taxirt 4210 Mk., Herr Zimmermeister Bernh. Jacob hier mit 9000 Mk. und 8 Ar 62,75 Quadratmeter Acker

Vor dem Haingraben“ 1r Gewann, taxirt 5170 Mk., Herr Rentner A. Kimmig mit der Taxe.

-o Briefwechsel. Frau Wilhelm Limbarth Wwe. hat ihr Haus Feldstraße 18 für 88,000 Mk. an Herrn Lindermeister Christian Maurer hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Das am Sonntag abgehaltene Waldfest des „Wiesbadener Militär-Vereins“ verlief in angenehmer Weise. Eine stattliche Zahl Teilnehmer war erschienen. Abwechselnde Musik- und Gesang-Vorträge wurden gegeben, und die arrangirten Spiele für die Jugend ernteten rauschenden Beifall. Brachten auch manchem der kleinen Streiter schöne Gewinne. Die Musik sorgte für angenehme Tanzweisen. Bei allem Vergnügen vergaß man auch nicht der armen Krieger-Waisen zu Gedenken. Eine durch Frau Lilian und den Kameraden Emil Frick vorgenommene Sammlung ergab die hübsche Summe von 16 Mk. 50 Pf.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Die Herren Bäcker und Brodfabrikanten haben uns schon wieder einmal mit einem Brodausschlag beglückt. Wenn sie in der bez. Anzeige an das Publikum das Eruchen richten, sich durch schmeibilligere Preise nicht täuschen zu lassen, so läßt sich daraus schließen, daß die Nothwendigkeit des Ausschlags nicht allseitig gutgeheißen wurde, und daß Einer oder der Andere das Brod noch zu dem seitherigen Preise abgibt. Wenn sie aber weiter sagen, daß diese Billigkeit auf Kosten leichteren Gewichtes herzustellen werde, so sei zu Recht und frommen allen Brodkäufer hier die Polizei-Verordnung vom 12. April 1881 in Erinnerung gebracht. Nach § 1 derselben müssen alle Bäcker und Brodfabrikanten die Preise des gewöhnlichen Brodes für je ein Pfund durch einen von Außen sichtbaren Aufschlag zur Kenntniß des Publikums bringen. Sie sind ferner nach § 2 verpflichtet, an den Verkaufsstellen ein Waage aufzustellen und auf Verlangen dem Käufer das Brod vorzuwiegen. § 3 besagt: „Wer einen höheren Preis für Brod, als den nach § 1 angeschlagenen verlangt oder sich zahlen läßt oder wer weniger Brod an Gewicht liefert, als er verkauft hat, oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern nicht eine Beirathung auf Grund des Strafgesetzbuches erfolgt, mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.“ — Was jetzt war man allerdings allgemein der Ansicht, das Gewicht eines Laib Brodes sei 4 Pfund. Das ist aber nicht so. Eine Vergleichung des Preises für 1 Pfund mit dem für einen Laib ergibt sofort, daß der letztere nicht 4 Pfund wiegen kann, denn er würde dann erheblich mehr kosten. Verschiedene Proben haben ergeben, daß gegenwärtig fast allgemein nur 3 1/2-pfundige Laibe gebacken werden. Wie lange es her ist, daß diese Veränderung getroffen wurde, ist mir nicht bekannt; auffallend erscheint es jedoch, daß dieselbe nicht veröffentlicht worden ist. Die in den letzten Jahren erfolgten Preisserhöhungen liegen dies auch nicht erkennen, da der Aufschlag stets abwechselnd entweder „per Laib“ oder „per 1/2 Kilo“ oder „per Pfund“ geschah. Wenn nun der letzte Aufschlag für das Pfund 1 Pf. beträgt, so ist zu bemerken, daß die Preise von drei Brodfabriken nicht die gleichen sind. Für 1 Pfund Weißbrod verlangt ein benachbarter Brodfabrikant 20 Pf., ein anderer 19 Pf., ein dritter 18 Pf. Hier ist doch wohl die Frage eine berechtigt, woher kommt diese nicht unerhebliche Differenz bei einer und derselben Sorte Brod? Was dem Einen möglich ist, dürfte doch auch dem Anderen möglich sein. Wenn nun aber der Preis für einen Laib, bei einem Pfundpreis von 18 Pf., auf 65 Pf. gestellt wird, so muß bemerkt werden, daß diese Forderung keine berechnete ist. Ein 4-pfundiger Laib müßte 4 x 18 = 72 Pf. kosten. Es ist also von vornherein zugegeben, daß der Gewicht ein geringeres ist. Eine Probe ergab 3 1/2 Pfund, mithin dürfte der Preis nur 63 Pf. betragen. Bei allen anderen Preisnotirungen selbstverständlich in demselben Verhältnisse. Das Publikum kann sich bei jeder Benachtheiligung dadurch schützen, daß es nach dem Vorlaute oben angeführten Polizei-Verordnung das Vorwiegen des Brodes verlangt und nur den dem Gewicht entsprechenden Preis bezahlt. Selbstredend kann nur frisch gebackenes Brod zur Grundlage dienen. Man darf daher von diesem Rechte allseitig Gebrauch machen, eine Abänderung dieser Polizei-Verordnung dahin, daß den Bäckern und Brodfabrikanten angegeben würde, auf dem Aufschlag bei dem Preise für einen Laib auch dessen Gewicht anzugeben, wäre sicherlich im allgemeinen Interesse; denn jetzt kann Niemand ersehen, ob das vom ihm Gezahlte nach dem angegebenen Pfundpreise richtig ist oder nicht. Schließlich sei noch Eins erwähnt. Im vorigen Jahre wurde der Preis für ein Pfund 2 Pf. anlässlich des Kohlenausschlages erhöht. Die Frage, wieviel Kohlen zum Backen eines Laibes nöthig und ob dieser Aufschlag ganz gerechtfertigt, sei eine offene. Die Kohlenpreise sind seit dieser Zeit wieder zurückgegangen. Ein Aufschlag des Brodes ist aber nicht erfolgt. Warum Darum!!

Ein Arbeiter (dem für sich und seine Familie der neue Brodausschlag jährlich über 20 Mk. ausmacht).

— Wiesbaden, 17. Juni. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet Dr. Mertens, Unterarzt vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, mit Wabnahme einer bei dem betreffenden Truppenthell offenen Assistenz-Arztstelle beauftragt.

* Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unter Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. A.

* **Gallgarten, 18. Juni.** Der „Rhein. Bürgerst.“ meldet: „Der Küstermeister und Wein-Commissionär J. Söngen dahier wurde am verfloffenen Freitag in die Wohnung des Briefträgers Dr. gerufen, um seinen Sohn, welcher in etwas angeheitertem Zustande von der Kremerischen Wein-Versteigerung zurückgekehrt war, dorthin abzuholen. Söngen ging sofort hin und empfing seinen Sohn, wenn auch nicht in ganz gütlicher, so doch in gerechter Weise, als ihm, ohne daß er etwas ahnte, von hinten her mehrere wuchtige Dolchschläge, wovon der erste sechs Centimeter tief eindrang, beigebracht wurden und zwar von dem Invaliden B. S. Beim Umdrehen kamen Beide zu Fall auf das Bett, worauf Söngen aber trotzdem noch vier Schläge, wovon der eine in die Halsgasse drang, erhielt, so daß Bett und Zimmer in Blut schwammen. Nur der kräftigen Körper-Constitution des Herrn Söngen ist es zuzuschreiben, daß derselbe nicht dem Blutverluste erlegen ist. Der Thäter wurde sofort verhaftet und in Untersuchungshaft gebracht.“

— **Frankfurt a. M., 17. Juni.** Am nächsten Sonntag, den 21. Juni, wird der erste 20-Pfennig-Tag der elektrischen Ausstellung stattfinden. Die Ausstellung wird um 8 Uhr Morgens geöffnet und von den drei Haupteingängen, Kaiserstraße, Bahnhofplatz und Redarbahnhof, aus zugänglich sein. Es werden besondere Billets zu 20 Pfennig pro Person bis 4 Uhr ausgegeben. Von vier Uhr an findet der Eintritt nur mittels der gewöhnlichen Tickets statt, welche übrigens auch den ganzen Tag über zum Eintritt berechtigen. Die Terrasse der Raim-Ausstellung ist von 5 Uhr an für den Empfang der Gas- und Wasserfachmänner reserviert. Eine besondere Bekanntmachung wird die für die 20-Pfennig-Tage getroffenen Bestimmungen kundgeben.

— **Aus der Umgegend.** In Habsbütteln herrscht seit einiger Zeit sehr stark die Diphtheritis-Krankheit unter den Kindern. — In Hachenburg findet Sonntag, den 19. Juli, das Jahresfest der evangel. Kirchengesangs-Vereine im Consistorial-Bezirk Wiesbaden statt. — In Dillenburg wird das diesjährige Bundesfest des Distriktsverbandes am 2. und 3. August d. J. in Verbindung mit dem Kirchweihfest abgehalten. — In Gms findet die Kaiser-Regatta nächsten Sonntag, den 21. Juni, statt. An dem Wettrudern theilnehmen sich 10 auswärtige Rudervereine. — In Homburg v. d. H. hat sich die Frau des Bade-meisters N., Mutter von 7 unminbigen Kindern, erschossen. — Beim Gaunerspiel in Ober-Ingelheim wurden vom Altmöbner Turner-Verein 6 Preisturner prämiert. Es wurden Erungen in der Oberstufe der 4. Preist., in der Unterstufe der 1., 16., 35. und 40. Preis. Der Musterrieger wurde der 3. Preis zuerkannt. — Wie eine in Mainz eingetroffene Depesche meldet, hat Dienstag Vormittag auf der Nahebahnstrecke in der Nähe von Kreuznach die Entgleisung eines Zuges stattgefunden. Infolge dessen wurde der Paris-Meier Anschluß an den um 10 Uhr 16 Minuten in Mainz fälligen Köln-Frankfurter Morgen-Schnellzug in Bingerbrück veräußt. Einzelheiten fehlen noch. — In Homburg wurde der seit herige Kurdirector von Homburg, Schulz-Weitershofen, aus der Haft entlassen, da Fluchtverdacht nicht vorliegt. Die Untersuchung gegen ihn wegen Unterschlagung wird aber fortgeführt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Schauspiel.** Ernst von Wildenbruch arbeitet augenblicklich an einem neuen dramatischen Werk, das jedoch nicht der Geschichte entnommen ist. Vielmehr hat sich Wildenbruch diesmal auf das Gebiet des Lustspiels begeben. Das neue Stück wird den Titel führen: „Ein modernes Märchen“. — Vor überfülltem Hause errang Sudermann's „Ehre“ im Teatro quirino in Rom einen großen, speciell in den ersten zwei Acten durchschlagenden Erfolg. Die Aufführung, die um 9 Uhr begann, endigte erst 1/2 Uhr Morgens, was das Publikum etwas ermüdete; dennoch lautete daselbe von Anfang bis Ende mit in Rom gänzlich unbekannter äußerster Spannung. Die „Ehre“ dürfte, wenn, wie die Kritiker rathen, gewisse Längen gestrichen werden, ein Zugstück ersten Ranges werden; die Morgenblätter besprechen das Stück sehr sympathisch.

* **Gottfried Keller's Testament.** Mit der gemeldeten Anfechtung des Gottfried Keller'schen Testaments steht es für die klägerische Partei schlecht. Der einzige bürgerliche Rechtsanwalt, welcher vom Kläger Scheuchzer für die Führung des obigen Prozesses gefunden wurde, ist schwer erkrankt; Kläger führt den Prozeß daher selbst (er ist Präsident eines Landgerichts). Die bis jetzt vernommenen Zeugen sagen beinahe alle das Gegentheil von dem, wofür sie angerufen worden sind. Gleichwohl hat das Gericht einen Experten in der Person des Psychiaters Prof. Dr. Wille in Basel bestellt, der nun auf Grund der sehr dürftigen Anekdote der Zeugeneinvernahmen wird sagen müssen, ob Gottfried Keller zur Zeit der Abfassung des Testaments geistesgestört gewesen sei oder nicht. Scheuchzer's Freunde rathen ihm, das Testament anzuerkennen. Doch wird es bei der Hartnäckigkeit Scheuchzer's voraussichtlich doch zum Urtheil kommen.

Nachdruck verboten.

Luxemburger Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

© Luxemburg, 15. Juni.

(Siehe Nachr.-Beilage No. 110 — 13. Mai — des „Wiesb. Tagbl.“)

Mitten in unserem an Wasser und Gebirgen so reichen Lande erhob sich noch bis vor Kurzem die nun zum Theil geschleifte mächtige Festung Luxemburg, die einst der Schild des Rheines und die eiserne Faust an dem westlichen Streitarme Deutschlands war. Die stolze und mächtige

Feste war immerwährend der Zankapfel der feindlichen Nachbarstaaten und hat dem Luxemburger Land mehr Unheil als Segen gebracht. Sie war nur Wall und Niegel, nicht für das Land selbst, sondern für die sich eiferfüchtig bewachenden Mächte haben und drüben, zugleich aber auch ein geladenes Kieselgeschloß, dessen Zündschnur je nach den politischen Constellationen von der einen oder anderen Macht in der Hand gehalten wurde. Heute ist sie zum größten Theile demolirt und die Stadt in eine offene verwandelt, die dem Reisenden, neben den mächtigen Ueberresten der einstigen Festungswerke, reizende und friedliche Anlagen bietet.

Der Londoner Vertrag vom 11. Mai 1867 decretirte die Schleifung der Festung; am 9. September 1867 verließ der letzte Truppentheil der preussischen Garnison die alte Bundesfestung und am selben Nachmittage rückte das ehemalige luxemburger Bundes-Contingent, jetzt heißt unsere kleine Armee Freiwilligen-Corps aus den beiden Städten Dieffrich und Echternach kommend, in die Hauptstadt ein. Bald darauf begann in Gemäßheit des erwähnten Londoner Vertrages unsere Regierung mit der Demolirung der Festungswälle, deren Erbauung Jahrhunderte und Jahrhunderte hindurch dauerte und ungeheure Summen kostete.

Die Ueberreste der gewaltigen Festung Luxemburg können nie ganz vom Erdboden verschwinden, da die Stadt selbst auf ihr erbaut ist. Die Festungsmauern sind eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. „Luxemburg, dieses Felsenfest, ist das wunderlichste Local, das vielleicht in der Welt zu finden ist“, schrieb Goethe im October 1792, als er die Stadt auf seiner Campagne nach Frankreich besuchte. Der große Dichter war nicht wenig erstaunt, als er die Felsenstadt erblickte, und verbrachte mehrere Tage in derselben, sich „sinnend und denkend herumzuwinden in dem pittoresken Städtchen“. Goethe sah die Festung nicht in ihrer ganzen Vollendung und dennoch schrieb er: „Wer Luxemburg nicht gesehen hat, wird sich keine Vorstellung von diesem an- und übereinandergefügten Kriegsgebäude machen. Die Einbildungskraft verirrt sich, wenn man die seltsame Mannigfaltigkeit wieder hervorgerufen will, mit der sich das Auge des hin- und hergehenden Wanderers kaum befremden kann.“

Der Ursprung der Festung Luxemburg läßt sich auf einen Zeitraum von über 900 Jahren zurückführen, ohne daß das Jahr ihrer Gründung mit Bestimmtheit angegeben werden könnte. Dieser und der weitere Umstand, daß die Festung im Laufe dieser langen Zeit mehreren verschiedenen Nationen angehört hat, trug hauptsächlich dazu bei, daß wir noch heute die Spuren der verschiedenartigsten Befestigungsarten an diesem uralten Bollwerke der Kriegskunst vorfinden. Wir erblicken nämlich neben den hier und da noch vorhandenen Thürmen aus der Ritterzeit die Festungswerke der alten spanischen und französischen Schulen, unter welchen letzteren die Bauten des berühmten Generals Vauban reichlich vertreten sind (noch heute steht ein Theil der von ihm erbauten großen Kaserne) sowie auch die Bauten der Oesterreicher, welchen sich die Werke der neueren, theilweise sogar der neuesten Zeit anschließen, die in der Anlage der dem Polygonalsystem entlehnten detachirten Forts bestehen.

Die langjährige Herrschaft der Römer im Luxemburger Lande steht durch die heutzutage noch vorhandenen Römerstraßen, viele römische Altstümer und Lager außer allem Zweifel. Die Kelten hatten schon vor der Ankunft der Römer eine Burg (Laetorum burgus) allhier erbaut, welche später von den Trevirern bewohnt und schließlich in die Hände der Römer überging und von den letzteren wieder hergestellt wurde. Diese Colonie befehligte ein gewisser Lucius oder Lucillus, der ein Schloß auf dem sog. „Bodfelsen“ bewohnte. Das Schloß auf dem „Bod“, dessen Ueberreste noch heute in die Lüfte ragen, wurde um das Jahr 260 von den Römern (unter Kaiser Gallienus) erbaut, welche sich am Rhein und an der Mosel festsetzten und allda zur Abwehr der Alemannen ihre Kastelle errichteten, wozu die Position von Luxemburg sich ganz besonders eignete. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde die Burg nach dem erwähnten Anführer benannt, denn zur Zeit des ersten Grafen von Luxemburg, Siegfried (963—998), schrieb man „Castellum Luciliburgum“, woraus denn mit der Zeit nach vielfachen abweichenden Schreibarten der heutige Name „Luxemburg“ entstanden ist. Eine andere, sehr verbreitete Herleitung des Namens unseres Landes ist die von „Lügel“ in der sächsischen Mundart „Lüttel“ (klein) und „Burg“: Lügelburg, welche Schreibart sich in älteren Schriften häufig vorfindet.

Die Franzosen haben sich zu wiederholten Malen in den Besitz des Luxemburger Landes, sowie auch der Festung gesetzt, sind jedoch niemals auf die Dauer darin verblieben. Ebenso wenig ist es ihnen gelungen, bei Gelegenheit der mehrfachen Occupationen sich besonders

*) Der „Bodfelsen“, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges für alle Touristen, wird bei dem feierlichen Eingange des Landesfürsten zur Nachtszeit auf das Großartigste mit bengalischem Feuerwerk beleuchtet. Ueber den Giganten führt eine Brücke in die Stadt hinein.

Sympathien bei den Luxemburgern zu erwerben. Am 8. Mai 1814 rühten die Hessen in Luxemburg ein, nachdem die Franzosen infolge des Pariser Friedens vom 31. März, die Festung verlassen hatten und nach Metz ausgerückt waren. Mit Bezugnahme auf die stets kurze Dauer der Anwesenheit der Franzosen in der Stadt und Festung Luxemburg sagt der Dichter Trips in einem lateinischen Gedichte:

Sum petra, petrina non crescent illa fundo;
„Fels bin ich, und Lilien gedeihen nimmer auf Felsen.“

Am längsten hatten die Franzosen sich nach der Belagerung von 1795 in Luxemburg behauptet und zwar bis 1814. Darauf verdrängte der preussische Adler den französischen.

In petris aquilae nidificare solent;
„Stolze Adler allein haufen auf felsigen Höhen.“

Die hessischen Truppen wurden in kurzer Zeit durch preussische abgelöst und der preussische Oberstleutnant Dr. Moulin zum Festungs-Commandanten ernannt.

Als sich im Frühjahr 1867 plötzlich die Nachricht verbreitete, der verstorbene König Wilhelm III. der Niederlande, unser damaliger Großherzog, habe, infolge der Auflösung des deutschen Bundes, das Großherzogthum sammt der Bundesfestung an Frankreich verkauft, da machte der alte „Wächter in Friedrichsruh“ einen derben Strich in die Rechnung des Königs, indem es für Deutschlands Sicherheit sehr wichtig erschien, daß die Festung unter keiner Bedingung in die Hände der Franzosen falle. Die nicht zunächst bei der Angelegenheit interessirten Mächte, welche bei dem kaum beendigten deutsch-österreichischen Kriege die Folgen eines neuen Conflictes voraussehen, vereinigten ihre Bemühungen, um die direct theilhaftigen Staaten zu einer Conferenz zu bewegen, in welcher über die Stellung des Großherzogthums Luxemburg berathen und bindende Beschlüsse gefaßt werden sollten. Das Project wurde bald zur Wirklichkeit, indem die Bevollmächtigten der sich für die Sache interessirenden Staaten in London zu einer Conferenz zusammentraten. Wie es scheint, ist auf dieser Conferenz die Verkaufs-Angelegenheit nicht zur Sprache gekommen, wahrscheinlich schon aus dem Grunde, weil dem König Wilhelm nicht das Recht zustand, über das Großherzogthum weder in seinem eigenen, noch im Interesse von Holland ohne Weiteres zu verfügen. Man beschränkte sich vielmehr darauf, die Abtrennung des Großherzogthums vom ehemaligen deutschen Bunde zu constatiren und die dadurch bedingte Räumung der Festung durch die Bundesbesatzung zu beschließen, das Großherzogthum aber, vor wie nach, in seiner Stellung zu den Niederlanden zu belassen und als neutral zu erklären. In Bezug auf die Räumung und Schleifung der Festung wurde jedoch in bestimmter Weise Beschluß gefaßt. Preußen hatte nämlich die Räumung und Holland die Schleifung derselben zu veranlassen. Am 3. Juni 1867 erhielt der preussische Festungs-Gouverneur von Seiten des königlich-preussischen Kriegsministeriums den Befehl, auf Grund des Londoner Vertrages ungehindert die nöthigen Vorkehrungen zur Räumung der Festung zu treffen. Acht Tage nach Eingang der erwähnten ministeriellen Verfügung marschirte das königl. preussische 7. Rheinische Infanterie-Regiment No. 69 von Luxemburg ab; das Infanterie-Regiment No. 88 und die Festungs-Artillerie-Abtheilung mit ihren Vespansungen blieben einstweilen noch zur Ausführung der Arbeiten zurück.

Am 28. August war das Material der Festung vollständig ausgeräumt, und auf den aus Berlin eingetroffenen Befehl rückten die letzten Truppen am 2. und 9. September 1867 aus der Festung aus. Begleitet von vielen Einwohnern der Stadt, als Zeichen ihrer Anerkennung für die musterhafte Haltung der Truppen während einer sehr aufgeregten und schwierigen Zeit, verließ das 1. Bataillon des königlich preussischen Infanterie-Regiments No. 88 als letzter Truppentheil der preussischen Garnison die alte Bundesfestung, welche die preussischen Truppen zu verschiedenen Zeiten und unter höchst schwierigen Verhältnissen nicht allein im Interesse des deutschen Bundes, sondern auch in dem der Niederlande während eines Zeitraumes von 53 Jahren zu behaupten gewußt hatten. Die Stadt Luxemburg gelangte infolge dessen in den vollen Besitz der sämtlichen zur Festung gehörigen Gebäude, als Dienstwohnungen, Proviant- und sonstige Magazine, Kasernen u. s. w. Diese Gebäude wurden theils an Private veräußert, theils zu anderen Zwecken hergerichtet, theils auch abgerissen, um Neubauten Platz zu machen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 16. Juni.

Das Abgeordnetenhaus hat die ernste Verathung über das Wildschaden-Gesetz beendet. Es nahm den Rest des Wildschaden-Gesetzes nach dem Compromiß bis auf die Anträge der Abgg. Minteln und

Freiherr v. Los an, wonach der Schwarzwildbesitzer für den Schwarzwildschaden haftet und das Staminchenfangen mittels Schlingen verboten ist. — Graf zu Limburg-Stirum erklärt für einen Theil der Conservativen, derselbe stimme gegen das Gesetz und hofft gleichwohl seine Annahme zur Beruhigung des Landes. Letzteres bezieht Abg. Frände. — Abg. Langerhans erklärt sich Namens der Freisinnigen gegen das Gesetz, ebenso Abg. Conrad und die beiden Conservativen Knoch und Schnatzmeyer wegen Ablehnung der Negrepparagraphen. Die vom Abg. Richter beantragte namentliche Abstimmung findet erst morgen statt. — Das Abgeordnetenhaus nahm bezüglich der Vermehrung der Lotterieloose und der Hochwasserfäden die motivirte Tagesordnung nach unwesentlicher Debatte an. Mittwoch Petitionen, betr. Verlegung der Fuß- und Bettage.

Herrenhaus.

Sitzung vom 16. Juni.

Das Herrenhaus nahm den Antrag von Boersch auf Anrechnung des einjährigen Militärdienstes bei der Datirung der Bestallung der Assessoren nach kurzer Debatte einstimmig an. — Minister v. Boetticher erklärte, daß innerhalb der Regierung bereits Verhandlungen über die Angelegenheit schweben. — Nach Erledigung einiger kleineren Vorlagen und Rechnungen wurde dann noch der Renten-güter-Gesetzentwurf ohne erhebliche Erörterung gleichfalls einstimmig in der Fassung des Abgeordnetenhauses genehmigt. Mittwoch Secundar-bahn-Gesetz und kleinere Vorlagen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Bezüglich des „Attentats“ auf den Erbgroßherzog von Oldenburg, über das wir kurz berichtet, wird nachträglich noch mitgetheilt, daß von Verletzungen des Erbgroßherzogs gar keine Rede ist. Derselbe hat vielmehr am Samstag Mittag 1 Uhr im besten Wohlbefinden und in bester Laune an einem Diner Theil genommen, welches in Nordenham an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Yahn“ zu Ehren des Capitäns Hellmers stattfand. Legterer hat als Lloyd-Capitän gegenwärtig die hundertste Reise nach New-York und zurück vollendet. Er ist der erste Lloyd-Capitän, der ein solches Jubiläum feierte. Der Erbgroßherzog ist selbst passionierter Seemann und besitzt, wie wenig bekannt sein dürfte, das deutsche Schifferpatent für große Fahrt. — Wie man aus Friedrichsruh erfährt, hat Fürst Bismarck den Unbilden der Bitterung mit seiner Gesundheit insofern Tribut zahlen müssen, als sich ein Anfall des in früheren Jahren häufiger als jetzt auftretenden Uebels des Herenschuffes (Lumbago) eingestellt hat, der den Fürsten in der körperlichen Bewegung etwas behindert, im Uebrigen aber seine Gesundheit in keiner Weise beeinträchtigt.

* Der Kaiserbesuch in Holland. Die politische Kannegelei hat sich nun auch des Besuches bemächtigt, den unser Kaiser in einigen Wochen den benachbarten Niederlanden abgesehen beabsichtigt. Auswärtige Blätter erzählen nämlich, man lebe in Amsterdamer Kreisen der Ueberzeugung, daß der Besuch den Eintritt Hollands in den Dreibund bezwecke. Man kann jedoch auch ohne eine authentische Kundgebung bezüglich der Absichten unseres Landesherren sicher sein, daß ihm ein derartiger Gedanke durchaus fernliegt, schon aus dem einfachen Grunde, weil es dem friedlichen Charakter des Dreibundes widerspricht, Staaten von der Lage Hollands in eine schiefte Stellung zu bringen. Was den Kaiser zu der Reise in die Niederlande bestimmt, ist jedenfalls dieselbe Triebfeder, die ihn an so viele befreundete Höfe kleinerer Staaten geführt hat: das Verlangen, denselben eine Aufmerksamkeit zu erweisen und dabei zugleich Land und Leute kennen zu lernen. In dieser Auffassung kann man auch durch die Thatsache bekräftigt werden, daß die Kaiserin ihren Gemahl begleitet wird. Dadurch wird dem Besuche geradezu ein familiärer Stempel aufgedrückt. Will man trotzdem in fernschichtigen Vermuthungen sich ergehen, so meint die „Köln. Volksztg.“, so läge es wohl am nächsten, die Möglichkeit einer künftigen Familien-Verbindung zwischen dem Hause Hohenzollern und demjenigen von Draxien ins Auge zu fassen.

* Fürst Bismarck über einen Krieg mit Rußland. Die „Hamb. Nachr.“ schreiben: „Fürst Bismarck hat die Nützlichkeit eines Krieges mit Rußland für das deutsche Reich im Gegensaße zu manchen anderen Politikern stets angezwifelt. Er ist immer der Meinung gewesen, daß ein russischer Krieg sehr schwer und blutig sein würde, was jeder verständige Beurtheiler auch ohne Ueberschätzung der russischen Macht zugeben wird. Der frühere Reichskanzler war der Meinung, daß selbst im Falle eines siegreichen Krieges kein annehmbarer Kampfpriß von Rußland zu gewinnen sei, während ein ungünstiger Erfolg namentlich bei einem gleichzeitigen Kampfe mit Frankreich das Reich im höchsten Maße schädigen und gefährden würde. Fürst Bismarck hielt deshalb an der Auffassung fest, daß ein Krieg gegen Rußland von Deutschland nur dann geführt werden dürfe, wenn er zur Vertheidigung unserer Unabhängigkeit und unserer Interessen einleuchtend notwendig sei. Zur Verhütung einer solchen Situation hielt es Fürst Bismarck für nützlich, einen Krieg auch zwischen Österreich und Rußland nach Möglichkeit zu verhindern, weil wir in einen solchen, selbst außerhalb des casus foederis, aus Gründen der Erhaltung des europäischen Gleichgewichts hätten hineingezogen werden können. In allen diesen Erwägungen liegt keine Ueberschätzung der russischen Macht, sondern nur eine gewissenhafte Fürsorge für die Interessen des Reiches. (Der Artikel geht dann auf die Rivalität Gortschakows gegenüber dem Fürsten Bismarck über.) Die deutschen Beziehungen zu Rußland und zum Kaiser Alexander II. wurden dadurch im Jahre 1876 noch nicht berührt; im Gegentheil tadelte der Zar das Vorgehen des Fürsten Gortschakow. Eine Art Erfüllung der Beziehungen fand erst

hast, nachdem die Sendung über die Frage, ob Deutschland im Falle eines russisch-österreichischen Krieges neutral bleiben würde, ohne befriedigendes Ergebnis geblieben war. Erst nachdem dies konstatiert worden war, wandte sich die russische Diplomatie an Österreich und bat um Verhandlungen an, welche das Abkommen von Reichstadt mit der russischen Zustimmung zur Occupation Bosniens zum Ergebnis hätten.

* **Berlin**, 17. Juni. Die hiesigen Socialdemokraten haben beschlossen, sich mehr als bisher an den Kommunalwahlen zu beteiligen, bei den im Herbst bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in allen Bezirken eigene Kandidaten aufzustellen und ein Central-Comité zu bilden. Auch die Gründung einer Genossenschaftsbäckerei wird von ihnen abwärts geplant, nachdem das gleiche Projekt vor zwei Jahren gescheitert ist. — Der Kaiser hat aus seiner Privatschatulle 200,000 Mk. zum Bau des vierten Thurmes am Naumburger Dom bewilligt und dabei den Wunsch ausgesprochen, daß mit den Vorbereitungen sofort begonnen werde. — Betreffs der Kürassier-Regimenter enthält die neueste Nummer des „Armees-Verordnungsblattes“ die allerhöchste Bestimmung, daß die Kürassier-Regimenter zu den Paraden, welche im Anschluß an das Kaiser-Manöver stattfinden, die Kürasse nicht mehr anzulegen haben. Hiernach werden also in Zukunft die Kürassier-Regimenter nur noch bei Paraden, welche in bezug auf ihre Garnison stattfinden, die Kürasse tragen. — Der Kaiser ließ dem Minister Herrfurth sein lebensgroßes Bildnis mit einer gnädigen, die erfolgreichen Bemühungen um die Landgemeindeförderung anerkennenden Cabinetsordre überreichen.

Anstalt.

* **Luxemburg**. Unser Luxemburger O-Correspondent schreibt uns unterm 17. d. M.: Der sensationelle und auch bereits früher im „Wiesb. Tgl.“ besprochene Prozeß der hiesigen Staatsanwaltschaft gegen den hiesigen praktischen Arzt Dr. Grechen gelangte gestern, wie Ihnen bereits durch Drahtmeldung mitgeteilt, in der ersten Instanz der hiesigen Gerichte zum Abschluß. Der Prozeß hatte die ärztlichen Kreise des In- und Auslandes seit Monaten in Spannung erhalten, zumal da nach dem Vorgehen des Staatsanwalts eine hiesige notable Familie, deren jüngere, erst vor einigen Jahren verheiratete Linie in den von Dr. Grechen im Verlage von Häuser in Neuwied veröffentlichten wissenschaftlichen Werken über gewisse Krankheiten derart deutlich durch Namen, Stand, Beschäftigung u. s. w. bezeichnet ist, gleichfalls Klage geführt und 10,000 Frs. Schadenersatz-Summe gefordert hatte. Dr. Grechen hat außer dieser Familie noch etwa 60 andere durch eine minutiöse, mitunter fast erotische Beschreibung der geheimen und „anrüchigen“ Krankheiten auf's Höchste erbittert, so daß zu fürchten steht, daß auch diese Familien dem Beispiele ihrer Vorgängerin folgen werden und der unbesonnene Arzt, dem der Straßburger Universitäts-Professor Dr. Freund große Kenntnisse in der Arzenei-Heilkunde zusprach, seine Autoren-Unflucht mit schweren Geldsummen wird bezahlen müssen. In der direkten Klage wurde Dr. Grechen zu einer Buße von 500 Frs., in der Civilklage zu 8000 Frs. Ehrenentschädigung verurteilt. Der Berufte hatte die Verjährung, welche für Zeitungen nach 3 Monaten, für Privatwerke jedoch erst nach drei Jahren eintritt, angerufen. Die Kosten des Prozesses sind sehr beträchtliche, sie betragen bereits über 20,000 Mk.

* **Schweiz**. In Lugano wurde der Anarchist Malatesta, gebürtig aus Capua, verhaftet. Er wohnte jüngst in einem in Capolago statigefundenen Anarchistencongreg bei, konnte aber damals der Polizei entweichen. Malatesta, der bei seiner Verhaftung einen falschen Namen führte, hatte im März 1879 mit Dusefi und Anderen in Genf ein rothes Plakat angeschlagen, worin der italienischen Bourgeoisie, sowie dem König Humbert der Tod angedroht wurde, falls er Pallavante hinarichten ließe. Der Bundesrath wies dann Malatesta am 29. April 1879 aus der Schweiz aus. Er wird, sobald er seine Strafe wegen Bruchs der Landesverweisung abgebußt hat, wieder abgeschoben werden.

* **Italien**. Im „Moniteur de Rome“ liest man: „Seit einiger Zeit spricht man von Erscheinungen der hl. Jungfrau in Castelpetrolo, Diocese Vojano. Wir sind in der Lage, mitzutheilen, daß der hl. Stuhl weder mittelbar noch unmittelbar die Berichte über diese Erscheinungen gebilligt hat.“

* **Großbritannien**. Der „Str. B.“ wird von London telegraphiert: Das hier umlaufende Gerücht, daß der Prinz von Wales zu Gunsten seines Sohnes abdanken werde, hat, obzwar unbegründet, doch eine große innere Wahrscheinlichkeit für sich. Es sind mannigfache Kundgebungen von der Kanzel und den Rednerbühnen herab gegen den Prinzen zu verzeichnen, darunter ist die Rede des Unterhausministers Cobb vom vergangenen Samstag zu erwähnen, in welcher es heißt: „Wie der Mohammedaner seinen Gebetssteppich, wie der Trunkenbold seine Schnapsflasche, wie der Dieb seine Einbruchswerkzeuge — so führt der Prinz von Wales seine Spielmarken mit sich, um ein ungeselliges Spiel zu spielen. Hätte er statt auf seinem Landhause (in Sandy Croft, der Besingung der Wilsons) etwa im Eisenbahnwagen gespielt, so hätte er nach den Landesgesetzen als „ein Schelm und Vagabond“ (as a rogue and vagabond) verhaftet und verurteilt werden können.“ Das ist allerdings starker Tabak und kann selbst den stärksten Mann zu Abdankungsgeboten bringen!

* **Asien**. Proteste der Großmächte veranlaßten den Kaiser von China zu einer energiegelassen Proclamation gegen die statgebenden Böbel-Excesse; dieselbe befiehlt den höheren Beamten, die Bewegung gegen die Fremden kräftig zu unterdrücken. Die an dem Tumulte und den Meutereien Schuldigen sollen sofort entcapitet werden.

* **Äfrika**. Die Heuschreckenplage, welche Ägier so fürchterlich heimgesucht hat, scheint nachträglich der Anlaß zu ernstlichen politischen Schwierig-

keiten werden zu sollen, deren Ueberwindung den Franzosen vielleicht viel Mühe und Geld kosten wird. Nachrichten aus Ghadames melden, wie schon mitgeteilt, die Annäherung von zahlreichen Banden von Tuaregs, welche, infolge der Verwüstung ihrer Weideländer durch die Heuschrecken, gezwungen sind, aus der inneren Sahara zu flüchten. Diese Tuaregs scheinen geneigt, nach einem bisher unbekannten Bestimmungsort vorzuziehen. Von der französischen Regierung sind alle notwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, falls dieselben einen Handstreich auf tunesisches Gebiet unternehmen sollten. Ghadames gehört geographisch zu Tripolis; wenn also die Tuaregs über Ghadames vorrücken sollten, so scheint es nicht ausgeschlossen, daß es abwärts zu Verwickelungen an der tunesisch-tripolitischen Grenze kommen wird.

* **Amerika**. Der Conflict zwischen der Union und China wird schärfer wegen der Lynchungen eines des Nordes beschuldigten und freigesprochenen Chinesen in Bridgeport in Californien.

Das Erdbeben in Ober-Italien.

Aus Verona, wo sich das Erdbeben vom 7. d. M. besonders stark fühlbar machte, wird berichtet: Das Erdbeben war so stark, daß die ganze Bevölkerung aus dem Schlafe erwachte, Viele aus dem Bette sprangen und auf die Straße eilten, die Meisten nur nothdürftig bekleidet. Von allen Seiten stürzten Schornsteine ein, von den Wänden und Decken der Zimmer bröckelte der Mörtel herab, Risse entstanden in den Mauern und die Treppen vieler Häuser lagen voll Schutt. In der Kirche San Nicola stürzte die colossale Statue des Engels mit der Trompete, die den Hauptaltar überragt, in den Chor herab und wurde zertrümmert. Am größten war der Schaden in der erzbischöflichen Residenz. In dem großen Saale des Brulaserzi stürzten von den vierzehn silbernen Gandelabern, die darin stehen, dreizehn mit Getrach zu Boden. Die herrlichen Fresken, welche diesen Saal schmücken, sind stark beschädigt; von einer Sprung ein großes Stück ab. Die anderen lassen Risse erkennen, besonders über dem Haupteingang des Saales ist eine breite Rucke in der Wand entstanden. Der Haupteingang zur Residenz ist nicht passierbar, so viele Mauerstücke und Steine sind abgebrockelt. Trotz alledem war es nicht möglich, den Erzbischof aus dem Palast zu entfernen, da er schwerkrank darniederliegt und selbst erklärte, an eine Flucht nicht denken zu können. Die Communal-Bibliothek, die an die Kirche S. Sebastiano stößt, mußte geschlossen werden. Vom Thurme der Kirche stürzte die Kuppel auf das Dach des Bibliotheksgebäudes und schlug dort ein vier Meter großes Loch; infolge dessen entstanden in der Decke des Seseales Sprünge. Man mußte auch den Thurme der Kirche S. Sebastiano, der einstürzen droht, stützen. Während des Erdbebens läuteten die Glocken der Tramwaywagen in den Stationen. Schon einige Stunden vorher zeigten die Hunde, die Hühner und besonders die Tauben, welche auf der Piazza bei Signori hielten (wehwegen auf dem Platz kein Wagenverkehr stattfinden darf) und daselbst die herrliche Statue Dantes umschwarzen, eine unerklärliche Unruhe. Die Aufregung der Thiere dauerte auch nach dem Erdbeben fort. Man hört auch fort und fort einen dumpfen unterirdischen Donner. In Erwartung eines neuen Erdbebens campirt daher die ganze Bevölkerung in Zelten, welche das Militär geliefert hat. Einige vornehme Familien bivouakiren auf dem San Anastasioplatz, wo sie um die Statue Paolo Veroneses auf Teppichen im Kreise lagern. Die Kranken sind auf Matragen nach dem San Stefanoplatz getragen worden. Frau Lucrezia de Horni, Vorsteherin eines Mädchen-Institutes, starb vor Schrecken am Herzschlage. — Schlimmer gestalteten sich die Dinge im nahen Legnago. Man verspürte dort das Erdbeben im selben Augenblicke, wie in Verona, doch ehe alle aus den Betten gesprungen waren und sich auf die Straße gestürzt hatten, stürzten schon mehrere Häuser ein. Siebzehn Menschen wurden verwundet aus den Trümmern gezogen. Ein Ehepaar fand den Tod beim Einsturz des eigenen Hauses. Drei Viertel der stehen gebliebenen Häuser sind für unwohnbar erklärt worden. Niemand wagt mehr, in die eigene Wohnung zurückzukehren. Eine Compagnie des 2. Regiments des Geniecorps ist beschäftigt, Zelte für die Einwohnerchaft herzurichten. — In Baldagno, wo viele Häuser Sprünge erhalten haben und auch die Kirche Schaden genommen hat, blieb der Pfarrer aus Schrecken todt am Plage. In Chiampio, wo dem Erdbeben ein gewaltiger Sturm voranging und man am Firmament ein anhaltendes, dem Blitze vergleichbares Feuer wahrte, flohen die Einwohner aus den einstürzenden Häusern entsetzt in's Freie. Von 40 Minuten zu 40 Minuten folgte je ein neuer, wenn gleich schwächerer Erdstoß. In Badia Calavena stürzten, wie bereits gemeldet, 20 Häuser ein, sieben Personen wurden unter den Trümmern begraben; als man sie hervorzog, waren etliche davon noch am Leben. In Copolo droht der Raththurm zu stürzen und die Kirche mußte wegen erheblicher Schäden sofort geschlossen werden. In Marcellise ist die schöne Villa Zabboni und ein Privat-Oratorium das Opfer der Schreckensnacht geworden. In San Giovanni Marone wurde ein vierzehnjähriges Mädchen im Bette von einem niederstürzenden Balken, dessen Nagel ihr ins Herz gedrungen, augenblicklich getödtet. In Crespadoro droht die Kaserne der Carabinieri einzustürzen. Auf der Landstraße zwischen San Giovanni und Vestena Nuova öffnete sich während des Erdbebens ein tiefer, ein Meter breiter Erdschlund. In Castelletto fiel eine große Zahl Häuser und Wirtschaftsgebäude zusammen und viele Menschen trugen schwere Verletzungen davon.

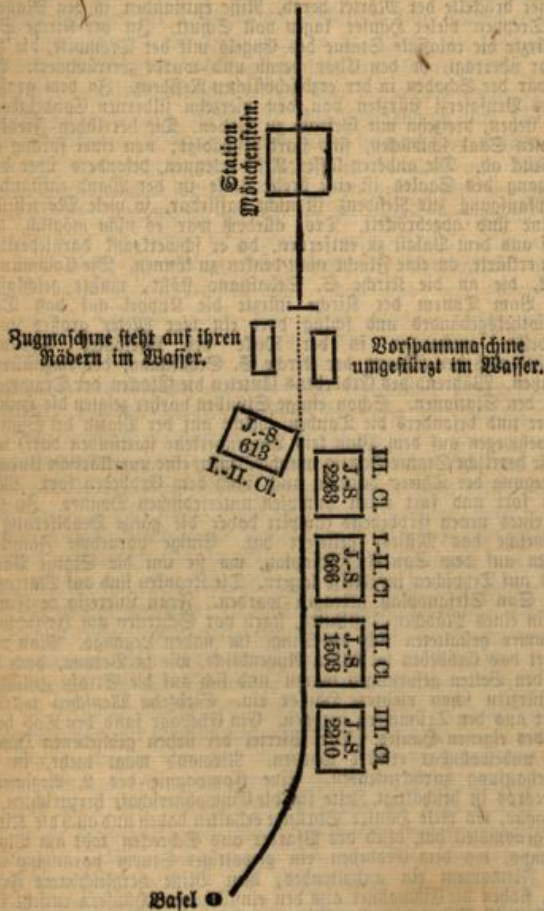
Aus Verona wird vom 16. Juni noch gemeldet: Die Erd-Erschütterungen dauern fort. Man bringt sie in Zusammenhang mit der Verstopfung der Kratergänge des Vesuv und des Vena.

Aus Neapel kommt inzwischen die Meldung: Der Vasaström hat aufgehört; Professor Palmieri glaubt, daß die Eruptionsphasis beendet ist.

Zur Eisenbahn-Katastrophe bei Mönchenstein.

Die Vörs, ein 66,4 Kilometer langer, linker Zufluss des Rheins in der Schweiz, entsteht im Kanton Bern bei der Juraklause Pierre Pertuis, fließt zuerst in östlicher Richtung durch das obere Münsterthal, wendet sich dann bei Court und fließt durch eine Reihe wilder malerischer Klüften nach Norden, vereinigt sich im Thalsthal bei Delsberg mit der Sorne und nimmt nun nordöstliche Richtung an, um durch das Laufenthal dem Rheine nahe oberhalb Basel zuzusteuern. Das Thal der Vörs wird von der Bahnlinie Biel-Basel durchzogen und besitzt Uhrenfabriken, Glashütten, Hammerwerke, Seiden- und Papierfabriken; im Thale der Sorne liegen die Hochöfen und Eisenhämmer von Linderbühl. In der Vörs bei dem Siechhause und der Kapelle bei St. Jakob, 1 Kilometer südlich von Basel, fanden am 26. August 1891 1200 Eidgenossen den Heldentod im Kampfe gegen das französische Heer der Armagnacs unter dem Dauphin Ludwig. Ebenfalls an der Vörs, bei dem Dorfe Dornach oder Dornet, 10 Kilometer südlich von Basel, im Kanton Solothurn, erfochten die Eidgenossen am 12. Juli 1499 einen glänzenden Sieg über die Truppen des Schwäbischen Bundes, worauf am 21. September der Friede zu Basel den „Schwabenkrieg“ endete.

Hier eine von der „Str. Post“ wiedergegebene Skizze von dem Orte des Unglücks und der Art, wie es sich entwickelte, von einem schauernden Augenzeugen inmitten der Trümmer entworfen:



Ein Insaße des verunglückten Zuges giebt in der „Basler Nationalzeitung“ folgende Schilderung der Katastrophe: „Ich befand mich im letzten Wagen des Zuges, ein starker Putsch überraschte uns; erschrocken fragten wir einander: „Was ist das?“ Doch kaum zwei Sekunden nach dem ersten Putsch folgte ein zweiter, härterer Stoß. Schlimmes ahnend rufe ich: „Reine herauf!“ Einige wenige Personen folgen diesem Rath. Und nun geht es hin und her, Stöße von hinten und nach vorn wiederholen sich gewiß sechs Mal; dann folgt ein furchtbares Getöse und Geräusch, unser Wagen wird an einem Ende von dem nachfolgenden Wagen aufgerissen. In diesem Augenblick macht unser Wagen eine Schwenkung und wird mit der Breitseite auf die Böschung der Vörs geworfen. Während des Hin- und Herschüttelns glaubte ich an einen Zusammenstoß, so daß wir, weil wir uns im hinteren Theile des Zuges befanden, nichts zu befürchten hatten. Als es aber beim Brückenkopf bergab ging und Alles um uns trachte und das Dach des Wagens einbrach, da wurde mir die Situation klar, und ich dachte einfach, Alles würde zermalmt werden. Während dieses ganzen Herganges vom zweiten Auf bis zu dem Augenblick, wo wir festhielten, wurde in unserem Wagen kein Wort gesprochen; die Fähigkeit, zu denken, ging mir für einen Moment verloren; wir mußten einfach abwarten, was da kommen werde. Als die Bewegung

des Zuges aufhörte, befanden wir uns am abschüssigen Ufer der Vörs; aus unserem Fenster sahen wir direct auf die Böschung, ein grauenhafter Anblick bietet sich uns, wir sind im höchsten Grade erschrocken, mit wenigen Contusionen davon gekommen zu sein. In unserem Wagen liegen verschiedene Frauen ohnmächtig, theils verletzt; eine Einwand des Wagens ist vollständig aufgerissen, das Dach ist offen, unser Wagen hat sich vom nachfolgenden Wagen losgerissen, und während der unsrigen die Schwenkung nach rechts vollzog, war der nächste Wagen geradeaus unter dem unsrigen durchgefahren. Die abgerissene und noch functionirende Luftbremse hatte die nächsten vier Wagen auf dem Damm festgehalten. Nachdem wir uns über die Situation klar geworden, macht sich Alles aus dem Wagen, die Kinder und Frauen schreien, wir schaffen die Verwundeten aus dem Wagen, es war eine schauerliche Begebenheit. Am schrecklichsten war das Gefühl, als wir mit unserem Wagen die Böschung der Vörs in ziemlich gleichmäßigem Tempo, wie etwa auf einem Schlitten hinabstürzten. Wir nahmen an, daß außer den 2 Locomotiven noch vier Wagen im Vörsbach zermalmt liegen, ohne irgend welche Hoffnung auf Rettung der darin befindlichen Personen.“

Noch immer belagert eine gewaltige Menschenmenge von früh bis spät die Unglücksstätte. Unter den Harrenden befinden sich selbstverständlich viele, die darauf warten, daß man die Leichen unter den Trümmern hervorziehe, und herzerregende Scenen giebt es so viele, daß man Bücher damit anfüllen könnte. Hier hat ein Mann seine Gattin und ein paar Kinder verloren, dort wird der Vater, der Sohn, der Bruder vermißt, kurz, es ist ein Leid über die Stadt Basel gekommen, wie man sich seines ähnlichen erinnern kann. Gifrig besprochen wurde besonders das Schicksal der Familie des Dr. Bögelin, eines beliebten Baseler Arztes, der mit drei Kindern zum Sängerkonzert wollte. Die Frau war ihm vor einem Jahre an der Influenza gestorben, nun ist er mit seinen drei Kindern bei dem Mönchensteiner Unglück um's Leben gekommen. Man soll ihn aufgefunden haben in jedem Arme eines seiner Kinder haltend. Allein von der Familie am Leben bleibt ein 12-jähriger Sohn, der, während der Vater mit den übrigen Geschwistern nach dem Feste fuhr, einen Ausflug in die Berge mit seiner Klasse machte. Wie übrigens bei jedem Unglück doch auch wieder Manches sich glücklich fügt, das steht man aus dem Umstand, daß eine Sängergesellschaft aus Mülhausen, die „Fidelsta“, 100 Personen, den Unglückszug verfehlte und in Basel zurückbleiben mußte. Mit Dank denken gewiß Alle an diese ihnen wahrscheinlich zuerst sehr unangenehme Verpätung. — Das Unglück von Mönchenstein ist jedenfalls eines der schrecklichsten in den Annalen der Eisenbahngeschichte.

Amlich verlautet, daß noch 100 Leichen unter den Trümmern liegen. Dann betrüge die Totalziffer ca. 200 Tode.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Das Königl. Amtsgericht in Berlin veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Der Lieutenant a. D. Bogislav Adolf Leopold Boris Graf Kleist vom Loß hieselbst, Altkaiserplatz 1, zur Zeit im Strafgefängnis zu Bismarck, ist durch Beschluß des oben genannten Gerichts vom heutigen Tage für einen Verwundeten erklärt und demgemäß entmündigt worden. Berlin, den 6. Juni 1891.“

Ein vornehmer Dorf ist der Flecken Steinbach-Hallenberg im Kreise Schmalkalden. Er ist in der glücklichen Lage, einen „Kaiser“ als Todtengräber, einen „König“ als Nachwächter, einen „Herzog“ als Ziegenhirt und einen „Markgrafen“ als Gänsehirtin zu besitzen.

Ein Ehepaar in Schlieben hat den 16-jährigen Sohn bezw. Stiefsohn (väterlicherseits ist es der natürliche Sohn) seit fünf Jahren, wie jetzt ermittelt worden ist, in einer niedrigen Bodenlammer eingesperrt gehalten. Der Knabe war nur aus Dürftigkeit gekleidet und hat nur die geringste Nahrung erhalten, aber seinen Trunk. Der halbverhungerte Mensch sah schrecklich aus.

Eine westfälische Stadt ist in der Person ihres ersten Beigeordneten von einem seltenen Mißgeschick betroffen worden. Dieser Herr wurde wegen Fehlens bei der Frühjahrss-Controllerversammlung mit dreitägigem Arrest, wegen vorchriftswidriger Beschwerde Nicht-Innehaltung des Instanzweges mit weiteren drei Tagen, endlich wegen unberechtigter Beschwerdeführung über seine erste Beirathung vom Standgericht mit fünf Tagen Mittelarrest bestraft. Die beiden ersten Strafen hat der Herr stellvertretende Polizeivorstand schon abgeessen.

Ein umfangreiche Vergiftung durch den Genuß von Fleisch, das von einer kranken Kuh herrührte, ist in dem Dorfe Kirchlinde bei Dortmund vorgekommen. Die Kuh war an einem schlimmen Unterleibsleiden erkrankt und infolge eingetretener Blutvergiftung zu Grunde gegangen. Der Thierarzt hatte ausdrücklich angeordnet, daß die Kuh begraben werde; dies geschah aber nicht, vielmehr wurde das Thier an einen Mann um 30 Mk. abgegeben. Dieser hat einen großen Theil des Fleisches verkauft, und zwar an Arbeiterfamilien, die sich den Genuß billigen Fleisches — das Pfund kostete 25 Pf. — nicht entgehen lassen wollten. Bald erkrankten 30 Personen, eine Frau starb sogar. Die Uebrigen werden hoffentlich durchkommen. Das Gericht wird ohne Zweifel die Schuldigen strafen.

In Leitomischl (Böhmen) erschoss der absolvirte Rechtslehrer Johann Bracht, der im Garten seiner Eltern nach Spanien schiff, aus Unvorsichtigkeit seine 18-jährige Schwester Marie, die für den reconvalleszenten Vater im Garten ein Knebelager bereite. Aus Verzweiflung über das Unheil richtete Bracht den zweiten Lauf des Gewehres gegen seine eigene Schläfe, drückte ab und blieb sofort todt.

Laut Meldung aus Salonichi wurde das Kloster Simon Petrus auf dem berühmten Athos-Berge durch Brand zerstört.

Die Tapetenfabrik von Paul Schoet in Lüttich ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 600,000 Fres. geschätzt.

Die Leiche des J. Z. auf Kreta ermordeten deutschen Gelehrten Reinsch wird nach Triest übergeführt, dann in seine Heimath. Der Sultan spendete 100 Pfund für den Transport.

In Antwerpen forderte ein türkischer Heizer an Bord des Dampfers „Rembrandt“ zwei Matrosen heraus, erschlug den einen und verwundete den andern schwer. Er wurde mit einer Eisenkette niedergeschmettert, sprang aber auf, lief nach der Kajüte und machte einen Selbstmordversuch.

* **Die Theater-Censur** gestattet keine Coupletverse über die herrschende Prostitution. Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin hat nach dem „Börse-Courier“ die Polizei verboten, folgende Strophe zu singen:

Im Parlament hat debattirt,
Man hieselbst hin und her,
Die Hölle, die verheut uns
Die Lebensmittel sehr.
Der Herr Minister aber spricht,
Wir sehen keine Noth,
Wir haben ja noch Ueberfluß
An Semmel und an Brod.
Was nun die Semmel anbetrifft,
Klein sind sie in der That,
Doch ist die Sache nicht so schlimm,
Ich wüßte im Umkle'n Rath.
Wer nicht genug an einer hat,
Der ist ganz einfach dumm.
Geschwindigkeit, Geschwindigkeit
In keine Verzerr!

* **Die Rufe „Räuber, Gölle!“** alarmirten am Sonntag Abend die Bewohner der Bergstraße in Hirschdorf und mit Windeseile verbreitete sich das Gerücht, daß eine Räuberbande erschienen sei. Hunderte von Menschen drängten sich alsbald nach der Bergstraße. Durch diese aber schritt ruhig ein Mann, der einen langen Schleppfahel und eine Plinthe trug, während im Gürtel Pistolen und Dolch steckten und ein mächtiger grauer Schlabhut, geschmückt mit einem noch mächtigeren Gänsefüßel, sein Haupt bedeckte. Niemand wagte es, dem seltsamen Räuber gegenüberzutreten, bis ein Gensdarm hinzukam, der den Mann ohne Schwierigkeit nach dem Amtsgefängnis schaffte. Hier wurde in dem „Mäuber“ ein Geistesgestörter Namens Dube erkannt, der durch den Ueberfall von Tischlerlehrling zu der sonderbaren Wastade veranlaßt sein mochte.

* **Etwas zu Erben.** Aus Kapstadt wird geschrieben: Das hiesige Obergericht verwaltete die Erbschaften einer großen Zahl von Personen, welche früher in der Kapkolonie ansässig waren, hieselbe aber wieder verlassen haben und deren Aufenthalt den Behörden gegenwärtig nicht bekannt ist. In den Anzeigepalten der „Times“ vom 10. Juni findet sich nun ein langer Aufruf, in welchem die betreffenden Personen namhaft gemacht werden. Die Liste enthält die folgenden unkenntlich gemachten Namen, deren Träger oder Erben ihre gehörig beglaubigten Ansprüche bei der Supreme Court der Kapkolonie einzureichen haben. Es werden gesucht: Heinrich Bindermann, Charles Badman, H. Barthold. Die unbekannten Erben von Gottlieb Henry Berg, Christian, Maria, Henry Bloembergen. Die abwes. Erben von Caroline Patience Becker geb. George, Sophie Kabe geb. Becker, James Fischer, Elsie Fleming, Pieter Ulrich Fischer. Der abwes. Sohn von Joseph Johannes Hartman, Hartman Estate. Die unbef. Erben von Heyman (oder Hyman). Die unbef. Erben von H. Heine, Christina Derzog geb. Munk, Heinrich Heibman. Die unbef. Erben von Kell (oder Kerk), Ludwig Kruh. Die unbef. Erben von Joseph Kohler. Die Erben von Philip Theo. Kleinschmidt. Die unbef. Erben von Wilhelm Loding. Die unbef. Erben von Neuben Ludski. Die unbef. Erben von Ernest Albert Lehman, Frederica Lemming geb. Henus. Die unbef. Erben von Henry Leher. Die unbef. Erben von Moses Malk, D. und J. Norden, August Odershausen. Die unbef. Erben von Gottfried Pfister. Die unbef. Erben von Adam Rumboldt. Die Kinder von Gerhardus Jacobus Rudolph, Maria Elisabeth Sangan. Die unbef. Erben von Albert Gunther Sommer, William Schuppan. Die unbef. Erben von William Schutte, Christian Sturm. Die unbef. Erben von George Specht. Die unbef. Erben von Louis Schmidt, Dorothea Henr. Sommerfeld. Die unbef. Erben von Frederic Wilhelm Schleicher. Die unbef. Erben von Hendrik Vos. Die unbef. Erben von Willem Fred. Karl R. Voigt, Stephanus Wenzel.

* **Wenn „Väterchen“ reist.** Bis zu welchem Maße der Aengstlichkeit die Vorsorge für die Sicherheit des Fahren während der jüngsten Reise desselben nach Moskau gesteigert wurde, davon liegt ein neues Zeugnis vor in dem Berichte eines Reisenden, der zur selben Zeit auf der Tour in umgekehrter Richtung, nämlich von Moskau nach Petersburg sich befand. Der Zug, in welchem er fuhr, wurde bei einer kleinen Station plötzlich zum Stillstand gebracht und auf ein Seitengeleise geschoben. Dann wurden alle Fenster des Waggons geschlossen, alle Thüren fest verriegelt und die Passagiere in der ernstesten Weise gemahnt, sie ja nicht zu öffnen! Vor jeden Wagon wurde eine Schilbwache gestellt, die darauf zu achten hatte, daß kein Passagier den Zug verlasse. So blieben alle Reisenden des Zuges zwei Stunden hindurch auf derselben Stelle in völliger Gefangenschaft, und erst nachdem der kaiserliche Zug vorüber war, durften sie weiterfahren.

* **Die Haarschneidzeit** fängt an; davon legt folgende Notiz des Berl. Tagbl. Zeugnis ab. Es schreibt unter der Signatur: Dem Ritters über. Im Mai d. J. wurde auf einem Schiffe in den Albert Docks zu London der Leichnam eines Bagabunden gefunden, in dessen Blindarm man bei der Section folgende Sachen fand: zwanzig Hosentöpfe, drei Uhräder, eine zwei Zoll lange röhlerne Schraube, eine einen Zoll lange dito, sechs Stücke von einem Thürschloß, ein rundes Stück

Messing, 1 1/2 Zoll im Durchmesser, vier Mal gefaltet, verschiedene Stücke Eisendraht, Messing und Blei und endlich zwei Schlüssel an einem Ringe. Im Dickarm wurden ferner gefunden ein Stück Stahldraht und ein kleines Uhrad. Wie die Sachen dorthin gekommen sein mögen, wird man, da der Einzige, der Auskunft geben kann, nicht mehr spricht, wohl niemals mit Sicherheit erfahren können, doch kann man mit vollem Recht annehmen, daß man es hier mit einem Wahnsinnigen zu thun hat, der Alles, was er in seine Hände bekam, in den Mund steckte und verschlang. Die genannten Fremdkörper wogen über 1 1/2 Pfund. (Diese Zeitungsente aber gewiß 10 Kilo. D. R.)

* **Humoristisches.** Lehrer: „Wie nennt man einen Mann, der fremde Länder durchforscht, der, um ferne, noch unbekannte Völkernationen kennen zu lernen, selbst die endlosen Wüsten durchstreift? Nun, solchen Mann nennt man —“ Frig: „Einen Wüchling!“ — Sein Drasel. Studio (zum Committenten): „Du hör' mal, ich hab' einen Bombenmoralischen, ich möcht' heut' mal in's Colleg.“ „Geht mir auch so, aber hier ist es gerade heute wieder so verflucht gemüthlich; weicht Du was, lassen wir meinen Cäsar darüber entscheiden!“ „Deinen Köter, wie willst Du denn das anfangen?“ „Sehr einfach, wir lassen vom Keller n' Stück Wurst bringen; frist der Hund's, dann bleiben wir hier, frist er's aber nicht, dann „beim Zeus“ wird unter allen Umständen in's Colleg gegangen!“ Neuer Stand. Zwei Weiber gerathen in Streit. Im Laufe desselben sagt die eine zur andern, deren Vater ein Maulwurfsfänger ist: „Was willst denn Du, Du unterirdische Reinerförfers-Tochter!“ (Fl. Bl.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 17. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Da.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	8	80.50 bz. G.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	5	20.375 bz.
Dufaten al mareo . . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . . .	20.88	20.83	New-York (D. 100)	—	—
Gold al mareo p.R. . .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.65 bz.
Ganz f. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochl. Silber	133.70	131.70	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.875 bz.
Russ. Banknoten	—	239.15	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.55 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 4 %.					

m. **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 17. Juni.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 259, Disconto-Commodit-Antheile 181 1/2, Staatsbahn-Actien 251 1/2, Galizier 189 1/2, Lombarden 98 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 92, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Actien 145 1/2, Nordost 142, Union 106 1/2, Dresdener Bank 141 1/2, Laurahütte-Actien 120, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 161 1/2, Russische Noten 240. — Infolge des starken Rückganges der österreichischen Hauptbahnen eröffnete die Börse in schwacher Haltung. Im Laufe des Tages konnte sich die Tendenz auf Deckungskäufe wesentlich bessern. Schluß wieder matt auf flau Londoner Notirungen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin, 17. Juni.** Das Abgeordnetenhaus nahm in der heutigen Schlußabstimmung das Wildschadengesetz mit 176 gegen 97 Stimmen an.

* **Bodum, 17. Juni.** Auf dem rheinischen Bahnhof entgleiste um 5 Uhr Morgens ein Güterzug. Der Materialschaden ist groß. Das Zugpersonal blieb unverletzt. Das Geleise ist bis Abends gesperrt. (F. Z.)

* **Basel, 17. Juni.** Nach der „Baseler National-Zeitung“ erhielt Professor Socin aus dem Cabinet der deutschen Kaiserin ein Telegramm, daß man für eine Nachricht über das Befinden der bei dem Eisenbahn-Unglück Verwundeten, deren die Kaiserin mit wärmster Theilnahme gedenke, verbunden sein würde. Professor Socin gab jede Auskunft und theilte gleichzeitig mit, daß im hiesigen Hospital sieben deutsche Reichsangehörige liegen.

* **Basel, 17. Juni.** Die Zahl der bei der Katastrophe Ungelommenen scheint viel beträchtlicher, als angenommen wurde. Bis heute Mittag sind 45 Personen als vermißt gemeldet worden.

* **New-York, 17. Juni.** Ein schweres Eisenbahn-Unglück ereignete sich gestern im Staatsstaate bei der Coonbridge in der Nähe der Coonfluschnellen. Die Locomotive eines Zuges gerieth in einer größeren Entfernung vor der Brücke aus den Schienen, durchlief die Strecke bis zur Brücke außerhalb des Geleises, durchlief das Brückengelände und stürzte, sämtliche Waggons, ausgenommen den Schlafwagen, mit sich reichend, in den Fluß. Zwei Personen sind todt, dreißig verwundet, darunter mehrere tödtlich.

Geschäftliches.

Auszeichnung.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg hat den Hof-Photographen van Rosael unter besonderer Anerkennung der künstlerischen Arbeiten zu seinem Hof-Photographen ernannt. 11722

Donnerstag, den 18. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Sonne.
Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr Concert. 8 Uhr: Doppel-Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rhythmus. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rhythmus.
Silber-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Krieger-V. Germania-Alte Mannia. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Musikar-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Unterstützungsbund (Sterbekasse). Meldestelle bei dem Vorstehenden Herrn C. Röcherdt, Sedanstraße 5. Vertrauensarzt: Herr Dr. Brauns, Emserstraße 2 (2 1/2—4 Uhr).

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
---	--

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Aufgeboten: Oeconom Carl Friedrich Hofmann hier und Leonore Johanna Schäfer zu Wasserlos.
Verheiratet: 16. Juni: Kgl. Landmesser und Culturl-Ingenieur Georg Johannes Böhl zu Königsberg und Luise Henriette Ida Seifert hier; Bäcker Johann Heinrich Tausche hier und Barbara Reinold zu Zell.
Gestorben: 15. Juni: Pauline, geb. von Ibell, Ehefrau des Rechtsanwalts und Notars Justizraths Dr. jur. Eduard Siebert, 46 J. 1 M. 3 L. 16. Juni: Dienstmagd Marie Krensen, 17 J. 18 L.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6. Aich-Amt: Marktplatz 6. Armsgericht: Marktstrasse 1 und 3. Armen-Augenheilstift: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9. Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 47. Herberge zur Heimath: Platterstr. 2. Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 33. Landgericht: Friedrichstrasse 15.	Königliches Zoll- und Steueramt 1: Rheinstrasse 12, Taunusbahnhof. Leihhaus: Neugasse 6. Passbureau: Friedrichstrasse 32. Stadtkasse: Marktplatz 6. Standesamt: Marktplatz 6. Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2. Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 33. Volks-Brausebad: Kirchhofgasse.
--	--

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 424 510 545 630 7 740 760 825* 9 945 1010* 1045 1120 1210 1 130* 235 250* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 350 420* 530 610 635 715* 747 825 9 940* 1030 1110* (nur an Sonn- u. Feiertagen). * Nur bis Gießen.	Ankunft in Wiesbaden: 531* 634 724 745 810* 857 935 940* 1027 1049 1128 1223* 1257 126 216 230* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 256 344* 438 528 61 644* 727 824* 848 930 1017 1042 1054* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1145 * Nur von Gießen.
--	---

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 5 71 836 915 11* 1138 1234 18 25 220* (nur an Sonn- und Feiertagen) 414 510 635 1030* 1135 * Nur bis Rüdesheim.	Ankunft in Wiesbaden: 438 630* 915 1117 1156* 1234 246 43* 554 637 81 853 923* (nur an Sonn- und Feiertagen) 945 1049 * Nur von Rüdesheim.
---	--

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 7 8 957 1135 140 310 540 742 10	Ankunft in Wiesbaden: 530 825 1030 1227 340 435 65 810 910
--	--

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 510 759 834 1125 229 540 745	Ankunft in Wiesbaden: 704 102 129 46 722 84 924
---	---

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und Königin), 9 1/4 (Humboldt u. Friede), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam u. London via Harwich, Billers u. nähere Auskunft in Wiesbaden bei W. Biebel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 1892

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter) .	747,8	751,1	755,4	751,4
Thermometer (Celsius) .	14,1	17,7	12,9	14,4
Dunstspannung (Millimeter) .	9,2	7,8	8,4	8,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	77	52	76	68
Windrichtung u. Windstärke {	WS. N. WS. N.	WS. N. WS. N.	WS. N. WS. N.	WS. N. WS. N.
	1. schwach.	frisch.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bewölkt.	thlm. heiter	bewölkt.	—
Negenhöhe (Millimeter) .	Nachts u. Vorm. Reg.	4,5	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
19. Juni: stark wolkig, veränderlich, Strichregen, windig, Temperatur wenig verändert, Nachts sehr kühl, lebhafter Wind an den Küsten.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Nicolaistraße 30. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr: Gemälde-Auction Taunusstraße 51. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Victor'schen Kunststalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellán im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 18. Juni. 145. Vorstellung. 176. Vorstellung im Abonnement.

Zum ersten Male wiederholt:

Die Sonne.

Schauspiel in 3 Akten von Paul Lindau.

Personen:

Clemens von Hohenrade	Herr Rösch.
Mathilde, dessen Frau	Frl. Santen.
Marietta, deren Tochter	Frl. Grohé.
Sabine Berg, Erzieherin im Hause Hohenrade's	Frl. Rau.
Arnold Meris, Banquier	Herr Rudolph.
Dora, dessen Frau	Frl. Wolff.
Gregor Eggstätt, Rechtsanwalt	Herr Varmant.
Victor Holle, Maler	Herr Robius.
Graf Ardites	Herr Neumann.
Bicomte de Ben, Attache's	Herr Greve.
Escuadra	Herr Bethge.
Johann, Diener bei Hohenrade	Herr Brünig.
Eusi, Mathildens Kammerjungfer	Frl. Koller.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, 20. Juni:

Jugendliche. Der zerbrochene Krug. Endlich.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 18. Juni.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Trompeter von Säckingen.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.